Wolgegründter Gegenbericht

Auff das dritte Chur: Sächſiſche / an die Röm: Kayſ: Mayeſtät de dato Dreſden den 16. Martij 1630. abgangene / vnd hernach durch den Truck außgeſprengte Schreiben / das Reformation weſen zu Augſpurg betreffend.

Geſtellet

Durch ein Rechtsgelehrten / vnd einem fürnehmen vom Adel vberſchickt.

Anjetzo der lieben Warheit zu ſteur in Truck verfertiget.

Im Jahr Chriſti

1630.

WOl Edler / Geſtrenger / Großgünſtiger Juncker. E. St. ſeyen meine gefliſſne / beraitwillige Dienſt / vnd alles / was ich guts vermag / jederzeit bevor.

Auß E. St. ſchreiben hab ich zugenüegen vernommen / was maſſen Sie abermahlen an mich gelangen laſſen / Jhr vber das Churf: Sächſiſche an die Röm: Kayſ: Mayſt: de dato Dreſden / den 16. Martij diß gegenwertigen 1630. Jahrs jüngſthin abgangne / vnnd hernach im Truck außgeſprengte dritte Schreiben / vnd darinn angezogne vermainte Motiuen vnnd Vrſachen / warumb nemblich die inn der Statt Augſpurg vorgenommene reformation wider zu caſſieren vnnd abzuſchaffen (ſo zweyfels ohne von der Vncatholiſchen Burgerſchafft zu Augſpurg Rahtgeben vnd Aduocaten der Churf: Durchl: in Sachſen dergeſtalt vorgebracht) mein parer oder gutachten zuertheilen / damit / weilen die Vncatholiſche mit ſolchem Schreiben hin vnnd wider alſo triumphieren / vnd brangen / ſamb hetten ſie darmit den Hanen / wie man zuſagen pflegt / berait erdantzt / ſie darwider einem oder anderem / auff begebnuß / mit beſtändigen gutem Grund vnnd Gegenbericht begegnen / vnd das Maul ſtopffen können.

Wann ich nun E. St. in allen fürfallenheiten / meinem vermögen nach / zu willfahren begirig vnd genaigt / mich auch ohne das obgelegne mein Schuldigkeit dahin verbündtlichen anweiſt / allerhöchſtgedachter Kayſ: May: authoritet, vñ gerechte erkañtnuſſe / auch darauff in puncto religionis erfolgte executiones, oder Kayſ: verordnungen / welche in effectu hierunder angriffen / vnd ſyndiciert werden wöllen / ſo vil an mir gelegen / zu Schutzen vnd Schirmen / alſo will ich gerührts Chur Sächſiſches Schreiben

von

von Puncten zu Puncten mit möglichſter kürtze/ weilen darinnen vaſt nichts newes einkommen/ das vbrige aber auff bawfellige/ bloſſe/ vnd vnerweißliche præſuppoſita vnd aſſerta fundiert, vnd geſtelt iſt/ auch was berait hiebeuor mit vnbeweglichem ſatten/ vnd gutem Grundt darwider eingebracht worden/ gegenſeits ſtillſchweigendt præteriert vnd vbergangen wirdt/ durchlauffen vnd ablainen/ deß endtlichen verſehens/ E. St. daran allerdings hebig vnnd ſatisfaciert ſein werden/ derſelben mich damit zu beharrlichen Gunſten/ Sie aber inn Schutz deß Allmächtigen trewlich empfehlende. Den 3. Iunij, Anno 1630.

E. St.

Dienſtgeflisſen williger

N. N.

Erſter §. deß dritten ChurSächſiſchen Schreibens an die Röm: Kayſ: Mayeſtät de dato Dreſden/ den 16. Martij, Anno 1630.

Allergnädigſter Herr: Ewer Kayſ. Mayeſt. geruhen allergnädigſt ſich erinnern zu laſſen/ was zu vnterſchiedlichen malen/ als den 11. May/ vnnd 22. Auguſti/ jüngſt abgewichenen 1629. Jahrs/ an Ewer Kayſ. Mayeſt. wegen der Evangeliſchen Burgerſchafft zu Augſpurg/ derer in puncto Religionis wider den heilſamen hochbetheurten Religionfried/ jhnen angefügten Beſchwernuß vnd turbation halben/ ich auff das beweglichſte/ mit anführung wolgegründter beſtändiger Fundamenten/ Allervnterthänigſt intercedendo gelangen laſſen/ auch darbey gehorſamſt geſucht vnd gebetten.

Antwort.

Mit was wolgegründten vnd beſtändigen Fundamenten Ihr ChurFürſtl: Durchl: zu Sachſen in vorgehenden

 Jhren

Ihren zweyen Interceſſions Schreiben wider die Augſpurgiſche reformation auffgezogen kommen / vnnd derſelben ſich biß dato opponiert vnd entgegen geſetzt / daß iſt nun mehr Reichskündig / vnd findt ſich ſonderbar auch auß denen in Truck gegebnen zweyen Schrifftẽ / deren eine intituliert: **Antwort auff ein Sendſchreiben eines fürnehmen vom Adels ꝛc.** Die ander aber: **Drey vnderſchiedliche Rechtliche Bedencken oder** Diſcurſus &c. Wirdt ſich auch noch ferrners / vnnd zwar ſo vil in ſpecie auß hernachfolgenden Antworten beſcheinen / daß ſolche oppoſition vnnd eingewendte widerige Einwürff in facto & iure gantz nichtig vnd vnbegründt.

§. 2.

DAß ich nun wol inn der Allervnterthänigſten / gewiſen / vngezweiffelten hoffnung geſtanden / E. Kayſ. Mayeſt. würden hierinnen ernſte anordnung gethan / vnd meinen vnterthänigſtẽ / auff den beſchwornen ewigwerenden Religionfried / auch andern hernacher erfolgten Reichs Conſtitutionen / ſo wol Kayſerlichen æſtimirlichen Verſprechnuſſen / veſt vnd vnbeweglich fundirten petitis allergnädigſt ſtatt vnd raum gegeben haben; So kommet mir doch vor / daß nicht allein die Trangſal vnd Beſchwernuſſen der Evangeliſchen Burgerſchafft zu Augſpurg / von Tag zu Tag mercklich vermehrt / ſondern auch nunmehr wider ſie die Extrema fürgenommen / vnnd denſelben alle Mittel / derer ſie ſich biß anhero / zu erquickung vnd auffrichtung jhrer matten Seelen bedienet / abgeſtrickt vnd entzogen / vnd ſie alſo in jhren Chriſtlichen Gewiſſen höchſt gravirt / troſtloß gelaſſen / vnnd zu der Catholiſchen Religion gezwungen vnd getrungen werden wöllen.

Antwort.

WJe ſchlecht vñ bawfellig die Churf: Sächſiſche petita, ſovil ſie das Augſpurgiſche reformation weſen concernieren vnnd betreffen / auff den Religionfriden / auch andere hernach gefolgte

folgte Reichs Conſtitutionen, ſo wol Kayſ: verſprechnuſſen fundiert, das iſt ebenmeſſig auß nechſt angezognẽ zweyen Schrifften zuuernehmen/ Es iſt nit genug/ ſich deſſen oder jenen berůhmẽ/ ſondern gehört darzu ein rechte vollkom̃ne Prob/ welche bißhero ermanglet/ Dann wann in gegenwertigen fall die prob vnd petita juſt vnd richtig geweſen wåren/ ſo wurden ſonders allem zweiffel/ die Röm: Kayſ: Mayſt: ſolche ſaltem tacitè, vnd ipſo facto nit verworffen/ vnnd darwider die hiebeuor cum ſufficienti cauſæ cognitione gefaßte/ vnd ergangne reſolution, oder erkandtnuß confirmiert vnd beſtåttigt/ noch de nouo durch ein abermaliges an den Magiſtrat zu Augſpurg newlich abgangenes Schreiben derſelben execution anbefohlen haben/ welches aber/ weilen es beſchehen / ſo haben Jhr Chur Fürſtl: Durchl: zu Sachſen præſumptionem iuris wider ſich vnd jhre petita; hergegen aber der Herr Biſchoff zu Augſpurg ſolche / vnd daß er bißhero ein gerechte gute Sach fouiert vnd geführt / für ſich; vnd gebürt keinem particular oder geringeren Stand/ vnd ſonderbar einem/ der ſich ſelbſt intereſſiert halten will/ Jhrer Mayſt: als der höchſten Obrigkeit erkandtnuß oder verordnungen zu Syndicieren, oder darüber zu cognoſcieren.

Vnnd ob gleichwol die Vncatholiſche Burgerſchafft zu Augſpurg mit gutem fuegen / vnnd ſonderlich krafft angezogner Kayſ: erkandtnuß dahin gehalten werden können/ aintweder die Catholiſche religion anzunem̃en/ oder aber an andere ort zuziehen/ vñ ſich nider zuthun/ ſo iſt doch deren biß dato keines beſchehen/ ſondern vil vil ein gelinderer vnnd glimpfigerer weg gegen jhr gebraucht worden/ Jnmaſſen daß ob zwar die Röm: Kayſ: Mayſt: inn newligkeit beſagter Burgerſchafft allergenådigiſt anbefelchen laſſen/ Catholiſche Predigen anzuhören ꝛc. Dannoch aber kan darauß nit inferiert

feriert oder geſchloſſen werden/ daß ſie hierdurch eben zu annehmung der Catholiſchen Religion gezwungen oder getrungen werde/ oder daß jemanden auß jhr biß dato/ præciſe ſeines Glaubenshalber/ an Leib/ Haab oder Gut rc. begwöltiget worden.

Vil ein anderen vnnd ſchärpfferen weg haben die Vncatholiſche zu Augſpurg gegen den Geiſtlichen daſelbs/ vnd jren Dienern/ Amptleuthen vnd Verwandten Anno 1537. gebraucht/ dann ſie jhnen damahl jhre Kirchen vnd Kirchhöf gar ſchnell entzogen/ die Bilder geſtürmbt/ vnd alle Catholiſche Meſſen/ Ceremonien vnnd Predigen rc. abgeſchafft/ auch fürters in ſpecie bey verlierung alles Schutz vnd Schirms gebieten vnnd befehlen laſſen/ Burgerliche Pflicht zuthun/ vnd/ wie andere Burger Recht zunemmen vnd zugeben/ vnd der Obrigkeit gehorſam vñ ſtraffbar zuſein/ oder aber **Innerhalb acht Tagen/ vnd lenger nicht/ zuverziehen/ auß der Statt Augſpurg vnd derſelben Gebiet/ an andere orth hinauß zuthun/** Wie ſolches auß der Beylag N.o 1. vnd dann auch auß dem dritten Theil der Augſpurgiſchen Chronic am 32. Blat mit mehrern vmbſtänden zuſehen.

§. 3.

WJe dann derohalben ſonder allen zweiffel auff gantz eifferige vnnd vngleiche ſuggeſtion E. Kayſ. Majeſt. einen Kayſerlichen Befelch an den Raht zu Augſpurg haben abgehen laſſen/ gedachter Raht auch durch getrucktes Mandat offentlich publicirt. Wie hoch/ tieff vnd ſehr mir nun ſolches zu Hertzen gehen muß/ köñen E. Kayſ. Mayeſt. hocherleuchteſtem Kayſerlichem Verſtand nach/ ſelbſten ermeſſen.

Antwort.

DAß der Kayſeriſche an den Rath zu Augſpurg/ wegen anhö-

rung

rung der Catholiſchē Predigē ꝛc. ergangne/ vñ hernach daſelbs durch getrucktes Mandat offentlich publicierte befelch gar nit auff vngleiche ſuggeſtion, ſonder/ reiffe der Sachē bewögung/ erfolgt/ bezeugen Jhr Kayſ: Mayſt: ſelber in angeregtem Jhrem Befelch/ dero Ja billich/ vor anderen/ ſonderbahr aber denen/ welche etwan hierinnen appaſſioniert, oder ſelbs intereſſiert zuſein vermainen/ glauben zu zuſtöllen.

Derowegen Jhr Churf: Durchl: zu Sachſen vmb ſouil weniger Vrſach haben/ ſolchen Befelch ſo empfindlich auffzunehmen/ oder Jhr ſo hoch/ tieff vnd ſehr zu Hertzen gehen zulaſſen/ ſondern vil mehr/ bey ſo bawfelligen der Vncatholiſchen Burgerſchafft Sachen/ ſich eineſt ſelbs zu ruhe zubegeben/ vnd dann auch ſolche Burgerſchafft zu ſchuldigem Gehorſam vnnd gebürendem reſpect der Röm: Kayſ: Mayſt: als Jhro von Gott vorgeſetzten höchſten Obrigkeit/ befelchen/ vnd gerechten erkandtnuſſen anzuweiſen.

§. 4.

ALs inn E. Kayſ. Majeſt. Königreich Böheim/ die hochſchädliche weit außſehende gefährliche Vnruh entſtanden/ vnnd derohalben getrewer Raht/ wie ſolche zu dempffen/ gehalten worden/ hat niemals kein ander intent herfür geleuchtet/ denn daß man die motus ſtillen/ E. Kayſ. Majeſt. zu jhren entzogenen Königreichen vnnd Landen getrewlich widerumb helffen/ Fried vnnd Ruh/ auch gutes Vertrawen inn dem H. Römiſchen Reich ſtifften: Jm wenigſten aber/ da durch die allgewaltige Hand Gottes glückliche Sieg erlanget/ hernacher den Augſpurgiſchen Confeſſions Verwandten zuſetzen/ dieſelbe betrucken/ vnnd beängſtigen wolte/ Jch bin auch deſſen verſichert worden/ habe darauff förter die ſamtliche Stänð Augſpurgiſcher Confeſſion/ welche damalens ſchon voller ſorgen/ vnd nicht in geringer diffidentz geſtanden/ hinwiderumb zu mehrmalen durch mein Churfürſtliches Wort/ daß diß nimmermehr geſchehen/ noch durch die auff den Beynen habende Kriegsmacht geſucht wurde/ aſſecurirt/ vnnd dahero in E. Kayſ. Majeſt. aller vnterthänigſten/ treweſten/ gehorſamſten devotion, veſt vnd ſtandhafft zuverharren/

vnd

vnd ſich keine widerwertige Diſcurs vñ Einbildungẽ/ mit was ſcheinbarẽ rationen vnd motiven/ dieſelbe geſchmuckt vnd repræſentirt wurden/ hierinnen nicht jrꝛmachẽ/ noch davon abhalten zu laſſen/ beweglich anerinnert/ auch dardurch vermittelſt Göttlicher Gnaden/ viel Gefahr/ vnd Conjuncturen/ welche da gewiß nit gering zu achten geweſen/ abgewendet vnd verhütet/ vnd diß alles auß recht getrewer Liebe/ allervnterthänigſtem auffrechtem Gemüht/ vnnd verpflichtem gehorſam/ gegen E. Kayſ. Mayeſt. ſo wol hertzlicher begierde/ zu widerbringung Fried/ Ruh/ auffrichtung vnd veſter ſtabilirung/ guter Vertráulichkeit/ Inmaſſen ich dann auch dahero/ vnd zu erlangung diſes Chriſtlichen Zwecks/ bey E. Kayſ. Majeſt. meine Land vnd Leut/ Gut vnd Vermögen/ Leib vnd Leben/ Würdte vñ Hochheit/ gantz getreulich vñ tapffer gewaget vñ auffgeſetzt/ meine Cañer darüber nicht wenig erſchöpffet/ auch meine getrewe Land onerirt/ ſowol dardurch mir vnd meinem Hauß/ bey vilen/ nicht geringen/ beydes heimlichen vnd offentlichen Haß vnnd Widerwillen auff den Hals gezogen/ derowegen ſchmertzet vnnd betrübet mich nun vmb ſo vil mehr/ daß meine Religionsverwanten an einem vnd dem andern Ort/ hart vnd ſehr betränget werden wöllen.

Antwort.

ES wird ſich/ ob Gott will/ nit erfinden/ daß der Kayſ: May: intention, will oder mainung jemalen geweſen/ oder noch ſeye/ ſich der von Gott verlyhenen Victorien zu vnbillicher betruck: oder beängſtigung der Vncatholiſchen/ wie jhr vngütlich hier tacite zugelegt werden will/ zugebrauchen/ ſondern vil mehr ſie ſo wol/ als die Catholiſche ſelbs/ bey gleichem Recht/ vnd dem Religionfriden/ Souil deren deſſen Capabel oder vähig/ allergnädigiſt zuſchutzen vnd handt zuhaben/ vnd dardurch Frid/ Ruhe/ vnd Eynigkeit/ auch gutes vertrawen im H. Reich zuerhalten/ weil ja/ wo die Iuſtitia exuliert vñ ernider ligt/ kein beſtändiger Frid oder gutes vertrawen ſein/ oder auch verhofft werden kan/ Dannenhero dann mehr allerhöchſtermelte Jhr Kayſ: Mayſt: weniger nit thun können/ oder ſollen/ als auff deß Herꝛen Biſchoffs zu Augſpurg recht-

rechtlich anruffen vnnd bitten / demſelben wider die Statt daſelbſt Iuſtitiam zu adminiſtrieren, vnd gedeyen zulaſſen/vnd alſo nach genugſamer der Sachen erwegung/endtlichen zuerkennen/daß Er Herr Biſchoff geruͤhrte Statt Augſpurg (als welche deß Religionfridens nit faͤhig/angeſehen ſie ſich vorher/vñ zwar mitelſt eines Vertrags de Anno 1548. welcher durch ſolchen Religionfriden in nichten Caſſiert, oder auffgehebt worden/der Biſchoͤfflichen Geiſtlichen iurisdiction, vnnd per conſequens auch reformation der Religion, voͤllig vndergeben) reformieren moͤge;

Wardurch ſie dañ auch wider jr verſicherung/oder zuſag/in nichtē/wie tacitè innuiert wird/gehandlet; Dañ ſolche/da je eine fürgangen/cum grano ſalis, & ſecũdùm ſanũ intellectum iuris, vnnd ſolcher geſtalt zuuerſtehen iſt/ wo ferren nemblich dieſelbig einem dritten an ſeinem zuuor erlangtem Recht vnnd Gerechtigkeit vnnachtheilig/ oder diſe oder jene Reichsſtatt deß Religionfridens vaͤhig ꝛc.

Daß ſonſten aber Jhr Chur Fürſtl: Durchl: zu Sachſen im der im Koͤnigreich Boͤhaim entſtandenen rebellion bey der Kayſ: Mayſt: Landt vnnd Leuth/gut vnnd vermoͤgen ꝛc. getrewlich vnnd tapffer gewagt vnnd auffgeſetzt/ daran haben ſie wol vnnd recht gethan/ vnnd beſonderbar aber hierinn das jenige præſtiert vnd verricht/was einem getrewem vnnd gegen Jhrer Kayſ. Mayeſt. recht deuotionierten gehorſambiſten Chur Fürſten gebuͤhrt vnnd wol anſtehet/ haben auch vmb ſolcher getrew willen/ Jhr ein vnſterblichen guten Namen vnd Lob gemacht/vñ nit weniger auch dardurch jhr eygen Landt vnd Leuth/ Gut vnnd vermoͤgen/ Leib vnnd Leben/ Würde vnd Hochheit/ ſelbs geſchutzt/ conſeruiert, vnd erhalten/ werden es auch ohne zweiffel bey Jhr Kayſ: Mayeſt: da es nit berait beſchehen/zu verdientem danck würcklich/vnd beſonderbar aber

auch mit ergetzung deß außgelegten Kriegskoſtens/ enthebung der Quartier/ Durchzüg/ Muſterplätzen/ Contributionen, vnnd dergleichen beſchwärden mehr zugenieſſen haben; Jnmaſſen daß allen ſolchen vmbſtänden nach/ ſie weder haim: noch offentlichen haß oder widerwillen ſo hoch in conſideration nemmen/ weniger Jhr das jenig was in ſpecie mit reformation der Statt Augſpurg/ fürgangen/ oder noch fürgehen möchte/ ſo tieff zu hertzen gehen laſſen/ oder auch deſſen halber die Kayſ: Mayeſt: oder den Herren Biſchoff zu Augſpurg/ hierinn vngleich verdencken ſollen/ weilen diſer das ſeynig geſucht/ jener aber jhme iuſtitiam adminiſtrieret.

5. §.

WJewol ich nun von Chur-Bayrens Liebden berichtet/ was der Biſchoff von Augſpurg an ſeine L. zu ſeiner vermeynten entſchuldigung/ auch angemaſten behauptung/ deß gantzen vnverantwortlichen bißhero gebrauchten procedere, einzuwenden/ ſich vnterſtanden/ So iſt doch ſolches alles gantz irrelevant vnd vnerheblich/ vnd wöllen ſich damit ſolche ſchwere facta, welche da in dem ſo heylſam auffgerichten/ hochbetheurten vnd verpöenten Religion Frieden/ gäntzlich abgeſchafft vnnd verbotten/ gar nicht beſchönen vnd vertheidigen laſſen/ Bin auch nicht gemeynt/ mich dißfals mit gedachtem Herrn Biſchoff/ in eynig diſputat zu begeben/ dann das Werck beruhet auff kurtzen vnd vnbeweglichen Gründen.

Antwort.

DAß der Herr Biſchoff zu Augſpurg biß dato weit anderſt/ als jhme hie vngütlich/ vnd geheſſig/ durch den Concipiſten zugemeſſen wirdt/ verfahren/ auch ſein Anſprach gantz releuant vñ erheblich geweſen/ ſolches conteſtiert die darauff erfolgte Kayſ: erkandtnuß vnuerneinlich/ Vnd wie man nit vermuthen/ weniger glauben kan/ daß Jhr Chur Fürſtl: Durchl: zu Sachſen dahin intentioniert ſeyen/ der Röm: Kayſ: Mayeſt: Jhr iuriſdiction

diction hierinn in zweifel/ oder diſputat zuziehen/ ſolches auch gegen Ihr nit verantwortlich were/ alſo auch auſſer allem zweifel geſetzt wirdt/ daß ſie in denen gedancken nit ſtehen/ derſelben Vrthel vnd erkandtnuſſen in religion: oder prophanſachen zu ſyndicieren, oder aber derſelben Oberrichter zuſein/ ſondern vil mehr hierinn Ihrer hochgeehrten Herrn Vorfahren an der Chur/ hochlöblichen angedenckens/ vnd anderer gehorſamen/ ſo wol proteſtierenden/ als Catholiſchen Chur: Fürſten vnd Stände/ lob: vnd ruhmblich Exempel nachzufolgen/ vnnd zu inſiſtieren, als welche die Röm: Kayſ: Mayeſt: für jhr Oberhaubt vnd ſupremum iudicem, ſo wol vber den religion: als prophanfriden erkandt vnd bekendt/ vnnd eben vmb ſolcher Vrſachen willen/ wie auß jetziger Röm: Kayſ: Mayeſt: publiciertem reſtitutions Edict §. **ob nun zwar diß Vrthel** &c. lautter vnd klar zubefinden/ zu vnderſchidlich mahlen in vorgefallnen Religionsſachen ein Kayſ: deciſion begert/ vnd jhnen ſouil Gewalts niemahlen arrogiert, oder zugemeſſen/ der Röm: Kayſer einest ergangne reſolutiones, befelch/ oder erkandtnuſſen zu taxieren/ oder vmbzukehren/ vnd alſo allerhöchſtgedachten Röm: Kayſern in jhrem höchſten Gewalt vnnd Scepter zugreiffen; Dann es einmahl der Vernunfft vnd allen iuris rationen zu wider/ vnnd allerhand Confuſiones vnd vnheyl in Röm: Reich: cauſſieren oder verurſachen wurde/ wann von einem geringerem oder minderen Standt deß Reichs/ ein Röm: Kayſer inn ſeinen Sentenzen oder Rechtlichen bekandtnuſſen dependieren ſolte müſſen.

Nit ohn zwar iſt/ das ſich etwann etliche proteſtierende Ständt angemaßt/ der Röm: Kayſer iurisdiction oder cognition zubeſtreitten/ vnd waiß nit wie eng derſelben Kayſ: Gewalt

 ein-

einzuziehen/ vnd zu reſtringieren/ denen aber bey Kayſer Rudol-
phen dem Anderen Chriſtmilteſter gedächtnuß/ den 20. Auguſti
Anno 1601. den 2. Auguſti vnd 5. Decembris Anno 1607. ein
ſolche reſolution erfolgt.

” Daß Ihr Mayſt: Römiſchen Kayſer vnd Oberhaubt die Iu-
” riſdiction von Rechts vnd herkommen wegen gebür/ vnd in dero
” Macht nicht ſey/ noch bey den nachkommenden Römiſchen Köni-
” gen vnd Kayſern etwas an dem jhrigen/ ſo jhr rechtmeſſiger weiß/
” vnd durch ordenliche Wahl zuſtehet/ vnd ſie ſambt jhren Vorforde-
” ren herbracht/ für ſich ſelbſten nach: oder zubegeben verantwort-
” lich/ daß auch jhres wiſſens der ReichshofRaht erkennt/ was den
” Rechten vnd Reichs Conſtitutionen gemeß/ vnd mit den Com-
” miſſionen fürgenommen/ was Ihrer Mayſt: ohne das gebührt:
” Ferner daß Ihre Mayſt: niemandt geſtatten oder einraumen kön-
” den/ wann im Röm: Reich vber den auffgerichten Religionfriden
” zwiſchen den Ständen ſtritt fürfallen/ daß einem Röm: Kayſer
” die cognition oder deciſion benommen/ vnd allein ans Cammer-
” gericht gehöre/ ſondern daß vil mehr Ihre Mayſt: vnd dero hoch-
” geehrte Vorfordern jederzeit/ ſo offt ein oder der ander Theil vmb
” hülff angeruffen/ darinn gebührenden Außſchlag geben/ vnd noch
” zugeben befuegt/ gedencken auch nit jhr: vnd jhren Nachfahren am
” Reich zu verlierung vnnd nachtheil dauon zuweichen. Item/
” daß ſie jhrer Vralten Kayſ: Reichshof iuriſdiction berechtigt/
” ſich bey ſolcher Hochheit vnd obmeſſigkeit Handgehabt/ die wider-
” ſetzige in vil vnzehlichen fällen dieſelb Iuriſdiction erkennt/ die ſich
” derſelben vnderworffen/ Ja noch heutigs Tags/ gar gern/ wann es
” in jhren nutz vnd vortheil gerait ſuchen vnnd gebrauchen. Wie
” dann der widerigen Authorn ſelbſt vorgeben nach vnuernainlich/
” daß er Anno 1496. das Kayſ. Cammer Gericht erſtlich angeord-
”
net/

net / biß auff dieſelbe Zeit alle vnd jede Perſonen vnd ſachen / ſo ohne mittel der Kayſ: Iuriſdiction vnderworffen / doch jedliches ſonderbaren priuilegien vnabbrüchig / nirgend anderſt / als vor einem Röm: Kayſer / deſſen Hochheit / Kayſ: höchſtes Ampt gegen meniglich fundiert, gerechtfertigt werden müſſen. Wer hieuon weittere vnnd gründliche nachrichtung zuhaben begert / der find es im andern Theil der Donawertiſchen Relation, auch darauff erfolgter beſtändiger information facti & iuris vnd nothwendiger erinnerung / Anno 1611. vnd 13. getruckt.

§. 6.

VNd zwar anfänglich ſtehet nicht zu verneinen / inmaſſen ich auch vor dieſem albereit außgeführet / daß der Biſchoff zu Augſpurg / ſo wol als andere Geiſtliche vnd Weltliche Stände deß Reichs / an den Religion friden verbunden / Er iſt Lex publica Imperii, quæ omnes æqualiter ligat, auff ſo vilfeltige Reichs Tägen erneweret vnd widerholet / behält billich den Namen pragmaticæ ſanctionis, vnd verbleibt ein beſtändiger / beharrlicher / vnbedingter / für vñ für Ewig wärenter Friede / zu deſſen vnuerbrüchlicher haltung das höchſte Haupt mit ſamptlichẽ Ständen / Catholiſchen vnd Evangeliſchen / vnaufflößlich verpflichtet / Der Biſchoff bekennet ſelbſten / daß er dem Reichstag zu Regenſpurg Anno 1613. Perſönlich beygewohnet / es iſt auch ſolches auß den Reichs Acten / vnd darneben diß offenbar / daß in demſelben Reichs Abſchied / die Chur: Fürſten vnd Stände / bey jhren Trawen vnd Glauben / auch allerſeits Eydspflichtẽ verſprochen / den Anno 1555 hochbetheurten Religion / Prophan vnd Landfriden / zu allentheilen vnverbrüchlichen zu halten / vnd daß kein theil den andern / demſelben zu wider in einige wege / beſchweren / betrüben / vnd vergwaltigen ſolle / Irret darbey gar nicht / daß wolermeldter Biſchoff fürgeben wöllen / er were / eh der Abſcheid publicirt, abgerayſet / dann deſſen Name iſt darinne klärlich zu befinden / auch nicht nöhtig / daß er ſolchen ſelbſten vnterſchrieben / ſintemal bewuſt / daß vermög der Reichs Ordnung vnd herbringens / ſolches nur von gewiſſen Ständen / ſo hierzu deputirt, zu geſchehen pfleget / vnd daß der damalige Reichs Abſcheid / an ſtatt der ſämtlichen Herren Geiſtlichen / durch den Ertzbiſchofflichen Saltzburgiſchen geheimen Raht vnd Cam̃er Præſidenten / auch zu Saltzburg vnnd Regenſpurg Dombherren / Herren Paris

Grafen zu Ladron/ ſubſcribirt/ beſiegelt vnd volnzogen/ ſo wol förder als Univerſalis Conſtitutio Imperii ins Reich publicirt worden/ es wurde auch gewißlich E. Kayſ. Mayeſt. Krafft jhres tragenden hohen Kayſerlichen Ampts/ vnd ſo hoch vnnd theur bekräfftigten Fundamental-Geſetze/ den jenigen/ welcher ſich ſo weit entferben/ vnd fürgeben wolte/ als wann er an dieſe/ ſo reifflich berahtſchlagte/ ſo veſt vinculirte/ hochbetheurte vnnd verpönte/ auch ſo offt erholte Conſtitution nicht verbunden/ mit Kayſerlichen Exemplariſchem ernſte anſehen vnnd begegnen.

Antwort.

ES ſtehet gar wol zuvernainē/ inmaſſen auch vor diſem allberait außgeführt/ vnd mit keinem grund biß anhero vom Gegentheil abgelainet/ dz der Herr Biſchoff von Augſpurg/ diß fals/ an den Religionfriden gebunden. Man bemühet ſich auch gantz vergebenlich/ mit ſo vil Worten/ herfür zuſtreichen/ vnd kundbar zumachen/ daß der Religionfrid ein Lex publica Imperalis vnd pragmatica ſanctio ſeye/ vnd ſolle genennet werden; weilen man auff ſeitten Jhrer Fürſtl. Gn. deß Herren Biſchoffen von Augſpurg/ deſſen jederzeit geſtändig geweſen/ jedoch neben diſer darbey angehenckten vnwiderleglichen Demonſtration, daß er nit für eine bloſſe vnd lautere Reichsſatzung/ ſonder pro tali conſtitutione zuhalten/ welche jhr principal fundament auff dem vorgehenden Contract, oder Vertrag gehabt; Dahero er/ ob er ſchon hernach eines theils die Form vnd Natur eines Geſatzes oder Reichs-Conſtitution an ſich genommen/ nichts deſto weniger die Natur vnd eygenſchafft eines Vergleichs in deme allzeit behalten/ daß er niemandt/ ſo darein nit verwilliget/ einſchlieſſen vnnd verbünden mögen/ in bedenckung/ es in ſolcher tractation nit de communibus Imperij iuribus, vber welche der Röm. Kayſer zu diſponieren hat/ ſonder vmb die Geiſtliche/ vnd vnder dem Weltlichen Gewalt gar nicht begriffne Iuriſdiction, Güetter/ vnd Gerechtigkeiten/

ten / ſo den Catholiſchen wider Recht entzogen worden / zuthun geweſen / vnd alſo keinem auß den Catholiſchen Ständen wider ſeinen willen / durch ein ſolches Geſatz / ſeine rechtmäſſige prætenſiones, oder actiones geſpert / vnd abgeſtrickt / noch aufferladen werden können / deß jenigen / deſſen er vnrechtmeſſig / ond ohne eynigen fueg priuirt vnd entſetzt worden / ſich zubegeben; vnd möchte man wol einen Lutheraner hörē / ob er beſtehn wurde / daß / im fall die Catholiſche den Augſpurgiſchen Confeſſions Verwanten ſolcher geſtalt / wie von jhnen beſchehen / jhre Iura vnd anſehliche Güetter entzogen hetten / der Kayſer durch ein puram & meram ſanctionem pragmaticam dem grauierten proteſtirenden theil jhre actiones, ohne jhren conſens auff ewig ſpörren / vnd gäntzlich darnider legen könde?

Geſtaltſam eben der Vrſachen weder Jhr Kayſ: Mayeſt: Kayſer Carl / glorwürdigiſten Memori, noch König Ferdinandus Hochſtſeeligen angedenckens / gemaint geweſen / den Geiſtlichen wider jhren Willen / jchtwas auffzuladen / ſonder alles auff einen Vergleich angeſehen / vnd gerichtet; Wie dann höchſtgedachte Jhre Königl: Mayeſt: ſelbſten in wehrender ſolcher tractation, Jhre Königliche authoritet vnd Gewalt beſeits geſetzt / ſich ſelbſten einem tranſigierenden getheil / nemblich den Catholiſchen / adiungirt

Welches alles die jenige inſtruction, ſo Jhre Kayſ: Mayſt: jhren Commiſſarijs auff den Reichs Tag de anno 1555. ertheilt / auch acta Comitiorum, & ipſe tenor pacis religionis, vnd deſſen concordanz mit dem Paſſawiſchen Vertrag / klar vñ lauter zuerkennen geben / Vnd in dem Büch Pacis Compoſitio cap. 5. quæſt. 25. wie nicht weniger in dem erſten auß denen newlich in Truck publicierten drey Rechtlichen bedencken / deß Herren

ren Cardinals / Hochſeel: Gedächtnuß proteſtation betreffend / bey der erſten Frag / zugenüegen außgeführt worden.

Vnd werden zweiffels ohne Ihre Churf: Durchl: in Sachſen ſelbſten den Religionfriden nit nur pro merâ & purâ ſanctione pragmaticâ erkennen / weilen ſie ſelbſt darfür halten / daß es ein beſtändiger / beharꝛlicher / vnbedingter / für vnnd für ewigwerender Frid ſey: Welche proprietates, oder eygenſchafften / dem Religionfriden gar nicht attribuirt werden kündten / wann er ein lauttere vnnd bloſſe Lex publica, oder pragmatiſche Reichsconſtitution ſein ſolte / cùm notiſſimi iuris ſit, leges publicas contrarijs legibus abrogari poſſe. Dahero auch der Religionfrid / wo er ſimplex & mera lex were / quæ omnes etiam eos, qui non conſenſerunt, æqualiter ligaret, von Kayſ: Mayeſt: cum conſenſu maioris partis ſtatuum, vngeacht etlich andere darwider weren / widerumb abgethan werden kündte.

Welches auch Dominicus Arumæus Iuris publ: Profeſſor in der Churſächſiſchen Vniuerſitet zu Jehna / in ſeinem vnlengſten außgangenen tractatu de Comitijs cap: ult. num. 10. deutlich genug mit diſen Worten beſtättigt. Pacificatio religioſa, vel lex imperij, vel tranſactio ſtatuum eſt: ſi lex eſt, quod innuit dict: receſſ: 1555. vers. Setzen demnach / ordnen wollen / vnnd gebieten / eam Pontifex abrogare non poteſt; eorum quippe ſaltem eſt leges imperij tollere, quorum eſt perferre. Vnnd bald hernach: Si tranſactio eſt, quod verba receſſ. 1557. vers. So haben wir vns ꝛc. Ibi. hierüber verglichen vnnd entſchloſſen. & receſſ. 1566. vers. Vnd nach dem ꝛc. ibi. Darauff wir vns

mit

mit jhnen/vnd ſie hinwider mit vns verglicht. Ergo nō niſi partis vtriuſq; cōſenſu ab eā recedi poteſt. l. ſicut C. de oblig. & act. hinc eſt, quòd cōtra eā Imperatoris vel declaratio, vel contraria conſtitutio nō valeat &c. Biß hieher Arumæus. Dahero notwendig erfolgt/quòd ſi pacificatio religioſa mera lex foret, eorum, quorū eſt leges imperij ferre, nempe Imperatoris, cū maiori parte ſtatuū imperij, auctoritate, tolli ac abrogari poſſet: Jtem/daß der Religionfride ebē darumben/weile er zugleich die Natur vñ Eygenſchafft einer tranſaction hat/durch keine cōſtitutionē contrariā caſſiert vnd auffgehebt werden kan. Andere mehr auctoritates, auch Sächſiſcher Rechtsgelehrten/welche den Religionfriden für einen Contract. Bindtnuß/Beding/vnd Vertrag ſchon lengſten gehalten haben/ſein zufinden in compoſit: pacis d: cap. 5. quæſt: 25.

Wann dañ der Religionfride ſein gantzes Fundament auff einen Contract oder Vergleich gehabt/ vnd ohne denſelben nit beſtehen mögen / die Verträg oder Contract aber (wie aller Vernunfft vnd den Rechten nach / diſes die eygentliche proprietet einer tranſaction iſt/auch ſein vnd bleiben muß) niemandt/ſo darein nit eingewilliget/obligieren, oder mit einſchlieſſen/ſo können deß Herren Biſchoffen von Außpurg Fürſtl: Gn: als deren Anteceſſor Herr Cardinal Hochſtſeel: angedenckens/in ſolchen Friden allein nit conſentirt, ſonder darwider Sollenniſſimè proteſtirt, hieran im wenigſten nit gebunden ſein.

So geben vber das die Wort im berühꝛten Religionfriden §. vnd wir die Verordnete (wir gereden vnd verſpreſprechen demnach in guten wahren Trawen / die ſovil einen jeden / ſein Herꝛſchafft oder Freunde/

C　　von

von denen er geſchickt/oder gewalthabend iſt/ betrifft oder betreffen mag/wahr/ſteht zuhalten vñ zu volziehen ꝛc. gnugſam an handen vnd zuuerſtehen/ daß weitters vnd anderſt keiner diß Orts vinculiert ſey/ als ſo vil jhne der Religionfrid angehet/ vnd betreffen thut.

Anlangend aber/ daß Ihr Fürſtl: Gn: von Augſpurg dem Reichs Tag de Anno 1613. beygewohnt/vnd dero Namen in dem receſs, dariñen der Religionfriden abermalē beſtättigt wordē/ ſich befinden thut/iſt vor diſem allbereit/auff die erſte Chur Sächſiſche Schreiben/wie auch in oballegirtem Rechtlichen bedenckē bey dem ſechſten Einwurff die Antwort beſchehen/ daß in bedeittem Reichs Tag/ wegen der Religion keine Verordnung gemacht/ ſondern allein der in Anno 1555. auffgerichte Religionfriden confirmirt worden/ Derowegen/ das Biſtumb Augſpurg/dieweilen es an den Religionfriden ſelbſten nit verbunden geweſen/durch den Abſchidt in Anno 1613. kein newe oder ſtärckere obligation contrahirt, zugeſchweigen/ daß nicht wenig von den Proteſtierenden Ständen obangedeutten receſs, de Anno 1613. wie Weltkündig iſt/ gar nicht angenommen/ vnd dannoch jhre Nähmen darinnen vnder-ſchriben ſich befinden.

Bleibt alſo noch veſt vnd vnbewöglich ſtehen/ daß vnangeſehen der Religionfrid ein Lex publica, vnd ſanctio Imperij iſt/ vnd genennet wirdt/ er jedoch nicht alle vnd jede æqualiter ligirt vnd verbindet/ſonder allein der geſtalt/wie ein jeder anfäncklich/ da diſe Lex auffgericht vnd gemacht worden/darein verwilliget.

Daß aber der Religionfrid auch ein Fundamental Geſatz/ oder Lex fundamentalis genennet wird/ geſchicht nicht darumb/ als wann darauff das Röm: Reich anfangs fundiert; Seytemal

mal es vil hundert Jahr zuuor/ohne diſen Religionfriden/ in groſ-ſem anſehen vnd proſperitet beſtanden / auch noch vil beſſer beſte-hen köndte/wann die Partheyen ſich der Religion halber völlig ver-glichen/vnd eynig wären: ſonder diſer Vrſachen wird er Lex fun-damentalis genennet / dieweil er per viam tranſactionis vnnd pacti auffgericht / vnd dannenhero durch ein wideriges Geſatz nit kan abgethan / vnd abolirt werden / ſo lang von den getheilen der-ſelbe mit vollziehung der conditionen vnuerbrüchig gehalten würdet. Folget aber auß diſem allem gar nicht / daß dardurch alle vnd jede Reichs Stånd auff gleiche weiß gebunden ſeyen / ſonder das Schnurgrade widerſpil/daß nemblich (wie ſonſten in den Ver-trägen vnd vergleichungen zugeſchehen pflegt /) die jenige/ ſo an-fangs darein nicht gewilliget / darinnen mit nichten eingeſchloſſen ſeyen.

Welches alles allein zu rechtmeſſiger verthädigung vorange-regter Cardinaliſcher proteſtation ex abũdanti biß dato gemel-det worden. Dañ die Augſpurgiſche Reformation nicht Krafft ſolcher proteſtation, ſondern Krafft deß ſpecial mit der Statt Augſpurg in Anno 1548. getroffenen Vertrags/ vorgenommen worden / welche der darauff erfolgte Religionsfride / ob er ſchon pro ſimplice & purâ ſanctione pragmaticâ wolte gehalten werden / nit auffgehebt / wie hierunden mit mehrerem angezaigt würdet.

§. 7.

SO veſt nun diſe Conſtitution / ſo klar vnd hell iſt ferrner vor das ande-re / vnd zwar mit außgetruckten Worten darinnen verſehen / diſponirt vnd verordnet/ daß nach dem in vilen Frey vnnd Reichs Stätten die beede Religionen/nemblichen die Catholiſche/ vnd der Augſpurgiſchen Con-feſſions verwandten Religion/ eine zeit hero im gang vnd gebrauch geweſen;

So ſolten ſie hinfůro auch alſo bleiben / vnd in ſolchen Städten gehalten werden / auch derſelben Frey: vnd Reichs Städte Burgere vñ andere Einwohner / Geiſtliches vnd Weltliches Standes / friedlich vnd ruhig / bey vnd neben einander wohnen / vnd kein theil deß anderen Religion / Kirchengebräuch vnd Ceremonien abzuthun / oder jhn darvon zu tringen / ſich vnterſtehen / Sondern jeder theil den andern / laut dieſes Friedens / bey ſolcher ſeiner Religion / Glauben / Kirchengebräuchen / Ordnung vnd Ceremonien / auch ſeinen Haab vnd Gütern / vnd allen anderen / wie oben beyder Religion der Reichs Stände halben verordnet vnd geſetzt worden / ruhig vñ friedlich verbleiben laſſen / wardurch dann die Evangeliſche Burgerſchafft jeder Reichs Stadt / vnd alſo auch die Evangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg / eben in das Recht vnnd in die Freyheit / wegen deß freyen vngehinderten offentlichen Exercitij Augſpurgiſcher Confeſſion reponirt vnd geſetzt / vnd deſſen allerſeits Wolthaten vnd immuniteten capabel, vehig vnd theilhafftig gemacht worden / welche den vnmittelbaren Reichs Ständen gegeben / gehörig / vnd auſſer allem zweiffel zuſtehen.

Vnd hafftet demnach kurtzlich / einig vnnd allein darauff / Ob dann die Evangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg / zu dieſem veſten / ewigen Friede / vnnd freyen offentlichen Gebrauch der Augſpurgiſchen Confeſſion / auff maß / wie es derſelbe erfordert / ſich habilitiret befinde?

Antwort.

WJe klar vnd hell die Conſtitution deß Religionfridens in dem §. Nach dem aber inn vilen Frey: vnnd Reichsſtätten ꝛc. ſeye / haben erſtlich Jhr Kayſ: Mayſt: bißhero durch jhr rechtmeſſige offentliche Vrtheil / vnd widerholte Befelch an den Magiſtrat zu Augſpurg / überflüſſig zuerkennen gegeben; Jſt auch ſchon vilfältig auff diſen Einwurff mit beſtem grund geantwortet worden / daß nemblich die jenige Stätt damit nit gemaint geweſen / welche durch ein anderwertiges ſpecialrecht / darvon außgenommen / wie dann auch / bey diſer Statt Augſpurg beſchehen / aber biß dato gründlich nie widerlegt.

Fürs ander iſt ſich billich zuuerwundern / wann je diſer angezogene

zogene

zogene Paragraphus von den Reichsſtätten / ſo Sonnenklar vnd hell iſt / wie diß Orts von dem Gegentheil gerühmbt wirdet / Warumb dañ die Proteſtirende ſelbs denſelbigen ſo vnderſchiedlich vnd widerig außlegen vnd verſtehen? Dañ erſt kurtzverwichener Zeit / deß heiligen Reichsſtatt Kempten / in einer ſtrittigen Religions-ſach für richtig Supponirt, daß nicht alle vnd jede Reichsſtätt / ſo der Religions Freyheit ſich zugebrauchen haben / im allegirten §. **Nach dem aber in vilen ꝛc.** begriffen; Sonder derſelbige Artickel gehe allein etliche Reichsſtätt an / die vbrige Stätt aber ſeyen in dem §. **vnd damit ſolcher Frid ꝛc.** verſtanden vnd begriffen worden. Hergegen in dem Chur Sächſiſchen Schreiben allhie wird gemeldet / daß eben durch berührten §. **Nach dem aber ꝛc. die Euangeliſche Burgerſchafft jeder Reichsſtatt** (NB.) **inn das Recht vnd in die Freyheit wegen deß freyen / vngehinderten offentlichen** Exercitij **Augſpurgiſcher** Confeſſion reponiert **vnd geſetzt / vnd deſſen allerſeits wolthaten vehig vnnd theilhafftig gemacht worden.** Ob ſich nun diſe zwey Ding zuſammen reimen / bleibt dem Leſer zu Vrtheilen heimbgeſtelt. Vnd dannoch wird für vnd für / vom Gegentheil der **Sonnenklare / helle / dürre / lautere / vnwiderſprechliche** Buchſtab deß Religionfridens (wie es jhme zu reden geliebt) ſo hoch gepryſen / vnnd inſtändig angezogen.

Für das dritte / geſetzt daß ſonſten in anderen Sachen zwiſchen der Statt Augſpurg vnd vberigen Reichsſtätten / ſo deß Religionfridens zu genieſſen / kein vnderſchied wäre / ſo ſtehet doch diſer Statt

Augſpurg / vnd derſelben Vncatholiſchen Burgerſchafft im weeg der vorhergangene / abſonderliche ſpecial vertrag de Anno 1548. welcher mit Kayſerlicher autoritet auffgericht / mit clauſulis renunciatorijs, auch ins künfftig auffs kräfftigeſt verſehen / vnnd nach beſchloſſenem Religionfriden von dem Röm: Kayſer in allen ſeinen Puncten vnd inhalt wider beſtättiget worden. Welchem ſpecialvertrag der Religionfrid durchauß nichts derogiert / oder abbrechen thut / wie hernacher ſoll dargethan werden. Iſt alſo auch jetztgemelter Chur Sächſiſcher Grund bodenloß / vnd hat gar keinen beſtand / wann auch ſchon die Vncatholiſche Burgerſchafft ſich zu Augſpurg der Augſpurgiſchen Confeſſion halber habilitiert / gnug befinden wurde.

§. 8.

DAß aber Drittens deme alſo / vnd zur zeit deß auffgerichten Religionfridens / in der Stadt Augſpurg / die Augſpurgiſche Confeſſion ein zeit hero / im gang vnd gebrauch geweſen / vnd offenlich gelehrt vnd geprediget worden / ſtehet nicht zuverneinen / vnd man darff es ſo weit nicht ſuchen / noch viel / was wegen deß Interims vorgangen / diſputiren / dann ſeries hiſtoriarum & veritas rei geſtæ bezeuget vnwiderleglich / vnd iſt notorium, wird auch ſolchem von niemand mit beſtand köñen widerſprochen werden / daß die Evangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg / vor dem Paſſawiſchen Vertrag / das Interim widerumb gäntzlichen abgeworffen / vnd durch Churfürſt Moritzen zu Sachſen / ꝛc. meinem höchlöblichen Herren Vorfahren Chriſtſeliger gedächtnuß / der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane Prediger reſtituirt / vnnd alſo vor vnd nach dem Paſſawiſchen Vertrag biß auff den Religionfrieden / jederzeit kein andere Lehr in Kirchen vnd Schulen publicè frey vnd offentlich / als die Augſpurgiſche Confeſſion / allda getrieben vnd geprediget worden / So kan auch ein oder ander vitioſum & putridum membrum, ſo ſich zu zeiten vnter der Kirchen Gottes findet / da es gleich verhanden geweſen / darumb das gantze Miniſterium, noch weniger die wahre Doctrin an ſich ſelbſten inficiren.

Antwort.

DAß bey der Vncatholiſchen Burgerſchafft der Statt Augſpurg

ſpurg vor vnd nach dem Paſſawiſchen Vertrag/ biß auff den Religionfriden Jederzeit kein andere Lehr in Kirchen vnd Schuelen publicè, frey/ vnd offentlich / als die Augſpurgiſche Confeſſion getrieben/ vnd geprediget worden/ wie das Chur Sächſiſche Schreiben lauttet/ iſt bald geſagt/ aber langſam̃ Probiert/ vnd dargethan: Dann Series hiſtoriarum, & veritas rei geſtæ, vnwiderleglich/ das widerſpiel bezeuget/ vnd iſt ſolches ſo Notorium, daß es von keinem vnpaſſionierten kan widerſprochen werden. Damit aber jedermäniglich ſehe / wie mit groſſen Vngrund diſe Sach der Churf: Durchleucht in Sachſen ſeye vorgetragen/ vnd im gantzen Römiſchen Reich außgebraittet worden/ ſo hat man für ein Notturfft erachtet/ in einer abſonderlichen kurtzẽ Relation ein ſolchs zu remonſtrierẽ/ vñ theils auß deß Magiſtrats zu Augſpurg eygener bekandtnuß/ theils auch auß der in offentlichẽ Truck außgangenen/ vnd bißher von niemand widerſprochenen Augſpurgiſchen Chronica zu beweiſen/ daß von anfang der geenderten Religion zu Augſpurg/ vor vnd nach dem Paſſawiſchen Vertrag/ biß auff das Jahr 1555. die Zwingliſche Lehr alldorten in offentlichen ſchwung vnd vbung geweſen ſey/ den Leſer dorthin geliebter kürtze halb/ remittierendt. Warauß von ſelbſten erſcheint/ vñ ſchließlich volget/ daß bey ſolcher der Sachen bewandtnuß/ Jhre Fürſtl: Gn. der Herr Biſchoff zu Augſpurg / auch auß diſer Vrſach daſelbſten/ im fall andere Fundamenta mangleten (welches jedoch nicht iſt) gantz wol befuegt vnd berechtiget wären/ diſe Reformation fürzunehmen.

§. 9.

Keiner erheblichkeit iſt ferrner/ daß man anziehen thut / Sie hetten nicht ſtracks anfangs Anno 1530 der Augſpurgiſchen Confeſſion

vnter-

vnterſchrieben/dann ſolches erfordert der Religionfrieden gar nicht/ſondern nur daß eine zeit hero ſolche darinnen im gang vnd gebrauch geweſen/Plus verò quam lex requirit, requirere non debemus, Sie ſeynd förder jederzeit/krafft ſolcher ewigwärenden Conſtitution in notoriiſſimo Exercitio der Augſpurgiſchen Confeſſion/ & quietiſſima poſſeſſione vel quaſi, über etlich vnd ſechtzig Jahr hero geruhig verblieben/ in hac qualitate, vnd daß ſie deß Religionfrieden vnwiderſprechlichen vehig/vnd deſſen zu genieſſen/ſeynd ſie zuvorderiſt/von den vorigen Kayſerlichen Majeſtäten/auch allen anderen hohen Reichs Ständen/ingleichen dem Kayſerlichen vnd deß H. Röm. Reichs Cammergericht/vnd alſo Catholiſchen vnd Evangeliſchen/ſowol Iudicialiter als ExtraIudicialiter erkeñet/geachtet vnd gehalten/Es ſeynd jhnen auff jhr anſuchen auch ſuper Conſtitutione Religionis in Camera Proceß decernirt worden/ In hac qualitate haben jhre Kayſ. Maj. ſie jederzeit æſtimirt/ waũ dieſelbe beyauffnemung der Huldigung Jhnen die Kayſerliche veſte Verſprechnuß gethan/ Sie bey der Augſpurgiſchen Confeſſion allergnädigſt zu laſſen vnd zu ſchutzen/ Jnn dieſer qualitet ſeynd von dem hochlöblichſten Römiſchen Kayſer Rudolpho II. ſie auch erkañt worden/als Jhre Kayſ. Majeſt. durch dero hierzu deputirte Commiſſarien/vñ dero Subdelegirte/zwiſchen dem Rath zu Augſpurg/vnnd der Evangeliſchen Burgerſchafft/den eilfften Auguſti Anno Fünfftzehen hundert vier vnd achtzig/das Jñer vnd Ewigwärende/auch von den Contrahenten Eydlich beſtetigte Pactum auffrichten laſſen/auch ſolches hernacher temporis quodam intervallo interjecto, nemblichen erſt den 5. May Añō 1585 prægnantiſſimis clauſulis confirmirt/vnd darneben zugleich allen vnd jeden Chur: vnd Fürſten deß Reichs/Geiſt: vnnd Weltlichen ernſtlich anbefohlen/die Evangeliſche Burgerſchafft vnd jhre Nachkoñen/an ſolchem Vertrag nicht zu beirren/ſowol diß nochmals als ſich weitern Jrrſaln zwiſchen dem Rath vnnd der Evangeliſchen Burgerſchafft finden wöllen/durch allergnädigſte decernirung fernerer Coñiſſion gleichsfalls erholet.

Als Ewer Kayſ. Majeſt. die Huldigung in der Stadt Augſpurg Anno 1619 auffgenoñen/haben dieſelbe nach dem Exempel der vorigen/höchſtlöblichen Römiſchen Kayſer/die Euangeliſche Burgerſchafft/in diſer qualitet ebener maſſen ſelbſt allergnädigſt agnoſcirt/vnd dahero zufolg der Fundamental-
„ Geſetz Sie bey dem freyen vngehinderten offentlichem Gebrauch der
„ Augſpurgiſchen Confeſſion zu laſſen/zu tuiren vnd zu beſchutzen/in bey-
„ ſein deß jetzigen Herren Biſchoffs zu Augſpurg/Kayſerlich verſprochen
„ vnnd zugeſagt. Warauß allem nun klar vnd offenbar/daß die Evangeliſche

Burger-

Burgerſchafft zu Augſpurg/ ſo wol ex notorietate rei, veritate hiſtorica, & ſubſecuto atque approbato uſu & obſervantia, ſich Innhalts deß Religionfriedens zu ſolchem genugſam habilitirt/ vñ deſſelbigen optimo maximo Iure, vehig gemacht/ darvor auch jederzeit erkennet vnd gehalten worden.

Antwort.

MAn hat auff ſeitten deß Herrn Biſchoffen niemalen geſagt/ der Religionfrid erfordere/ daß ein Statt/ ſo ſich der Religions Freyheit gebrauchen wölle/ gleich von An. 1530. das Exercitium Augſpurgiſcher Confeſſion angefangen/ oder ſelbige damahlen vbergebne Confeſſion müſſe vnderſchriben haben: daß aber vor diſem angedeuttet worden/ die Statt Augſpurg habe ſolche in Anno 1530. vbergebne Augſpurgiſche Confeſſion nit vnderſchrieben/ als welche damalen der Zwingliſchen Lehr angehangt/ in welcher ſie ſo lang hernacher notoriè vnd ohnuernainlich verharret/ iſt allein/ vnd zu keinem anderen End/ als zu ablainung der von den zu Augſpurg zu ſehr/ vnnd gar zu weit hinein/ berühmten rühigen poſſeſſion deß exercitij Augſpurgiſcher Confeſſion, beſchehen: Wiewol ſolche berühmte/ aber nicht geſtandene ſo langwirige poſſeſſion deß exercitij Augſp: Confeſsion, da ſie auch ſchon ſolte vom Gegentheil erwieſen werden/ nichts deſto weniger der Burgerſchafft zu Augſpurg gar nicht fürträglich ſein/ ſondern ain/ als anderen weeg/ durch den in Anno 1548. auffgerichten/ vnd auff das ſtattlicheſt verclauſulierten Vertrag zu Boden geſtoſſen/ vnd eneruiert wurde/ der gegen proteſtation deß Herrn Cardinals zugeſchweigen.

Ferrners ob ſchon die Statt Augſpurg ſo wol von vorigen/ als jetziger Kayſ: Mayeſt: in hac qualitate, daß ſie deß Religionfridens vähig/ vnd deſſen zugenieſſen/ ſolten æſtimiert vnd geacht worden ſein/ iſt doch Jhrer Kayſ: Mayſt: mainung nit geweſen/

D ermel-

ermelter Statt dardurch ein newes ius oder Freyheit in præiudicium cuiuſquam tertij zuerthailen;

Geſtaltſam auch die proceſſus ſuper conſtitutione religionis, ſo denen von Augſpurg in dem Kayſerlichen Cammergericht decerniert worden/ tanquam res inter alios acta, Ihren Fürstl: Gn: an ihren rechtmeſſigen prætenſionibus keinen nachtheil bringen können/ beuorab weilen dickermelter reſtitutionsvertrag dem Cammergericht nicht inſinuirt worden/ Sonſten der Herr Cammerrichter vnd Beyſitzer/ ſonder allen zweiffel bedenckens getragen hetten/ die geſuchte proceſs ſuper pace religionis zuerkennen/ wie ſie dann in andern fällen/ da jhnen dergleichen vor dem Paſſawiſchen Vertrag vnd Religionsfriden auffgerichte tranſactiones vorkommen/ auffs wenigſt ad definitiuam zu procedirn ſich nit vnderſtehen wöllen.

Zumahlen auch/ die zwiſchen dem Rath vnd Burgerſchafft in Augſpurg fürgefallene Strittigkeiten vil mehr die politiſche iuriſdiction, als die Religion angetroffen. Welches alles hiebeuor/ vnd inſonderheit in oballegiertem Anderen Rechtlichen bedencken/ fol. 84. §. Dann ſo vil ꝛc. der Diſcurrent etwas weitläuffiger außgeführt.

Gleiche beſchaffenheit hat es mit dem Vertrag/ ſo in Anno 1584. zwiſchen den Magiſtrat vnd Vncatholiſchen Burgerſchafft in Augſpurg auffgericht worden/ dann obwolen ſelbiger mit vnderſchidlichen clauſulis confirmirt; iſt jedoch neben anderen/ auch diſe ſalutaris clauſula, von Ihr Kayſ: Mayeſt: Rudolpho II. hinzugefüegt worden/ daß ſolcher vergleich jhrer Kayſ: Mayeſt: vnd dem H. Reich an deren Obrigkeit/ vnd ſonſt mäniglich an ſeinen Rechten vnd Gerechtigkeiten vnuergreiff-

lich

lich vnd ohnſchädlich ſein ſolle/ Gleichwolen ſolche clauſula ob ſie ſchon nit außtrucklich in bedeutte tranſaction eingerruckt worden were/ jedoch vor ſich ſelbſten/ nach außweiſung gemeiner Rechten/ ſich darunder verſtehen thäte.

So iſt auch vber diß der RestitutionsVertrag de Anno 1548. erſt kürtzlich zuuor/ nemblich Anno 1582. mit allem ſeinem inhalt/ puncten/ vñ clauſulen/ in beſter vnd beſtändigſter Form widerholet vnd Confirmirt, vnd alſo die Biſchoffliche/ Geiſtliche Iuriſdiction, abermals von der Statt Solenniter erkennt/ vnd bekennt worden.

So vil die Kayſ: zuſagung anbelangt/ ſo jetzige Kay: Mayſt: der Burgerſchafft zu Augſpurg in auffnehmung dero Huldigung Anno 1619. gethan haben ſollen/ iſt ſolchem Einwurff inn der **Beantwortung** der zwey erſten ChurSächſiſchen an Ihr Kayſ: Mayſt: abgangenen Schreiben/ hiebeuor zu genüegen begegnet worden. Dann es auch dorten kein andere Mainung haben können/ als Saluo ſemper iure tertij, vnd iſt darwider nichts erhebliches bißhero fürgebracht worden: Iſt alſo keiner weitteren Antwort vonnöhten.

§. 10.

EIn ſeltzam Fundament iſt dieſes / daß der Biſchoff die Evangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg dardurch inhabiles machen wöllt/ in dem er anzeucht / es ſeye der Zvvinglianiſmus ſo ſtarck alda zu Augſpurg getrieben worden/ dz auch dahero mein Herr Großvatter/ Churfürſt Auguſtus/ Chriſtmilter Gedächtnuß/ als jhre Gel. Gn. Año 1582. alda auff dem Reichstag ſich befunden/ dero Kirchen nicht hette beſuchen wöllen / dann Erſtlich bekannt/ daß Chur: vnd Fürſten bey ſolchen vnd dergleichen anſehenlichen Conventen/ jhre eygene Hof-Prediger mit ſich haben/ So wol offenbar / daß eben zu der zeit Anno 1582 der Geiſtreiche/ Hocherleuchte vnnd der wahren Augſpurgiſchen Confeſſion eifferig zugethane Theologus Georgius Mylius Doctor

 ſich

ſich allda zu Augſpurg befunden/ Superintendens, vnd alſo Caput Miniſterii Evangelici; vnd wegen ſeines Eiffers/ zu der wahren Evangeliſchen Religion Augſpurgiſcher Confeſſion inn ſehr groſſem beruff geweſen/ wie gantz eifferig nun derſelbe ſich jederzeit wider die Calviniſterey erwieſen/ das bezeugen ſeine fürtreffliche Scripta, vnd ſonderlich auch eine herrliche ſchrifft/ ſo er in Auguſtanam Confeſſionem außgehen laſſen/ Jre S. Gn. welche jhne allda auff dem Reichstage kennen lernen/ haben jetztgedachten Doctorem Mylium ſeiner fürtrefflichen qualiteten halber/ vnd daß er der wahren Augſpurgiſchen Confeſſion/ ſo rein vñ von hertzen eyfferig zugethan geweſen/ ſehr lieb gehabt/ dergeſtalt/ daß auch dieſelbe jhn hernacher als er Anno 1584. von Augſpurg/ wegen der allda/ deß newen introducirten Gregorianiſchen Calenders halber/ entſtandener Vnruh/ ſich weg wenden müſſen/ nacher Wittenberg/ auff dero Vniverſitet gnädigſt beruffen/ vnnd allda zum Cancellario Academiæ, Probſt der Schloßkirchen/ vnnd Profeſſore Publico beſtellet/ Er iſt auch ferrner/ ob er gleich damals auf der Fürſtlichen Sächſiſchen Vniverſitet Jehna/ als ein Profeſſor publicus vnd Superintendens ſich enthalten/ doch Anno 1592. zu dem wichtigen Gottſeligen Viſitationwerck/ welches wegẽ der heimlich practicirenden Calviniſterey in meinem Chur-Fürſtenthumb vnnd Landen/ bey meiner vnmündigkeit verrichtet/ gebraucht/ ſo wol entlichen Anno 1603. widerumb von Jehna nacher Wittenberg/ auff vnſere Vniverſitet vocirt, vnd jhme die profeſſion, neben der General Superintendenz in meinem ChurCraiß auffgetragen worden/ allda er auch als ein eyferiger Theologus vnd abgeſagter Feind aller Secten/ vnd ſonderlichen auch der Calviniſterey nach GOttes willen Anno 1607. ſeliglich entſchlaffen/ deßgleichen notori. wie hoch vnd eyferig ſich jhre Sel. Gn. der Evangeliſchen Burgerſchafft zu Augſpurg/ da ſie im geringſten beträngt werden wöllen/ jederzeit vor/ auch nach dieſem gehaltenen Reichstag/ bey der Kayſ. Mayſt. Schrifftlich/ auch durch abſendung vnterthänigſt/ vnd gantz beweglich angenommen/ auß welchem gleichsfals klärlich zu erſehen/ wie gar übel vnd vngleich der Herr Biſchoff hierinnen informirt ſeyn müſſen.

Antwort.

WAs incidenter in einem Schreiben einkommen/ darauff iſt kein ſonderbars Fundament geſetzt/ ſondern allein zufälliger weiß allegiert vnd geſagt worden/ wie daß die Statt Augſpurg vor vnd nach dem Paſſawiſchen Vertrag der Zwingliſchen

Sect vnwiderſprechlich verwant vnd zugethan geweſen / vnd von derſelben falſchen vñ verbottenen Lehr ſo weit ſich verführen laſſen/ daß ein ſolche euſſerliche facies vnd anſehen deß zuuor allda verübten Zwinglianiſmi noch Anno 1582. allda zu Augſpurg zu ſpüren geweſen. Dannenhero noch heutiges Tags in der Statt Augſpurg/ eine gemeine Sag/ das Churfürſt Auguſtus, damals auff dem Reichs Tag jhre der Vncatholiſchen Kirchen / vnnd Gottsdienſt nicht beſuchen wöllen/ ſondern geſagt haben ſolle/ daß ſie/ die Kirchen meinende / gut Zwingliſch oder Caluiniſch wehren / welches ob es alſo geredt worden / ligt wenig an / vnd hat man ſich darumb nit zubekümern; angeſehen/ daß andere vnwiderlegenliche/ herzliche Argumenta, vnd fundamenta vorhanden ſein; gleichwol/ vnd benebens ſcheinet es auch nit vnglaublich / daß es geſchehen ſeye/nach dem zimbliche grobe veſtigia deß Zvvinglianiſmi, oder Caluiniſmi an außmuſterung der Crucifix, Bilder/ Altarzier/ vnd anderer dergleichen Sachen/welche zu Nürnberg/ vnd in Sachſen noch in üblichen gebrauch ſeind/zuſehen geweſen.

Vnd obwol ſchon die Chur: vnd Fürſten / bey ſolchen vnd dergleichen Conuenten jhre eygne Hofprediger mit ſich haben / ſo iſt es doch kein vnmögliches ding / daß ſie nit etwa auch die Kirchen in der Statt viſitieren, vnd beſuchen / beuorab da ja der Mylius ein ſo glorwürdiges groſſes Caput ſui miniſterij Euangelici geweſen. Non ergo probat abeſſe, quod contingit adeſſe.

So vil aber erſtgedachtẽ Georgiũ Mylium betrifft/iſt ſolcher bey dem Haar in diſe Sach gantz vngereimbt eingezogen / auch nit wol gläublich/daß ein Chur: Sächſiſcher Politiſcher Concipiſt, diſen Paragraphum geſtelt habe. Damit dann der Leſer mit ſattem guten grund berichtet werde / wie es mit diſem Mylio ein beſchaffenheit habe / will ich jhme denſelben mit ſchönen Farben vnd

 auſ-

außerleſenen Epithetis für Augen ſtellen / vnd zwar auß der jenigen Schrifft / welche die Herren Pfleger vnd Gehaime deß Heyligen Reichs Statt Augſpurg Anno 1587. daſelbſt bey Valentin Schönigk mit volgender titulatur haben Trucken / vnd außgehen laſſen / Warhaffter Gegenbericht der Augſpurgiſchē Händel / vnd gegründte widertreibung D. Georg Müllers nechſtverſchinen 1586. Jahrs inn Truck außgeſtrewten Famos Gedicht.

In diſem Titul geben die Herren Statt Pfleger teutſch gnueg zuuernehmen / daß Doctor Mylius ein infamant, vnd Ehrloſer calumniant geweſen ſey; wie dann hernacher ſolches in vil weeg widerholet / vñ dargethan wird. Als 1. bald nach dem anfang diſer Schrifft quatern. A. 2. bekennen ſie / daß Doctor Georg Müller ein im Reich hochuerbottens Famos Gedicht außgehen laſſen / darinnen er gar kein beſcheydenheit / auch ſelten ein Warheit gebraucht. 2. Daß er die jenige / welche Catholiſcher Religion ſeind / mit offenbaren Gottloſen Gedicht vnd Vngrund belogen vnd beſchuldiget habe. 3. Daß er diſe Schand vnd Läſtergedicht durch ſein gantzes Buch mit grewlichen iniurien, verletzungen vnnd verleumbdungen / ſo wol der Rahtsperſonen / als zuuorderſt der HH. Statt Pfleger vnd Gehaimen / wider alle Politiſche / Erbare / vnd Bidermänniſche Gebür vnd Billigkeit angefült habe. 4. Daß er ein grimmiger Löſterer / der mäniglich mit ſeinem

nem Laſtermaul vnd Sicophantiſchen Biß anfellt. 5. Daß ſein deß Mylij Gedicht / zu gemeiner Statt Augſpurg immerwerender zerrüttung vnnd ſpaltung / vnd zu anrichtung newen vngehorſams vnd mißtrawens wider die Oberkeit gereiche. 6. Daß er ein üppiger / vermeßner / vnd frecher Calumniator vnnd vnwarhaffter Ehrenſchänder ſey. Welche Generalia elogia hernacher mit hundert vier vnd fünfftzig Special-Vnwarheiten vnd Schandgedichten deß Doctor Müllers belegt / vnd außführlich demonſtriert werden. Soll dann diſes ein Geiſtreicher / Hocherleuchter / vnd der wahren Augſpurgiſchen Confeſſion eyferig zugethaner Theologus geweſen ſein? Soll diſer für würdig geachtet werden / daß er Cancellarius der Academiæ zu Wittenberg / Probſt der Schloßkirchen daſelbſten / Superintendens vnd Viſitator deß Churfürſtenthumbs Sachſen ſeye.

Vnd iſt diß Orts wol zu mercken / daß der Stritt / welchen D. Müller zu Augſpurg mit dem löblichen Magiſtrat gehabt / nit nur von Politiſchen / oder den Calender betreffendẽ / ſonder auch von Religionsſachen / als nemlich de iure vocandi miniſtros Eccleſię, wem ſolches gebüre / geweſen ſeye / daran nit wenig gelegẽ; Seytemal hierdurch allerley Ketzeriſche Miniſtri mögẽ in die Chriſtliche wahre Kirch ohngehindert eingeführt werden / wo diſer Gwalt / Kirchendiener zuberuffen vnd zubeſtellen / ſolt in ein vnrechte Hand kommen; Welchen Gewalt gedachter Mylius dem ordenlichen Magiſtrat zu Augſpurg völliglich zu entziehen vnd abzuſtricken / vnd auff die Vncatholiſche zu transferieren ſich vnderſtandẽ hat; zu deſſen erhaltung er dann gantz irriger / vnd dem Luther / wie auch

anderen

anderen Theologis zuwider lauffender weiß/ von diſem Beruff der Kirchendiener geprediget/ gelehret/ vnd geſchrieben hat.

Innaſſen ſolches auch zubeweiſen auß einer anderen ſonderbaren Schrifft/ welche von den Vncatholiſchen Predicanten zu Augſpurg ſelbs Anno 1586. bey obberührtem Valentin Schönegk in Truck gegeben/ vnd alſo intituliert iſt. Gegründte Chriſtliche Antwort der jetzigen Euangeliſchen Predicanten inn der Statt Augſpurg. Auff Doctor Georgen Müllers newlich in Truck außgangenen vermeinten Send vñ Troſtbrief. Sam̃t einem außführlichen Bericht/ auß Weilandt deß Ehrwürdigen Herren D. Martin Luthers/ vnd anderer fürnehmen Euangeliſcher/ der wahren Augſpurgiſchen Confeſſion zugethaner Theologen vnnd Lehrſchrifften/ was man vom Beruff der Kirchendiener derſelben Confeſsion, vnd der Lutheriſchen Lehr gemeß halten ſolle. An die Euangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg Sendbriefs weiß/ derſelben zum böſten/ zu auffdeckung der Warheit/ vnd widerlegung deß Vngrunds/ getrewhertziger meynung geſtelt vnd publiciert, damit ſich niemand in Sünd führen/ oder darinn zu ſeinem ewigen verderben auffhalten laſſe. Biß hieher der Titul.

Hernach machen ſie ein ſolchen eingang. Es iſt newlich ein Brief vnder Doctor Georgen Müllers Namen an euch die Euangeliſchen Burger diſer Statt/ als ein Troſtbrief in Truck außgangen. Darob ſeind wir vnſers theils von Hertzen erſchrocken/ nicht ſo vil vmb daß er vns an vnſerm guten Leinmund/ Geruch/ vnd Ehren mit vnwarheit offentlich angreifft vnd ſchmähet ꝛc. als daß er ſo ein Vntheologiſchen/ vngeſunden/ auch von aller Chriſtlicher gebür vnd wahren Lehr Frembden/ wir dörfften ſchier ſagen/ ſo gantz Vnchriſtlichen Brief an euch außgehen laſſen/ daß wann er ſein vnd deß Truckers Namen nicht darzu geſetzt/ wir bil-

lich

lich gezweiffelt hetten / ob denſelben auch ein Chriſt / zugeſchweigen ein Kirchendiener / vnd der Augſpurgiſchen Confeſſion vñ Lehr⸗verwanter Mann geſchrieben. Ja wañ jemalen ein läſterliche / vnd einem Euangeliſchen Lehrer vngebürliche Schrifft an Tag komen / ſo iſt diſer Brief ein ſolch vnweißlich Gedicht ꝛc.

Vnd bald darauff: So iſt nun diß das fürnembſt Stuck / welches Doctor Müller wider vns in ſeinem vermeinten Troſtbrief treibt / daß er vns eines vnordenlichen Berueffs beſchuldiget / Neñet vns derhalbẽ Miedling / vnrichtige Leut / vnd warnet / jhr ſolt vnſere Predigen / Sacramenta vnd Troſt weder beſuchen / oder annehmen / weder bey ewerem Leben / noch Sterben ꝛc. Wir können vnd ſollen euch aber / liebe Chriſten / vnſers obligenden Ampts halber nicht verhalten / daß D. Müller vnd ſeine geweſene Mitbrüder allhie / vnſere Vorfahren am Kirchendienſt vnd Predigambt / diſen Articul (vnſers ermeſſens) ſelbſt nicht recht verſtanden / oder doch denſelben in jhren Lehren vnd Predigen obel diſtinguirt vnd getheilt / vnd damit ſich / ſambt euch / deß Berueffs halber / böß lich vnd ſchädlich verführt / auch bey diſem Puncten weit vnd breit gejrret ꝛc. Welches folgends mit vilen Zeugnuſſen Lutheri, Eraſmi Sarcerij, Iacobi Herbrandi, Zachariæ Prætorij, Simonis Muſæi, Viti Dieterich, vnd letſtlich auß der Apologia der Augſpurgiſchen Confeſſion beſtättiget würdet.

Hierauß will ich andere inferiren vnd vernünfftig ſchlieſſen laſſen. 1. Ob ein ſo vnuerſchämbter Calumniant eines ſolchen hohen ruhmbs werth ſey / wie in dem Chur: Sächſiſchen Schreiben durch vngleiche informationes dem Georgio Mylio gegeben wirdt? 2. Ob nicht im Chur: Sächſiſchen Schreiben / Partheyiſcher weiß / nur deß Calenders halber inn der Mülleriſchen

Strittigkeit zu Augſpurg meldung beſchehe / Der ander Stritt aber von dem Berueff der Kirchendiener verſchwiegen werde? 3. Ob nicht könde der geſtalt diſcurriert werden? Eintweders hat der Mylius, mit ſeinen Mit Predicanten / die reine Lehr der Augſpurgiſchen Confeſſion zu Augſpurg gelehret / oder nicht. Hat ers gelehret / ſo iſt vnwiderſprechlich wahr / daß die nach jhme gefolgte Predicanten nicht der reinen Augſpurgiſchen Confeſſion beypflichtig geweſen / als die mit Mylio deß **Berueffs** halber (ſo ein Religion Punct / daran ſehr vil gelegen) nicht eynig waren: Hetten alſo diſe jetzige Predicanten mit beſtem fueg vnd recht / vermittelſt eines Kayſerlichen Befelchs / auch auß diſem Fundament mögen abgeſchafft werden / weil ſie eben das gelehrt vnd gehalten / was jhre Vorfahren / die dem Mylio die Schuech außtretten / gelehrt vnd gehalten haben: Wiewol man ſich diſes Fundaments nit gebrauchet. Daß aber diß ein Religion Punct / vnd daran vil gelegen / wird dahero erwieſen / daß Mylius verbotten / von ſolchen Miedlingen / wie ers nennet / die Sacramenta / Lehr / vnd Troſt weder im Leben / noch Sterben zuempfahen. Hat aber Mylius mit ſeinen Mitgeſpanen nicht die rechte / wahre / vnuerfälſchte / reine Lehr gehabt / wie die nachfolgende Predicanten jhne dann bezüchtiget / daß er **weit vnd breit gejrret** / wo bleibt der groſſe Ruhmb / daß zu Augſpurg / **vor vnd nach dem Paſſawiſchen Vertrag** / die raine Lehr der Augſpurgiſchen Confeſſion für vnd für in jmmerwerender rüewiger / ſechtzig / ſibentzig vnd mehr Jähriger poſſeſsion geweſen vnd verblieben ſey?

§. 11.

SO kan auch derſelbe im geringſten ſich damit nicht behelffen / als wann der Anno 1548. getroffene Vertrag den Religion Frieden modificieren thete / es tritt auch ſolch anzeigen wider den klaren Buchſtaben deß Religions

ligion Friedens/darinnen außtruckenlich geſetzt wird/ 5. Vnd ſoll ꝛc. daß alles in hiebevorigen Reichs Abſchieden/ Ordnungen/ oder ſonſt/ begriffen vnd verſehen/ſo diſem Friedenſtand in allem ſeinem begrieff/ Articulen vnd Puncten/ zu wider ſeyn/ oder verſtanden werden möchte/ denſelben nichts benemen/derogiren vnd abbrechen ſolle/ Derowegen vnmüglich/daß ohne verletzung diſes ſo hoch betheurten Fridens-Conſtitution/ angeregter 48. Jährigen Vertrag/in denen begrieff/ Artieulen vnd Puncten/ darinnen er dem Religion Friden zuwider/ etwas gelten oder würcken/ noch vorgeſchützt werden kan/ſondern er iſt ſo weit hierdurch Caſſirt vnd auffgehoben.

Antwort.

WIewol Ihr Churf: Durchl: hiebeuor/ inhalt deroſelben erſten Schreiben/ ſich durch paſſionierte/ vnd der fürgangenen Reformation vbel affectionirte Leuth gantz vngleich/ vnd dahin berichten laſſen/ als ſolte in Anno 1548. die Statt Augſpurg dem Biſchoff/ als er jhme die Geiſtliche Iuriſdiction vorbehalten wöllen/ an ſolcher prætenſion nichts geſtanden/ noch dieſelbe in dene damahlen auffgerichten Vertrag eingewilliget haben/ ſo laſſen ſie doch diſen fürwand jetzund von ſelbſten fallen/ vnd treiben jhne diß Orts weiter nicht/ zweifels ohne in bedenckung/ daß der klare jnhalt bedeütten Vertrags/ das gegenſpiel augenſcheinlich mit ſich bringt/ ſie auch ſehen müſſen/ daß jhro die Sach vil anderſt/ als ſie im grundt beſchaffen/ vorgetragen worden. Derowegen höchſtgedachte Churfürſtl: Durchl: jhro ſelbſt gar wol die gedancken machen können/ weilen man deroſelben den offentlichen vnnd handgreifflichen Vngrundt/ in diſem Puncten ohngeſcheucht vortragen dörffen/ was ſie von anderen dergleichen paſſionierten informationen zuhalten/ vnd denſelben zu deferieren haben.

Beruhet alſo die Sach nunmehr auff diſer Frag/ ob beſagter Vertrag de Anno 1548. (in krafft vnd in anſehung deſſen Ihr Röm: Kayſ: Mayeſt: die geſuchte deciſion vnd Vrtheil wider

die Statt Augſpurg ergehen laſſen) durch den Religionfriden auffgehaben ſeye/oder nit. VND zwar pro negatiuâ, ſeind diſe vnwidertreibliche Argumenta.

Erſtlich iſt in gemainen Kayſerlichen Rechten deutlich verſehen/ daß durch kein Geſatz den vorher auffgerichten/ abſonderlichen Verträge ichtwas derogiert oder benommen werde. L. Sancimus 18. C. de ſacroſanct. Eccleſ. l. vn. C. de contract. iud. l. cauſas vel lites, C. de tranſact: Dahero Iaſon in d. l. cauſas. 16. C. de tranſact. diſe Lehr gibt: Si fiat ſtatutum nouum, & in eo expreſſè dicatur, quòd locũ habeat, ſeu trahatur ad omnia negotia, nedum futura, ſed etiam præterita, quòd tamen non trahatur ad negotia deciſa tranſactione, niſi ſpecialem faciat mentionem. Bart. in l. omnes populi, n. 40. ff. de iuſt: & iure ſagt noch mehr/ quòd videlicet ſtatutum nouum ad præterita deciſa ſeu finita infirmando, vel aliter diſponendo non porrigitur, etiamſi expreſſè caueretur. Cuius rei Baldus in d. l. cauſas vel lites, hanc aſſignat rationem, quòd tranſactiones pro ſe habeant æquitatem iuris gentium, atque adeò ne Principis quidem authoritate, parte alterâ non conſentiente, tolli poſſint.

Zum andern iſt der Röm: Kayſ: Mayeſt: vnd der geſambten Reichsſtänden auff dem Reichstag Anno 1555. mainung nit geweſen/ die alte Stritt/ ſo mit ſtarcker vnd embſiger interpoſition Kayſer Carls/ glorwürdigiſter memori, durch gütliche vergleich/ nit ohne groſſe mühe vnd arbeit/ allberait hingelegt vnd erörtert worden/ widerumb zuerwecken/ ſonder allein die jenige differentien/ in denen man biß dahin ſich noch nit vergleichen mögen/ zu componieren/ vnd zu einer richtigkeit zubringen. Geſtaltſam dann auß den Protocollis ſelbigen Reichs Tags außtrucklich zu-

uerneh-

uernehmen/daß dergleichen reſeruatio der dem Religionfriden vorgangnen particular vergleichen/vnd accorden/beſchehen ſeye.

Drittens/die Statt Augſpurg ſelbſten hat in mehrbeſagtem Vertrag **allen**/nit allein gegenwertigen/ſonder auch **künfftigen Rechten/vnd Gerechtigkeiten**/vnd impetrationibus, durch diſe wort Solenniter vñ vnwiderrufflich renunciert: **Mit verzeyhung vnnd begebung aller vnnd jeder Freyheiten/Rechten/vnnd Gerechtigkeiten/ſo wir hierwider haben/oder künfftigklich vberkommen/ wie die Nahmen haben / vnnd wir vns dero von Rechts wegen verzeyhen möchten/ nichts außgenommen.**

Wo nun dergleichen hochuerbündliche clauſulæ, vnd renunciationes anderwertiger künfftiger verordnung / ohne zuthun vnd einwilligung ein vnd andern theils/ vnderwürffig ſein ſolten/ ſo wurd in foro politico, kein vinculum vnd band mehr vbrig ſein/ dardurch ſich zween contrahenten gegen einander verſicherlich/beſtändig/vnd vnaufflößlich vinculiren möchten.

Zum Vierdten iſt diſes Fundament, daß den Special Verträgen der Religionfriden keines wegs derogirt, nit jetzund erſt auff die ban gebracht/ſondern ſchon lengſten auch von Vncatholiſchen vnd Sächſiſchen Iuriſconſultis beſtättiget worden. Iuſtus Springerus de pace religionis cap. 9. fol. 105 hac de re ita ſcribit. Si tamen tranſactio quædam ante Paſſauinam pacem ſuper huiuſmodi bonis (Eccleſiaſticis) ſit inita, ea ſeruanda eſt meritò ſec: D: D: in l. fin. C. ſi contra ius vel vtil. quòd ſtatutum ad futura trahatur litigioſa, non præterita; niſi ſpecialiter id expreſſum fuerit, teſte Ias: in l. cauſas vel

 lites

lites C. de tranſact: ſic votatum eſt in causâ der Carthaus zu Erfurt/ Contra I. Fr. Duc. Sax.

Gleicher mainung iſt Andreas Cranius parte 1. de pace relig: probl: 4. fol. 50.

Vnd wirdt man für das fünffte vmb ſouil weniger gemaint ſein/ vber die ergangne Kayſerliche Vrtheil vnd deciſion eynigen zweiffel oder diſputat zu mouiren/ weilen die proteſtirende Ständt ſelbſten nach außweiſung obangeregten Kayſ: Edicts, in etlich vnderſchiedlichen Reichstägen/ ſonderlich noch in Anno 1594. ſolchen Kayſerlichen Gewalt aller vnderthänigiſt erkennt/ vnd inſtändig angeruffen/ auch eine General deciſion, deren in dem Religionfriden ſtrittiger Puncten an die Kayſ: Mayeſt: begehrt/ alsdañ auch damahlen Hertzogen Friderich Wilhelmen von Sachſen Fürſtl: Gnad: als Adminiſtrator deß Churfürſtenthumbs Sachſen/ ſolche deciſion zu böſſerer præparation deſſelben Reichstags proponiren laſſen. Ja auff dem Reichstag Anno 1559. als geſam̃te Ständ bey Kayſer Ferdinãdo, wie die Reichs-acta lauter außweiſen/ vmb erörterung deren auß dem Religionsfriden entſtandenen Strittigkeiten/ ſtarck vnd inſtändig angehalten/ vnd dieſelbe zu jhrer Mayſt: erkanntnuß vnd deciſion lediglich haimbgeſetzt/ hat Ihr Kayſ: Mayeſt: auff ſo ſtarckes ſollicitieren dem Camergericht die Iuſtitiam diß Orts zu adminiſtriren allergnädigſt anbefohlen/ mit diſer erklärung.

Wann je ein Caſus, oder mehr/ dermaſſen zweifelhafftig vnd diſputierlich fürfallen ſolte/ daß derſelbe ſich erſten anſehens/ auß dem Buchſtaben ermelts Religonfridens nit wolle decidieren laſſen/ ſo verſehe ſich jhr Mayeſt: Cammerrichter vnd Beyſitzer/

ſitzer/als recht verſtändige/vnpartheyiſche/ehrlie=bende Leuth/vnnd die von beyder Theil Religion=verwandten geſetzt ſein worden/nichts deſto weniger den Verſtandt/der den gemeinen geſchribnen Rechten/auch aller natürlichen Erbarkeit/billichkeit/vnd Menſchlicher Vernunfft gemäß ſeye/darauß zu ſchöpffen/vnnd ſich demſelben nach/in verfaſſung jhrer Decreten vnd Vrthailen/aller gebühr wiſſen zuerzeigen.

Nun iſt hieoben allberait zu genüegen erwieſen worden/was inn vnſerem gegenwertigen fall/die gemeine/beſchribene Recht (darunder auch Lex 18. C. de ſacr. Eccl. l. vn. C. de Contr. Iud. l. Cauſas vel lites, & ibi Iaſon & Baldus C. de tranſact. & alibi) vermögen/vnd mit ſich bringen.

Obwolen nun in dem Religionfriden §. Vnd ſoll alles/ Statuirt vnd verſehen/daß alles/ſo in hie vorigen Reichs Abſchiden/Ordnungen/oder ſonſt vorſehen/ſo diſem Fridſtandt/in allem ſeinem Begriff/Artickeln vnd Puncten zu wider ſein/oder verſtanden werden möchte/demſelben nichts benehmen/derogieren noch abbrechen ſolle/werdē jedoch vnder dem wörtlin Sonſten/ keines wegs die vorhergangne particular Verträg/ſondern allein die gemeine Recht/oder General Satzungen/dariñen etwas dem außtrucklichen Religionfriden zuwider diſponirt, verſtanden/ Sintemahlen/vermög der Rechten/dergleichen particulæ relatiuæ ad ea, quæ ſimilia atque eiuſdem generis, & qualitatis ſunt cum antecedentibus, zu reſtringieren/vnd ad illa, quæ diſſimilia & diuerſi generis ſunt, nit zu extendiren. l. vlt. §.

cui

cui dulcia, ff. de trit. vin. vel oleo leg. Bald· in l. à procuratore. C. mand. Immola in. c. ſedes n. 11. ex. de reſcript.

Inn geſtalt ſolches der Reichs Abſchid de Anno 1544. §. **So ſoll auch** ꝛc. handgreifflich zuerkennen gibt/ allda eben dergleichen clauſula derogatoria gefunden wirdt / daß nemblich **der Augſpurgiſch vnd andere Abſchiede/ dergleichē die gemeinē beſchribne Recht/ gegen den Ständen der Augſpurgiſchen Confeſſion/ ſo vil die Religion/ auch ſolchen Fridſtandt belanget/ biß zu obgemelter vergleichung** ſuſpendirt **ſein vnnd verbleiben ſollen**/ Was nur für ein Verſtandt in benantem Reichs Abſchid de Anno 1544. das wörtlin **dergleichen** in ſich hat/ eben diſen Verſtand hat in mehrermeltem Artickel deß Religionfridens §. **Vnd ſoll alles**/ das wörtlein **ſonſten**/ daß nemblich alles/ ſo in hievorigen Reichs Abſchieden/ Ordnungen/ oder ſonſten in gemeinen beſchribnen Rechten/ ſo ſolchem Friedſtandt/ in allem ſeinem Begriff/ Articuln vnd Puncten zu wider ſein/ oder verſtanden werden möchte/ demſelben nichts benehmen/ derogieren/ noch abbrechen ſollen.

Wer wolte auch zum Sechſten immer gedencken / Demnach nit allein in bedeuttem Abſchid de Anno 1544. §. **Welche Ständt aber** ꝛc. deutlich verſehen/ daß die zwiſchen den Ständen vorgangene pacta, vnd vergleich / deß damahls auffgerichten Religionfridens ohngehindert/ in jhren vorigen Würden gäntzlich verbleiben ſollen/ ſonder auch Kayſer Carl glorwürdigſter Memori auff vnderthänigſtes bitten vnd anſuchen geſambter Ständ/ wie die Acta deß Reichstags de Anno 1548. außweiſen/ ſo groſ-

ſen

ſen ruhmblichſten fleiß zu gütlicher vergleichung der Partheyen angewendt/ innmaſſen allerhöchſtgedachten Jhrer Kayſ: May: anſehliche verrichtung/ ſo ſie durch dero ſtäte/ eyferige vnder handlung vnder vilen vnderſchidlichē Ständen vollbracht/ in dem Reichsabſchid de Anno 1551. inſonderheit gerühmet/ auch alles/ ſo ſolcher geſtalt verglichen/ damahlen approbiert vnd beſtättiget worden. Daß/ ohngeacht diß alles/ man in Anno 1555. die zuuor durch ſo ſtarcke interpoſition Kayſ: Mayeſt: auffgerichte/ vnd von deroſelben auß Kayſerlichem Gewalt confirmirte particular vnd ſpecialverträg alſo ſchlechthin verwerffen/ vnd von allen kräfften entſetzen wöllen.

Zweiffels ohne/ wo man ſolches im willen gehabt/ wurde man die wort nit geſpart/ vnd von ſolchen pactis oder verträgen ſpecial oder außtruckliche meldung keines wegs vnderlaſſen haben/ Beuorab/ weilen in gemeinen Kayſerlichen Rechten/ nach denen man in zweiffelhafftigen fällen/ laut obangedeutten Kayſerlichen General Edicts, vnd anderer Kayſerlichen erklärungen/ ſich gäntzlich zu richten hat/ alſo klar vnd ſtattlich verſehen/ daß kein Geſatz oder conſtitution ſich auff die jehnige fäll erſtrecke/ welche berait zuuor zwiſchen den Partheyen verglichen worden/ es ſeye dann hieruon ſonderbare außtruckentliche Special meldung beſchehen; Innmaſſen jetzgehörte vnd andere dergleichen conſiderationes in dem Fürſtl: Augſp: an Chur Bayrn abgangnen/ vnd folgends Chur Sachſen communicirten Schreiben mehrers außgeführt/ aber von jetzthöchſtermeldter Jhr Durchl: in Sachſen allerdings ſtillſchweigend vbergangen worden.

§. 12.

DEr Anno 1582. in bloſſen Politiſchen Sachen auffgerichtete Vertrag/ darinnen Circa finem geſetzet/ daß es bey vorigen alten/ ſonderli=

chen/

chen/dem Käyſerlichen Reſtitutions Vertrag/in allen deſſen Artickuln vnd Inhaltung verbleiben ſolle; Iſt dem Herrn Biſchoff ebnermaſſen im wenigſten nicht fürtreglich / vnd kan ſich damit nicht behelffen / dann erſtlichen muß er ſecundum ſubjectam materiam, nemblichen ſo vil die Politiſchen Sachen anbetrifft/ darvon auch der gantze Anno 82. getroffene Vertrag handelt/ verſtanden werden / bevorab zum andern / weil durch die Anno 1555. auffgerichtete Conſtitutionem Religionis der offtgemelte 48 Jährige Reſtitutions Vertrag / ſo weit er angeregten Religion Frieden/ vnd ſonderlich auch / ſovil die Geiſtliche Iurisdiction betreffen thut / zu wider iſt / oder verſtanden werden möchte/ gäntzlich auffgehoben/ Caſſirt vnd von allen Kräfften geſetzt worden.

Antwort.

WAs es mit jetztgemeltem ChurSächſiſchen Einwurff für ein eygentliche vnnd gründliche Bewandtnuß habe / erſcheinet auß den nachfolgenden Worten erſtgemelten Vertrags de Anno 1582. in deme darinn lauter verſehen worden / daß es in allem anderen / So hierinnen nit außtruckenlich vnd ſpecificè gemeldt / bey vorigen / vnd alten/ ſonderlich dem Kayſ: reſtitution vertrag/inn allen deſſelben Artickuln vnnd innhaltungen / bleiben / vnd denſelben Verträgen durch diſen jetzigen Vertrag weitter oder mehrer/als darinn außtruckenlich begriffen / nit benommen / noch derogiert ſein ſolle.

Daß nun ſolche Confirmation, nit allein auff die bloſſe Politiſche Sachen zu reſtringieren / iſt dahero abzunehmen vnd zuſchlieſſen / weilen obgeſetzte clauſul expreſsè, & ſub generaliſſimis terminis, auff den gantzen Vertrag / vnd alle deſſelben Artickuln vnd Inhaltungen/ ohne einige diſtinction oder limitation lautten thut.

Zumah-

Zumahlen daß fürs ander nicht allein jetztgemelter reſtitutionsvertrag mit Specialworten/ vnd vor allen anderen zwiſchen dem Stifft vnd Statt Augſpurg vorgangenen Verträgen/ durch die offt angezogne tranſaction de anno 1582. confirmiert, vnd beſtättiget/ſondern auch eben in jetzterwehntem Reſtitutionsvertrag principaliter, oder haupt ſächlich allein von Geiſtlichen Sachen/ als Kirchen/ Geiſtlichen Güttern/ iurisdictionen, vnd Gerechtigkeiten gehandlet worden / auſſer was in dem fünfften Artickel/ wegen der immunitet oder exemption à magiſtratu ſæculari, der Prieſterſchafft oder Cleriſey/ vnd dero Geſindt/ Item wegen enthaltung deren von der Statt banniſierten, oder ſonſten verdächtigen Perſonen/allein incidenter gedacht/ welches jedoch/ thails in mehrbeſagten Vertrag de Anno 1582. §. **alsdann zum anderen**/ abſonderlich genugſamb confirmirt, auch wie alldortten gemeldt/ vor ſich ſelbſten in gemeinen Rechten ſtattlich verſehen/ theils ſo groſſer importanz nit iſt/ daß es darumben einer ſo ſtattlichen vnd general clauſulæ confirmatoriæ bedörfft. Vnd wann man nit den gantzen Reſtitutionvertrag de Anno 1548. ſonder allein in einem oder anderm Artickul für gültig gehalten hette/ wurde man die Clauſul nit alſo Vniuerſal, vnd ohne einige außnahm hinein geſetzt haben; zugeſchweigen / daß ſolches der Nahme reſtitutionvertrag auff ſich trägt/ welche denomination er dahero bekommen/ weilen darinnen von reſtitution der Geiſtlichen Iurisdiction, Kirchen/ Clöſter/ & aliorum iurium Eccleſiaſticorum tractirt vnd geſchloſſen worden.

Irret alſo gantz nicht/ daß in dem gantzen Vertrag de Anno 1582. von Politiſchen Sachen ſolle gehandlet worden ſein / dann eben darauß erfolgt / weilen darinnen von der Geiſtlichen Iurisdiction, vnd anderen Iuribus Eccleſiaſticis **außtruckenlich**

 oder

oder Specificè nichts gemeldt/ das alles/ was man in Anno 1548. ſich herüber verglichen/ vermög mehrbedeutter clauſulæ, bey ſeinen kräfften vnd würden gäntzlich gelaſſen worden. Dan einmal diſe wort (daß es in allem anderen / ſo hierinn nicht Specificè außtruckenlich gemeldt/ bey vorigem Reſtitutionsvertrag in allen deſſelben inhaltungen vnd Artickulen bleiben ſoll ꝛc.) omnium hominum communi ſenſu, nicht könden verificiert werden (da man anderſt auffrichtig vnd teutſch handlen will) als man verſtehe ſie von allem dem jenigẽ/ was in diſem Reſtitutionsvertrag begriffen iſt/ gar nichts daruon außgenommen. Vnd kan meines ermeſſens/ nichts vngereimbters geſagt werden / als daß man einen Vertrag in allen ſeinen Artickuln vnd innhaltungen Confirmiere vnd beſtättige / wann zugleich die meiſte vnd fürnembſte Haupt Artickul deſſelben Vertrags/ von diſer beſtättigung außgeſchloſſen ſein vnd verbleiben ſollen. Hat alſo durchauß kein probabilitet, daß in diſem Vertrag de an. 1582. der Vertrag de an. 1548. nur ſovil er die Politiſchen Sachen betreffen thut/ ſeye beſtättiget wordẽ. Der andere Einwurff/ welcher gleicher geſtalt nit probando, ſonder allein purè aſſerendo, abermals vorkommen/ hat bereits im vorgehenden paragrapho ſein erledigung bekommen.

§. 13.

JBer das vnnd vor das dritte/ iſt ſolcher nur zwiſchen dem Biſchoff/ vnd dem Raht allda zu Augſpurg auffgerichtet/ vnd wird der Euangeliſchen Burgerſchafft darinnen nicht mit einem eintzigen Wort gedacht / kan dahero denſelben als den Tertiis, die da hierzu niemals Citirt, darüber gehört / noch weniger darein verwilliget / noch obſtante publica Lege Contraria zum prejudiz jhrer nachkommen/ nullo modo & via, man deute vnd drehe es gleich wie man wölle/ im geringſten nicht præjudiciren/ noch wider dieſelbe allegirt

girt vñ angezogẽ werdẽ; welches alles zum vierdten vmb ſovil vnwiderſprechlicher veſt/vñ gewiß bleibet/dieweil die Raht in den Reichs Stätten/der Evangeliſchen Burgerſchafft/dißfalls etwas zu begeben gantz keine macht haben/in dem der hochbetheurte Religion Fried den Burgern vnd andern Inwohnern/ Geiſtliches vnd Weltliches ſtandes die Freyheit deß offentlichen Exercitii Augſpurgiſchen Confeſſion/ wann es zuvor eine zeit hero im gang vnnd ſchwang geweſen/ außdruckenlich zuleſſet. Vnnd ſie ſolches Friedens gleich den andern Ständen deß Reichs/ vdhig vnd theilhafftig machet/ derowegen der Raht der Evangeliſchen Burgerſchafft/ vnd Einwohneren/ wann ſie gleich gerne gewolt/ auch die Intention jhnen zu præjudiciren gehabt/vnd ſolches auch gleich Expreſsè in den Vertrag geſetzt/dannoch nicht præjudiciren können/noch jhnen das jenige/ was denſelben publicâ & Imperij Conſtitutione, verſtattet vnd zugelaſſen/im geringſten nicht ſchmäleren/noch weniger inferiren mögen. Vnd wer wolte auch fünfftens darfür halten/ daß dem Hertzog zu Würtemberg/als einem eiferigen/ vnd der wahren Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Fürſten/ welcher Käyſerlicher delegirter Commiſſarius mit geweſen/jemals zu ſinn vnd Gemüht kommen ſey/daß er durch erhandlung diſes Vertrags der Evangeliſchen Burgerſchafft in puncto Religionis, das geringſte Præjudicium hette zuziehen wöllen? Vnd daß ſechſtens Ihr Käyſ. May. als der Allerdurchleuchtigſte Delegans, diſe Intention vnd Gemüt/ gleichsfals niemalen gehabt/bewert Ihrer Kayſ. Mayeſt. höchſtanſehenliche/ über den Anno 1584. zwiſchen dem Rath vnnd Evangeliſcher Burgerſchaffe durch Kayſ. Commiſſarien auffgerichten ewigwerenden Vertrag ſub dato 5. May Anno 1585. ertheilte Confirmation, darinnen Ihr Kayſ. Mayeſt. offtgedachte Evangeliſche Burgerſchafft/ wegen deß freyen offentlichen Exercitij Augſpurgiſcher Confeſſion ſtattlich verſichert/ auch ex certa ſcientia & plenitudine poteſtatis, allen Chur: vnd Fürſten/ Geiſtlichen vnd Weltlichen/ſie wider ſolchen Vertrag nicht zubeirren/mandirt vnd aufferlegt. Zu dem vnnd ſchließlichen ſo ſeynd auch ſibendens/ Inmaſſen vorhergehend allbereit mit mehrerem außgeführt/vermög deß hochbetheurten Religionfriedens/ alle declarationen oder anders/ ſo den Religionfrieden verhinderen oder veränderen möchten/ zu geben/ zuerlangen/ vnd anzunemen gäntzlich verbotten/ vnnd daß ſie von vnkräfften ſeyn ſollen/ außtruckenlich verordnet. Vnd ob ſich gleich auch mein Hochgeehrter Groß Herr Vatter/ neben dem Herren Churfürſten zu Brandenburg/ꝛc. der Evangeliſchen Burgerſchafft zu Augſpurg/ auch nach dem Anno 1584 getroffenem Vertrag/ inn Ihren beſchwerten angenommen/ So iſt doch ſolches nicht zuwider

 dem

dem Religionfrieden/ darauff billich unicè geſchehen werden muß/ ſonderen zugebürender manutenentz/ Erhalt- und Beſchützung deſſelben/ vñ damit die Evangeliſche Burgerſchafft/ deſſen völlig genieſſen möchte/ nicht aber ad eius imminutionem, oder impugnationem, oder zum præjudiz der Evangeliſchen Burgerſchafft/ dahin deß H. Biſchofs Intent gerichtet/ geſchehen/ dahero auch diß einwenden ſeine Erledigung.

Antwort.

Es iſt Erſtlich mehrernannte clauſul, den reſtitutions-Vertrag de Anno 1548. belangent/ gantz nit zu dem ende in den Vertrag de Anno 1582. geſetzt worden / ſamb jener durch diſen aller erſt in ſeine würckung und volkommenheit reponirt und gebracht werden ſolte/ Seytemalen er ſchon lengſten/ und gleich anfangs ſeine perfection und vollkom̃ne kräfften erlangt/ auch ſelbige durch den Religionfriden / wie im 11. §. dargethan/ niemahlen verlohren; Derowegen der Vncatholiſchẽ Burgerſchafft zu Augſpurg conſens und miteinwilligung zu der in Anno 1582. beſchehenẽ Confirmation gantz von vnnöhtẽ geweſen/ in anſehung/ daß die von Augſpurg in dem Religionfrieden gar nicht begriffen/ und das ius mutandæ religionis niemahlen gehabt / alſo der Raht den Vncatholiſchen Burgern diß Orts nichts præiudiciren oder begeben können. Nihil enim iuris habenti nihil præiudicatur.

Welches fürs ander/ auch dahero handgreifflich erwieſen wird/ daß Anno 1548. das im gantzen Röm: Reich promulgierte Interim zu Augſpurg würcklich angenommen / und in offentlichen ſchwung gangen/ dardurch den Burgern allda alles Ius und Freyheit der Augſpurgiſchẽ Confeſſion anzuhangen geſpörret/ und abgeſchnitten war/ inwaſſen bekañtlich/ das die Augſpurgiſche Confeſſion von dem Interim in eſſentialibus underſchieden. Weil dann dickermelter Vertrag de Anno 1548. zu einer ſolchen zeit/ vermittelſt Kayſ: authoritet, beſchloſſen/ und von beeden theilen

ange-

angenommen/da der Burgerſchafft nicht zugelaſſen/ſonder verbotten war/ der Augſpurgiſchen Confeſſion ſich beypflichtig zu machen; Diſer Vertrag aber/ wie aller erſt droben dargethan/ durch den Religionfrieden nicht auffgehebt/ſonder bey kräfften verbliben/ vnd die Burgerſchafft diſes ius vnd libertatem religionis hernacher bekommen zuhaben einigen gültigen titul nit auffweiſen kan/ Alſo folgt vnaufflößlich hierauß/ daß es durchauß nichts irret/ ob ſchon der genant-Euangeliſchen Burgerſchafft/in gemeltem Vertrag kein meldung geſchehen/ Dieweil damahl kein ſolche Euangeliſche/ ſonder Interimiſtiſche Burgerſchafft/ laut deß gemeinen Reichsſchluß/ alldorten verhanden geweſen. Ja da auch ſchon zur ſelben zeit etliche der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan geweſen weren/ jedoch weil ſie zu derſelben Confeſſion kein ius gehabt/haben ſie dißfals weder citiert, noch angehört/noch weniger jhr einwilligung begert werden ſollen.

Ob Jhren Fürſtl: Gn: Herren Hertzogen von Württenberg/ als zu der inn Anno 1582. gepflogenen handlung delegierten Kayſ: Commiſſario beygefallen/ oder zu Gemüth kommen ſeye/ oder nit/ daß in dem Vertrag de Anno 1548. Herren Biſchoffen von Augſpurg von der Statt auch die Geiſtliche Iuriſdiction beſtanden vnd eingewilligt worden/ iſt wenig dran gelegen/ dann hochgedachte Jhr Fürſtl: Gn: als welche kein Gewalt gehabt/noch gemeint geweſen/ ſolchen ſchon lengſt auffgerichten/ vnd von Kayſerlicher Mayeſtät ſtattlich confirmirten Vertrag erſt in zweiffel oder deliberation zu ziehen/ deſſen tenorem, vnd ob er den Burgern fürſtändig oder nit/ vil zu examiniren/ nit von nöhten gehabt/ Diß iſt genug/ daß ſie nicht weniger/ als die Fürſtl: Durchl: in Bayrn/ als dero MitCommiſſarius, denſelben in allem ſeinem Begriff vnnd Artickuln ohne einige außnahm oder vnderſchied

noch

noch zur ſelbigen zeit für gültig vnd kräfftig erkennt/vnd der geſtalt confirmiren helffen.

Es iſt auch gar nichts vngewohnliches/ daß einer/ oder der andere Commiſſarius, als tertius, bey dergleichen handlungen vnderweilen muß einem Theil etwas helffen vergeben/ confirmiren/ oder ſonſt nachtheiliges/ zu pflantzung Frid vnd Einigkeit/vnd verhüetung grösſeres vnheyls eingehen/ daran er doch ein ſchlechtes wolgefallen tragt/ vnd vil lieber ein anders/ ſo aber nicht in ſeinen mächten/ in den vergleich einbringen wolte.

Daß fermers auch Kayſer Rudolph allerhöchſtſeeligiſter gedächtnuß/ Anno 1585. ein newe confirmation vber den Anno 1584. zwiſchen dem Raht vnd Vncatholiſchen Burgerſchafft auffgerichten Vertrag ertheilet/vnd darinnen allen Chur vnd Fürſten/ ſie darwider nicht zubejrren/ aufferlegt/ haben jhre Kayſ: Mayeſt: ſelbiger zeit/ zu ſtillung der in Augſpurg/ vnd ſonſten im H. Reich entſtandener/ vnd noch mehr befahrender ſchwären empörungen vnd vngemachs/etwas zu temporiſieren/vnd ſolcher Vertrag/ ſo allein den Magiſtrat, vnd die Vncatholiſche Burgerſchafft angetroffen/zu confirmiren/ gnuegſame/ jedoch dabeneben auch wichtige Vrſach gehabt/den dritten/ſo hierbey ein Intereſſe habē möcht/ vnd allein deß Herren Biſchoffen zu Augſpurg Fürſtl: Gn: geweſen/ zu ſaluieren vnd retten/ welches gnugſam durch die daſelbſt angehenckte Salutarem reſeruatoriam clauſulam beſchehen. Jnmaſſen eben ob talem temporis iniuriam, ſo wol jhre Fürſtl: Gn: von Augſpurg/als andere/mit jhren competierenden Iuribus, vnd actionibus, auch etwas ſollen/ vnd müſſen damals zu ruck halten/ vnd ſich entzwiſchen der lieben Gedult bedienen. Wie dann auch nimmermehr mit Beſtand geſagt werden kan/ daß ein Röm: Kayſer/qui iuſtitiam in ſcrinio pectoris habere, & fo-

uere

uere dicitur, hab wider rechtlich wölle einem tertio ſein Ius quæſitum, durch ein Confirmation inter alias partes, oder in ander weg/entziehen/vnd annullieren.

Vnd nach dem hochermelte Herren Churfürſtens Groß-Herr Vatter/weil: Churf: Auguſtus hochlöblichen angedenckens/ſamt Chur Brandenburg kein bedenckens getragen; auch hierunder nit vnrecht/oder wider beſagte Kayſ: confirmation, vnd derſelben darinn allen Chur: Fürſten vnd Ständen anbefohlner vnd mandierter manutenenz, vnd handhabung gehandlet zuhaben vermeint; daß ſie gleich ſelbigen 85. Jahrs/den 16. Septembris, ſich/ ab obberührtem Vertrag beſchwert/ auch vmb ein anderwertige Commiſſion angeſucht/wie dann nit weniger volgender zeit/im Nouembri ſelbigen Jars/5. Ianuarij, 19. Iulij, 5. Septembris, vñ im Decembri, Anno 86. deßwegen inſtändige/ſo wol ſchrifft: als durch geſandtſchafft/ Perſonliche anmahnung gethan/ Alſo werde zuuerſichtlich deß Herren Biſchoffens zu Augſpurg Fürſtl: Gn: mit fueg nit zuuerdencken ſein/daß ſie krafft obgedachter vnd jhro/vor andern/zum fürſtandt reichender Clauſel/jhres Stiffts/ dardurch reſeruirte iura in acht genommen/vnd vmb deren handhab bey Jhr Kayſ: Mayſt: angeſucht/vnd ſolche/ vorderiſt vermittelſt Göttlicher Gnaden/erhalten.

§. 14.

SEhr ſeltzam vnd nicht wenig befrembdlich kombt mir hiebey vor/ daß man mein an Chur Maintzens L. Hochlöblichen andenckens/den 10. Januarij verwichnes 1629. Jahrs abgangenes Schreiben/ ſo gantz vngleich vnnd wider all mein Intention, Sinn vnd Gemüht/ außzulegen/ vnd damit diß durch den Religionfried ſo gantz auß dem weg geraumbtes Fundament/zubeſchönen bemühet iſt/dann ſolch mein Schreiben juxta intellectum perpetuæ legis Imperij zuverſtehen/ Jch es auch anderſt niemalen verſtanden/ dann ſo weit vnd ferrne die Verträge/den klaren Jnhaltungen/Articulen vnd Puncten deß Religionfriedens nicht zu wider/welcher Fälle ſich dann vil finden.

Es wird zwar jhrer Churf: Durchl: die wenigſte maß nit gegeben/ wie dieſelbe jhre Wort außlegen ſollen/ allein weilen ſie in dem bewuſten an Ihr Churfürſt: Gn: zu Maintz abgangenem Schreiben ſich beklagt / Es wölle an jetzo in zweiffel gezogen werden / ob die zwiſchen der Geiſtlichen Catholiſchen/ vnd denen/ ſo der Euangeliſchen Religion/ vor dem Paſſawiſchen Vertrag auffgerichteten/ von denen nunmehr verſtorbnen Röm: Kayſern hochlöblichſter Gedächtnuß Confirmirte Verträg/ nach erfolgtem Religionfriden gültig vnnd gehalten werden ſollen / Als hat man nit wol andere/ als eben die jenige Verträg darunder verſtehen können/ welche/ wañ ſie nit ſpecialiter ſecundum gentium & communia cæſarea iura excipirt vnd vorbehalten weren/ durch den Religionfriden vnd deſſen general clauſulam derogatoriam weren caſſirt, vnd auffgehoben worden. Dann ſo vil die jenige Verträg anlangen thuet/ welche ſolche clauſula derogatoria, als materias diſparatas gantz nicht antreffen kan/ niemand leichtlich/ in zweiffel ziehen wird/ daſſelbige ſo wol nach/ als vor dem Religionfriden gültig vnd verbündlich/ cùm per ſe notum ſit, diſparata diſparatis non tolli, vnd mögen alle der teutſchen Sprach erfahrne darüber vrtheilen/ ob nit die angezogne Chur: Sächſiſche Wort ſolcher geſtalt lauten vnd auſſagen / wie ſie ohne allen zuſatz / auffrecht / redlich vnnd teutſch ſeind außgedeüttet worden.

Sonſten iſt noch vber diß auch der Vertrag mit der Statt Augſpurg de Anno 1548. dem Religionfriden/ wo derſelbe in ſeinem rechten verſtand genommen wirdt / gar nicht zu wider / weilen

in ob-

in oballegirtem §. Unnd ſoll alles: die vorgangne Special transactiones nit gemeint/ noch begriffen/ Exceptio enim regulæ non eſt contraria.

§. 15.

Kein eintziger/ ja auch nicht der wenigſte behelff vnd Grund läſt ſich darauff ſetzen/ daß der Kayſerliche den 5. May Anno 1585. erfolgten allergnädigſten/ höchſtanſehenlichen Confirmation/ diſe Clauſula inſerirt worden/ männiglichen an ſeinen Rechten vnd Gerechtigkeiten vnvergrifflich vnd vnſchädlich/ ꝛc. Dañ ſolche allgemeine Clauſul/ welche ſecundum vſitatum, omnium Curiarum ſtylum, in die Confirmationes geſetzt wird/ nicht auff ipſos tranſigentes vnnd Partheyen/ ſondern auff andere/ welche ſolche vnd dergleichen Verträge nichts angehen/ oder inn etwas verbinden können/ nothwendig zuverſtehen/ dahero Ius paciſcentium & Contrahentium ſemel amiſſum extinctum & ſublatum hierdurch nicht widerumb gegeben werden kan/ es verſtattet auch ſolches der Religionfried gantz nicht/ dann gleich wie demſelben alle das jenige/ ſo in vorigen Reichs Abſchieden/ Ordnungen vnd ſonſt begriffen/ welches diſem Friedſtand/ inn ſeinem Begriff vnd Articulen zu wider ſeyn/ oder verſtanden werden möchte/ nichts benehmen oder derogiren ſolle/ Alſo iſt auch expreſſiſſimè cum Clauſula Caſſatoria höchſt verbotte/ daß keine declaration, oder etwas anders/ ſo denſelben verhindern oder verändern möchte/ nit gegeben noch erlangt werden ſolle/ Muß demnach bey diſem veſten Band vnd hellen Buchſtaben vnumbſtöſſig gelaſſen werden. Vermag auch dannenhero der Biſchoff/ mit allen vorerzehlten zuſammen getragenen/ ein vnd vorwenden/ nicht fortzukommen/ dann wann auch gleich derſelbe zu einer oder andern Kirche in Augſpurg einiges Recht/ An- vnd Zuſpruch hette/ auch außführen könte/ ſo folget doch darumb gantz nicht/ iſt auch jactis hiſce immotis fundamentis, zu behaupten vnmöglich/ daß er darumb macht haben ſollte/ die Geiſtliche Iuriſdiction vnd Iura Parochialia auch über die Augſpurgiſcher Confeſſionverwandte Burgerſchafft/ alda zu Augſpurg zu exerciren/ ſintemal krafft der obgedachte/ ſo theur beſchwornen Conſtitutione Religionis, die Geiſtliche Iuriſdiction. §. Damit auch ꝛc. gäntzlichen vnd durchauß auffgehoben vnd eingeſtellet/ Et quidem addita ratione, auff daß man ſoviel mehr in beſtändigem Fried vnd guter ſicherheit neben vnd beyeinander ſitzen vnd bleiben mögen.

DAß hie geſagt wirdt / diſe reſeruatoria clauſula ſey nicht auff die tranſigenten vnd Partheyen ſelbs / ſondern auff andere / welche ſolche vnd dergleichen Verträg nichts angehen / oder in etwas verbinden köndten / nohtwendig zuuerſtehen / hierüber iſt zu wiſſen / daß diß zweyerley verſtand haben kan;

Erſtlich / daß ſolche clauſul für die jenigen gemeint / welche in dem Contract nit eingewilliget / noch mit paciſciert oder tranſigiert, vnd ſie alſo der Vertrag nichts angehen / noch in etwas verbünden kan / ohngeacht ſie ſonſten bey der Sachen / daruon gehandlet worden / auch ein intereſſe zuſuchen haben / vnd diß iſt der rechte eygentliche Verſtandt / den obbemelte clauſul auff ſich trägt / cùm res inter alios acta alijs præiudicare non debeat. Nun ſeind Ihr Fürſtl: Gn: Herr Biſchoff von Augſpurg inn dem Vertrag de Anno 1585. kein pars paciſcens oder contrahens geweſen; Derohalben ſie ſolcher Vertrag ſo weit nicht angehet / daß er ſie in was verbünden können. Iſt alſo diſer ChurSächſiſche Einwurff für Ihr Fürſtl: Gnaden / vnd nicht wider ſie.

Zum andern kan man es dahin verſtehen / als wann bedeutte Clauſel allein für die jenige angeſehen / welche in denen dingen / ſo vnder den Contrahierenden / oder tranſigierenden Partheyen abgehandlet worden / gantz nicht intereſſirt, noch darauß eyniges præiudiz oder vngelegenheit ſich zubefahren / oder daran etwas in begebenden fällen zu anden / oder zu widerſprechen haben. Vnd diſer Verſtandt iſt ſolcher clauſul, vnd deroſelben Natur vnd Eygenſchafft Schnuerſtracks zu wider / Dann eben den jenigen zu gutem / wirdt diſe clauſula in die Contract, confirmationes oder conceſſiones geſetzt / welche in denen Sachen / ſo die Contrahierenden einander zugeſagt / oder per principis cõfirmationem, oder

con-

conceſſionem vergunt vnd zugelaſſen worden/zwar intereſſirt, aber nit mit contrahirt oder conſentirt, per ea, quæ de huius clauſulæ (Saluo iure tertij) vi, naturâ, atque intellectu pulchrè tradit Bald. in l. fin. quæſt: 4. C. de edicto Diui Hadriani. toll. Felyn in c. ſuper litteris, vers. Quintâ regulâ. ex. de reſcript. Sintemahlen den anderen/ ſo die Sachen gantz nichts angehet oder betrifft/ dergleichen contract oder confirmationes ohne das/nicht vergrifflich oder ſchädlich ſein können.

Geſetzt auch/daß mehrangedeutte Clauſel bedeuttem Vertrag de Anno 1584. vñ der erfolgten Kayſ: Confirmation nit außtruckentlich/wie es doch beſchehen/were hinzu gefüegt worden/were ſie doch für ſich ſelbſten nohtwendig darunder zuuerſtehen/ Si quidem in omnibus etiam reſcriptis & confirmationibus Principum tacitè, & ipſo iure, ſemper continetur ſalutaris hæc clauſula, Saluo iure tertij. l. 2. §. meritò ff. ne quid in loc. publ. gloſſ. in l. fin: C. Si contra ius vel vtil: publ. Bald. in l. 1. ff. de conſtit: Princ. Celſus Hugo de clauſ. num. 100.

Der Suſpenſion der Geiſtlichen Iuriſdiction, daruon in dem Religionfriden §. damit auch/ meldung beſchicht/ haben die von Augſpurg im wenigſten ſich nit zubehelffen/ weilen ſelbige allein die jenige angehet/ ſo durch den Religionfriden in die Religions Freyheit geſetzt/darunder die von Augſpurg nit zurechnen.

§. 16.

VNd dieweil gleichwol wider keinen Standt deß Reichs/ auch keine geringe Priuat Perſon/in ſachen Zeitliche Güter/ Herrlichkeit vnnd Gerechtigkeit betreffende/ wann er über 30. 40. 50. 60. vnd mehr Jahren in ruhiger poſſeſſion vel quaſi geweſen/der Proceß von der Execution nicht angefangen/ vnd der Poſeſſor ſeines innhabenden beſitzes/ ohne vorhergehende Citation. & abſque ſufficienti cauſæ cognitione. vnd genugſamer rechtmeſſiger Erkandtnuß/ betrübt/ turbiert/oder depoſſidirt werden ſolle/ ein ſolches auch die

Recht vnd Reichs Conſtitutiones nicht leiden noch zugeben. So werden ja dieſelbe vil weniger nachlaſſen/ vnd in einige weg zuverantworten ſeyn/ daß man in ſolchen ſonnenklaren/ auff den hellen Buchſtaben deß offtangeregten hochbetheurten Religionfriedens veſt begründten Gerechtſambkeiten/ die Evangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg/ an dem freyen offentlichen Exercitio Augſpurgiſcher Confeſſion, Religion, Glauben/ beſtellung der Miniſterien/ Kirchengebräuchen/ Ordnung vnd Ceremonien/ verhindere/ beſchwere vnd beängſtige/ Ich geſchweige alſo vnd dergeſtalt gegen ſie/ ſonſten im Heyligen Römiſchen Reich/ in ſolchen Fällen vnerhörter maſſen verfahre.

Antwort.

ES ſeind auch diß Orts Ihr Churf: Durchl: in Sachſen vil zu milt berichtet/ als wann nemblich ohne vorgehende citation, & abſque ſufficienti cauſæ cognitione, vnnd genugſamer Rechtmeſſiger erkandtnuß in der Sach were verfahren worden.

Dann Erſtlich hat es die wenigſte probabilitet nit/ daß man in ſupremo tribunali Iuſtitiæ, alſo Stockblind darein gehe/ vnd in ſo hochwichtiger Sach/ ohne gnugſame rechtmeſſige Erkandtnuß einen außſchlag gebe. Welcher auch den hochlöblichen Reichs-Hof Raht/ vnd der Röm: Kayſ: Mayeſt: hochanſehliche gehaime Räht dergeſtalt zu ſyndicieren ſich vnderſtehen wolte/ wurde es gar nicht verantworten können.

Fürs ander iſt mehr als bekandtlich/ daß Anno 1628. Kayſerliche Cõmiſſarij zu Augſpurg etlich Wochen lang offentlich ſich auffgehalten/ jhre Cõmiſſion verrichtet/ inquiſitiones angeſtelt/ mit dem Miniſterio vnd Vncatholiſchen Predigampt durch vnderſchiedliche Schrifften handlung gepflogen/ von den Kirchen-Pflegern allerley Bericht eingezogen ꝛc. auch von dem Magiſtrat nichts hinderhalten wordẽ/ was der Vncatholiſchen Burgerſchafft hat mögen fürſtändig vnd erſprießlich ſein. Darauff die Kayſ:

Herren

Herꝛen Commiſſarij ein außführliche Relation Ihrer Mayeſtät vberſchicket; vber welches die Sach noch ein gantzes Jahr am Kayſerlichen Hof ſtarck ventiliert, darbey ſich auch ein eygner von der Statt Augſpurg abgeordneter befunden/ welcher an ſeiner möglichſten vnd eüſſerſten Sollicitatur ſo gar nichts erwinden laſſen/ daß jhme die Vncatholiſche Burgerſchafft zu Augſpurg ſelbſten offentlich auff den Plätzen/ vnd in den Häuſeren (wie notorium) ſtattliches Zeugnuß gegeben/ jhne ſehr gerühmbt/ vil frolockens/ vnd bißweilen vexierens gegen den Catholiſchen darmit getrieben. Wie kan dann mit eynigen ſchein der Warheit geſagt werden/ man ſeye in diſer Execution, ohne vorgehende gnuegſame erkandtnuß verfahren?

Daß aber drittens die Vncatholiſche Burgerſchafft abſonlich hierzu citiert wurde/ iſt gantz nit von nöten geweſen/ weile erſtlich der Raht den proceſs im Namen der gantzen Statt/ vnd alſo auch der Vncatholiſchen Burgerſchafft geführt/ vñ gantz keine exception, ſo wider angeſtelte action eingewendt werden mögen/ auſſer acht gelaſſen; Darumben fürs ander ermelte Vncatholiſche Burger gutes wiſſen gehabt/ auch den jenigen/ ſo die Sachen vnder Händen gehabt/ was villeicht were vergeſſen worden/ ſonder zweiffel fleiſſig in die Hand gegeben vnd erjnnert.

Zum vierten/ ſo hat es prolixæ cauſæ cognitionis hierinnen gar nicht bedörfft/ weilen man ſich auff das bekandte/ vnd vom Gegentheil ſelbs beſtandene inſtrumentum de Anno 1548. gäntzlich fundirt; in notorijs autem, & inſtrumentis, paratam habentibus executionem, ordo proceſsûs Iudiciarij non requiritur. c ad noſtram, Ex. de iureiur. Clem. Paſtoralis de re iud. Panorm. in d. c. ad noſtram. Felyn. in. c. 1. num. 9. de iud. Gail. obſ. lib. 1. obſ. 77. num. 8.

Zumah-

Zumahlen für das fünffte / die von Augſpurg in berührten Vertrag de Anno 1548. allen remedijs & exceptionibus, ſo ſie ins künfftig darwider vberkommen möchten / im beſter Form renunciert; wie oben erwieſen worden / vnd wol zu mercken.

Fürwar es were nicht fein / oder gut / wann Iuris & Iuſtitiæ executio im H. Röm: Reich / auch die Kayſerliche ergangene Vrtheil ſolten dergeſtalt wöllen hernach von den Ständen geurtheilt / vnd herdurch gezogen werden.

§. 17.

„ Alsdann nun E. Kayſ. Majeſt. auß diſer meiner anderweiten / aller vnterthänigſten außführung allergnädiſt zu erſehen / wie ar ſehenlich vnd veſt / die Burgerſchafft Augſpurgiſchen Confeſſion / der Statt Augſpurg in Puncto / deß freyen offendlichen Exercitii Religionis Auguſtanæ Confeſſionis fundirt, auch dahero jhrem Kayſerlichen / von Gott höchſterleuchten vortrefflichen Iudiz nach zu ermeſſen / was auß dieſer gegen die Evangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg fürgenommenen Reformation / vnd Execution, vor beſchwerliche Zerrüttung im Reich erfolgen wurden / auch was derohalben für Eynigkeit vnd Vertrawen zwiſchen den Ständen beyder Religion zu hoffen / vnnd wohin es endlichen außſchlagen möchte / da mehr angeführte ſo ſtarcke vnaufflößliche / ewigwerende vincula zerriſſen / vnd an den legibus fundamentalibus, darauff als ſtarcken Grund Säulen / das gantze Corpus Imperii, auch deſſen Veſte Macht / Zierde vñ Wolſtand / ruhet vnd beſtehet / von übel intentionirten dergeſtallt ſich vergriffen werden ſolte / Ewer Kayſ. Majeſt. aber ich deß gerechteſten Kayſerlichen vnnd höchſtlöblichen Sinnes / Hertzens vnd Gemüths / gewiß weiß / mich auch aller vnthänigſt verſichere / daß Ewer Kayſ. Majeſt. ob dieſen vinculis, vnd dahero mit anderen gethanen Kayſerlichen höchſtanſehenlichſten Verſprechnuſſen / als billich vnd lobwürdigſt / jederzeit veſt vnd ſteiff halten / vnd nimmermehr zugeben / noch geſchehen laſſen werden / daß ſolche im geringſten / auff was wege vnnd ſubtile weiß es auch geſchehen möchte / nicht zu ruck geſetzt / noch denſelben zu nahe getretten werden.

§. 18.

SO hat demnach allein mein Chriſtliches Gewiſſen / vnnd E. Kayſ. Majeſt. vnnd dem heiligen Reich geleiſtete ſchwere Pflicht / auch ſon-

ſonderbare Trew/ vnd auffrechte groſſe Liebe/ſo gegen E. Kayſ. Majeſt. vnnd dero höchſtgeehrtes Ertzhertzogliches Hauß Oeſterreich/ ꝛc. ich vnaußſetzlich von Hertzen habe vnd trage/ Sowol die obligende ſchuldige ſorgfältigkeit/ für das geliebte nunmehr agonizirende Vatterland Teutſcher Nation/ vnd damit auch die vnaufflößliche Reichsbande veſt Conſerviret/ Jnngleichen meine Religionsverwandten Augſpurgiſcher Confeſſion zu Augſpurg/ nicht troſtloß gelaſſen/ ſondern bey Recht vnd Gerechtigkeit/ vnd dem heylſamen Religionfriden geſchutzet werden möchtē/ vnumbgänglichen erfordert/ ſolches E. Kayſ. Majeſt. recht treuhertzig/ vnd Allervnterthänigiſt/ noch eineſten zu erinneren: Sondern E. Kayſ. Majeſt. bitte ich auch hiemit gantz gehorſamſt/ dieſelbe geruhe allergnädigſt/ ſolches von mir in Kayſerlichen Gnaden zu vermercken/ dieſe Extremiteten vnnd ſchwere Reformation/ miltiglichen abzuſchaffen/ die Evangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg/ zu jhrem vorigen ſtand zu reſtituiren/ vnnd daß ſie bey dem freyen offentlichen Exercitio Augſpurgiſcher Confeſſion/ auch Kirchengebräuchen/ Ordnung vnd Ceremonien jederzeit ruhig/ vnnd gantz vngehindert gelaſſen/ vnnd darwider in keinerley weg gravirt/ ſondern darbey vnd alſo dem heylſamen Religionfrieden/ Kayſerlich vnd Mächtiglichen manuteniret/ beſchirmet vnd geſchutzet werden mögen/ Allergnädigſte verordnung zu thun.

§. 19.

DAran befürdern E. Kayſ. Majeſt. was der hochbetheurte Religionfried/ auch alle Recht/ Reichs Conſtitutiones vnnd Billigkeit mit ſich bringen/ Sie wenden hierdurch vil gemitus vnd ſuſpiria der Bertrangten ab/ verhüten weiters ohne das allzuſehr über handgenommenes Mißtrawen/ vnd ſchwere Confuſiones vnd Vnheil/ Legen einen veſten Grund/ zu herwiderbringung deß ſo lang Exulirenden höchſt vnnd euſſerſt nöthigen/ edlen/ werthen Friedens/ vnd es werden auch dardurch E. Kay. Majeſt. dero Kayſerlichen/ höchſtpreißlichen Namen vnd Ruhm/ inn vnnd auſſerhalb Reichs/ höchſt vermehren/ vnnd vmb E. Kayſ. Majeſt. bin ich es in vnaußgeſetzter beſtändiger Lieb/ Trew/ devotion vnnd Gehorſam/ vnterthänigſt zu verdienen ſchuldig vnd bereit. Datum Dreßden/ den 16. Martij Anno 1630.

Johann Georg Churfürſt.

KEin beſſerer vnd beſtändigerer Frid iſt auff diſer Welt/ als da ein jeder haltet/ was er längſten zugeſagt/ verſprochen/ verglichen vnd vertragen worden. Wann man aber gemachte Verträg vnd transactiones, die iure gentium ſollen gehalten werden/ auch durch ein newe Kayſerliche ergangene deciſion vnnd ſentenz für kräfftig abermals erkennt/ mit gefärbtem ſchein vmbzuſtoſſen vnnd zu durchlöcheren ſich bearbeittet/ da wird der liebe vnnd ſo hocherwünſchte Frid ſchwärlich zuerhalten ſein. Weme aber deſſen zerſtörung letztlich zu attribuiren ſey/ darüber mag man jedes vnpartheyiſchen Weltweiſen Iudicium gern leiden.

Warbey fürters billich in obacht zunemmen/ daß ein Biſchoff zu Augſpurg nit nur in einer oder andern/ ſondern allen Kirchen allda/ nach beſag deß vil allegierten Vertrags de Anno 1548. ſeine Geiſtliche Iurisdiction, vnd das Catholiſch Exercitium zu exercieren/ lauteren fueg vnd macht hat/ vnd wie von ſelbſten richtig/ quod nemini faciat iniuriam, qui iure ſuo, & quidem per nouam deciſionem obtento vtitur, vnd daß denen übel anſtändig/ noch verantwortlich/ die ſich darwider zu opponieren gemeint/ alſo will man verhoffen/ es werde die Vncatholiſche Burgerſchafft einiſt in ſich ſelbſt gehen/ vnd das/ ſo deß Herren Biſchofens zu Augſpurg Fürſtl: Gn: rechtswegen gebürt/ vnd adiudiciert worden/ weitters nit beſtreiten.

Daß man aber biß dato mehr dann glimpfig/ bey habendem Recht/ vnd erfolgter Erkandtnuß/ mit dem Reformation weſen procediert, kan jeder leichtlich faſſen vnd abnem̃en/ da er hergegen erwigt/ vnd anſihet die procedur, ſo bey außtreibung deß Cleri zu Augſpurg Anno 37. proprio Marte, & ſine authoritate Cæſaris vorgangen/ zu welchem Ende vnd beſſerer nachrichtung/

die

die Copi eines ſelbiger zeit einem Dombcapitul zu Augſpurg vberſchickten vnnd intimierten Rathsbeſchaidts hiebey adiungiert worden.

Wann dann auß diſem allem hell vnd klar erſcheinet/ daß Ihre ChurFürſtl: Durchl: in Sachſen ſehr vbel informiert/ vnnd die Vncatholiſche Burgerſchafft in Iure nit fundiert, noch deß Religionsfridens vehig/ hergegen der Kayſ: Mayſt: darüber ergangne deciſiones vnd befelch dem Rechten / auch aller billigkeit vnnd vernunfft gemäß / Inſonderheit aber nit zu ſyndicieren / vnnd bey dem beſchehenen erfolg / welches der rechte Zweck deß Fridenſtands iſt/ in allweg zulaſſen ſein.

So getröſt man ſich/ der Churfürſt zu Sachſen/ vnnd andere Fürſten vnd Ständt werden jhrer bekandten auffrichtigkeit nach/ den vngleichen informationibus kein weitter Gehör / ſondern vil mehr dem lieben Recht / vnd der darauß herkomnen Kayſerl: Erkanntnuß / neben der Vncatholiſchen Burgerſchafft zu Augſpurg allen gebürenden Platz geben.

Vnd dabey fernes zu Gemüth ziehen / mit was ſchmertzlichen eiulatibus vnd doloribus die Catholiſche / vnnd ſonderlich die Geiſtliche eine zeit lang / dem klaren Religionfrieden / welchen man anderer ſeits ſo hoch pro vinculo deß Fridens anziecht / ſelbs zuwider / wie das in das Heyl. Reich publicierte rechtmäſſige Edictum Cæſareum genugſamb anhanden vnnd zuuerſtehen gibt / diß leyden / dulden / vnd anſehen müſſen / was denſelben von Geiſtlichen Güttern / Biſtumben / Stifften vnd Clöſteren entzogen worden / vnd wa wurde es hinkommen / wie künde auch jmmer mehr ein Frid in imperio, altes vertrawen / Lieb oder Eynigkeit zuuerhoffen oder zuerhalten ſein / Sopita vel impedita Iuſtitiæ adminiſtratione, wann die ſo recht haben / noch weiters vnter ligen /

vnd das nit erhalten oder godieren kündten/ was jhnen von rechts wegen/ vnnd der alten Verträgen/ auch deß Religionfridens ſelbſten/ vor Gott vnd der Welt gebürt vnd zuſtehet.

Warmit man alſo beſchlieſſen/ vnd GOtt/ dem Recht/ auch Ihrer Kayſ: Mayeſt: als höchſtem Richter vnd Oberhaupt in Imperio alles befehlen vnd haimbgeben thut.

Num. I.

DECRET, Welches ein Rahtzu Augſpurg/ den 18. Ianuarij, Anno 1537. wider die Cleriſey daſelbſt beſchloſſen/ vnd alsbald exequiert hat.

DIeweil die Bäpſtliche Meß/ vnd Ceremonien, Götzen vnd Bilder verehrung vnd dienſt/ erſchröcklich wider Gott mißgebraucht ſeind worden/ So hat ein Erbar kleiner vnd groſſer Rath der Statt Augſpurg erkennt vnd angeſehen/ bey vnd mit allen Geiſtlichen in der Statt Augſpurg/ vnd derſelben Gebiet/ fürnemblich in allen Pfarrkirchen/ hohes vnnd nider Stiffts/ niemands außgenommen/ die Bäpſtliche Meß vnd Ceremonien, dann dieſelbe mißgebraucht/ alle abzuſchaffen/ auch die Götzen vñ Bilder/ ſo mißgebraucht worden/ an allen Enden durch jhre/ eines Erbaren Raths Werckleut/ vnzergäntzt vnd vnzerbrochen/ als vil jmmer müglich/ beſcheidenlicher/ ſtiller weiß abzuheben/ hinweck zuthun/ vnd an einem darzu gebürlichen Orth zubehalten/ Alſo daß von diſem Tag an/ hinfüro in der Statt Augſpurg/ vnd derſelben Obrigkeit/ durch jemands kein Bäpſtliche Meß oder Ceremonien gehalten/ noch jemands zuhalten/ oder andere dergleichen ärgerliche Bildnuß auffzurichten/ oder fürzuſtellen geſtatt werden ſoll/ bey verlierung alles Schutzs vñ Schirms/ vnnd vermeidung eines Erbaren Raths ſtraffe/ alles biß auff ein Chriſtenlich/ frey gemein Concilium, oder national verſamblung/ vermöge deß Heil. Reichs Abſchidt in teutſcher nation gehalten.

Zum andern hat ein Erbarer kleiner vnd groſſer Rath erkennt vnd angeſehen/ vmb ſicherer/ ſchuldiger/ Chriſtenlicher vnd gebürlicher ſichernuß/ vnd ſtandthafftiger Ruhe/ einigkeit vnd gemeines Fridens willen/ das alle Geiſtliche ſampt jhren Dienern/ Amptleuten vnd Verwandten/ ſo die Statt Augſpurg/

ſpurg / vnd derſelben Gebiet innwohnen / deß hohen vnnd nidern Stiffts / niemandts außgeſchloſſen / Burgerliche pflicht vnd recht thuen / vnd annemmen, Darzu auch würcklich gehalten werden ſollen / von keines zeitlichen Genieß wegen / ſonder allein recht geben vnnd nemmen / wie andere Burger / vnnd der Obrigkeit allhie / darunder ſie wohnen / gehorſam zuſein. Dardurch die straffwirdige alle / niemandt außgenommen / es ſeyen Geiſtlich oder Weltlich / ſo diſe Reichsſtatt innwohnen / zu ſtraffen / vnd die Fromme zu ſchutzen / bey verlierung alles Schutz vnnd Schirms / wo die obbemelten ſich ſolches waigern wurden. Demnach welchem ſolches nit gelegen / der mag ſich mit ſeinem Hab vnd Guet innerhalb 8. Tagen / vnd lenger nit zuuerziehen / allerley gefährligkeiten zuuerhüten / auß der Statt Augſpurg vnd derſelben Gebiet / an andere Ort hinauß thuen / Jhres zeitlichen Guts begert ein Erbar Raht nit / ſonder allein die Ehre Gottes / Chriſtenliche / erbare / fridliche / ſichere / gute Pollicey vnd Ruhe zuerhalten. Welcher aber auß den Geiſtlichen ſich / der geſtalt / wie oben gemelt / in Burgerlichen gehorſam / vnd pflicht begeben will / der ſoll gutwillig auffgenommen / vnd nit weniger allhie / dann andere Burger / geſchützt vnd gehandthabt werden / vnd hat ein Erbar klein vnd groſſer Raht erkennt allhie / gegen allen den jenigen / ſo wider angeregte Chriſtliche / fridliche / billiche erkandtnuß / Schreiben / Reden / Handlen / ſie ſeyen Hoch oder Niderſtands / Geiſtlich oder Weltlich / Weibs- oder Mannsperſonen / nach eines jeden verſchuldung / an Ehre / Leib / oder Guet / mit ernſtlicher vnabläſſiger Straffe zuhandlen / ſich darnach habende zurichten / doch bey dem allem / will jm ein Erbarer Rath / ſonſt in all andere wege / hierinnen ſein Obrigkeit vnbegeben / vnd vorbehalten haben. Actum Donnerſtag den 18. Ianuarij. Anno Domini 1537.

Num. 2.

Kurtze vnd warhaffte Hiſtoriſche Relation / wie es zu Augſpurg mit veränderung der Religion / diſe hundert Jahr hero zugangen / auch ob wahr ſeye / daß die Augſpurgiſche Confeſſion alldorten ſo lang / wie vorgeben würdet / in immerwerender / vnd vnunderbrochner Vbung / vnd Poſſeſſion geweſen ſey.

NAch eingeriſſener / hochſchädlicher Religionstrennung / ſeind die zu Augſpurg / gleich anfänglich Anno 1527. zu dem Zwinglianiſmo in der Barfuſſer Kirch von dem M. Michaele Cellario, oder Keller / gelaittet vñ

 vnder-

vnderwiſen worden/ Vnnd auß der Vrſach/ die von den Proteſtierenden Chur: Fürſten/ vnd Ständen/ Kayſern Carle dem Fünfften/ hochlöblichſten angedenckens in Anno 1530. vberreichter GlaubensConfeſſion/ jhres Theils nicht mit vnderſchrieben/ noch ſich darzu bekennet: Wie ſolches auß dem Reichs-Protocoll zubeweiſen.

Bey ſolcher Zwingliſchen Lehr/ vnnd Bekandtnuß ſein ſie ein geraume zeit beſtändig gebliben/ vnd verharret/ dannenhero ſie jre Kirchen/ vnd Schuldienſt jederweilen mit Zwingliſchen/ oder Calviniſchē Predicanten/ Lehrern/ vnd Miniſtris beſtelt/ vnd verſehen/ geſtaltſam auß dem dritten/ vnd letſten Theil der Stadt Augſpurg Chronica/ wie es auß deß Achillis Gaſſeri Lateiniſchen Opere durch Wolffgangum Hartmannum gezogen/ in Teutſcher Sprach in offentlichen Truck zu Baſel Anno 1596. gegeben/ vnd allenthalben geleſen/ weniger von der Stadt Augſpurg/ oder jemand anderen jemals widerſprochen/ oder biß dato abgeleint/ vnd reijciert/ ſonder vil mehr von dem Gegentheil ſelbſt für ſich allegiert worden/ am hellen liechten Tag ligt.

Gleich hernach im Jahr 1531. haben ſie M. Michaelem Keller von Memmingen/ allda der Zwinglianiſmus vnuernaintlich in volliger Vbung geweſen/ maſſen ſie das Jahr zuvor inn Anno 1530. vermög deß Reichsabſchids/ eine ſonderbahre Confeſſion vbergeben/ widerumb erfordert/ vnd jhme das Predig-Ambt/ wie vor diſem/ zun Barfüſſern/ anbefohlen/ wie das Chronicon Auguſt. 3. p. f. 21. bezeuget/ welchem/ weil ſich Johann Froſch/ vnd Steffan Agricola/ oder Kaſten Baur/ ſo auch auff deß Rahts begehren kurtz darvor nacher Augſpurg kommen/ widerſetzten/ vnd mit jhme von dem Nachtmal nicht einer mainung wahren: als müſten diſe weichen/ vnnd wurden/ zwar mit jhrem guten willen/ bald entlaſſen. Wie auß hernachfolgender Schrifft/ welche erſtgedachte Predicanten Froſch vnd Baur/ einem Raht vbergeben/ klärlich abzunehmen/ die lautet alſo.

FÜrſichtig/ Ehrſam/ Weiſe/ Gebiettende liebe Herren/ Wir hetten verhofft/ es wer vns ein endtlicher Abſchiedt worden/ mit ſambt dem Quatember Geldt/ ſo aber ſolches nicht beſchehen iſt/ erfordert die Notturfft/ vnſer Sach fürzubringen.

Zum erſten/ nach dem wir jetzt herkommen ſeind/ haben wir E. E. W. durch Schrifft anzeigt/ wie wir auff vergangnem Reichs Tag/ vnſer Bekandtnuß gethan haben/ mit dem Chriſtlichen Churfürſten von Sachſen/ vnd anderen Fürſten vnd Stätten/ vnd wo euch ſolcher Chriſtlicher Bekandtnuß jnnhalt gefiel/ vnnd wir E. E. F. W. darzu tauglich weren/ weren wir willig euch zu dienen/

dienen / nach der Gnad Gottes vns mitgethailt / wo aber nicht / weren wirs willig abzuſtehen / vnnd hinweg zuthun. Auff ſolches haben wir antwort empfangen durch den Ehrſamen vnnd Weiſen Herꝛen Antoni Pimel / Burgermeiſter / Gott verleyh jm ein frölichen Aufferſtehung / wir ſolten ein zeit lang alſo ſtillſtahn / wann es wer am beſten angeſehen / von den Ehrſamen vnd Weiſen Herꝛen Burgermeiſtern vnd Raht / auff das füranhin einhellig gepredigt. Wann ein Ehrſ. Weiſ. Raht woll hinfüran einhellig Prediger haben. Vber ſolches hab E. E. W. gen Coſtnitz vnnd Straßburg ꝛc. geſchickt nach Predigern / vnd doch wol gewuſt / daß dieſelbe nit gleich mit vns Lehrten im Nachtmal deß Herꝛen / vnd doch dieſelbe auffgeſtelt / Predigen laſſen / vnd vns laſſen ſchweigen. Auß welchen beeden Reden vnd Thaten / ſo wirs zuſammen thun / vnd ermeſſen / ſehen wir / daß wir Vrlaub haben. Dann ſo E. E. W. einhellig Prediger will haben / vñ anderſt wohin ſchreibt nach Predigern / die nit gleichförmig mit vns Lehren vom Nachtmal Chriſti / iſts ein groß gewiß anzeigen / daß man vnſer Lehr von Nachtmal nit will / wir wolten dañ abweichen von ſolcher vnſer Lehr / die Göttlich iſt / auff andere die wir nit für Göttlich halte᷉ das können wir nicht thun / vnd wöllens nicht thun / dann wir können nit verantworten vor Gott. Darumben wöllen wir ſolch Vrlaub gern annemmen vnd haben / vnd dem Befelch Chriſti vnſers Herꝛen nachkommen / da er ſagt / Wo man euch nit hört / ſo weicht von ſelben Ort / vnd ſchüttet den Staub von den Füſſen / zu einer Gezeugnuß vber ſie. Solchem befelch Chriſti müſſen wir nachkommen / wiewol mit ſchmertzen / dieweil man vns nit hören will / So wir doch die Götliche Warheit gepredigt haben / vnd noch Predigen. Darumben wöllen wir alſo Vrlaub haben / dancken E. E. W. aller Lieb / Freundſchafft vns vnd den vnſern beſchehen / vñ begehre᷉ von Hertzen / Gott wöls E. E. F. W. vnd einer gantzen Gemeind erſtatten / auch vns vergeben / wo wir jemandt belaydigt hetten. Der Vatter aller Barmhertzigkeit wol E. E. F. W. auff den weg der Warheit führen vnnd behalten. Amen. Hiemit ſeyen E. E. F. W. Gott befehlen.

E. F. E. W.

Vnderthänige

D. Ioannes Rana.

Stephanus Agricola.

Hinge-

Hingegen aber iſt nit allein berührter M. Michael Keller gebliben; ſonder ſeind von Straßburg vñ andern Orten noch mehr Predicantē durch den Raht daſelbſten beruffen/vnd beſtellet worden/als nemlich M. Bonifacius Wolffart, auß dem Land zu Francken/dem die Pfarꝛ zu S. Moritzen/ Sebaſtianus Meyer/ dem die Pfarꝛ zu S. Georgen/ Theobaldus Niger/dem die Pfarꝛ S. Vlrich befohlen/ Wolffgangus Muſculus aber/welchen Conradus Geſnerus ein Zwinglianer/ in Bibliotheca ſua doctum, & pium verbi Miniſtrum, einen Gelehrten vnnd Gottſeligen Diener am Wort/nennet vnnd rühmet/iſt inn die Pfarꝛ zum H. Creutz verordnet worden. Chronicon Aug. 3. p. f. 21. & 22.

Damit man aber nun allzeit etwas news auff die Ban brächte/celebrierten diſe Geſpanen forthin nicht mehr alle Wochen das Abentmal/brauchten auch nicht die ſteinere Altär/vnd Kelch darzu/wie zuuor/ſonder hielten daſſelbe deß Monats kaum einmal/ vnd ſolches nur auff höltzeren Tiſchen/ vnd mit gemeinen Becheren. So wickleten ſie auch die Kinder in der Tauff nit mehr/ dauchtē ſie auch nit ein/noch begoſſen ſie bloß nach altem brauch/ſonder ſpritztē denſelben nur ein tropffen oder zween vnder das Angeſicht/ Taufften auch nit alle Tag/ſonder nur deß Sontags/ alles auff gut Zwingliſch/ damit ſie ja nit darfür angeſehen wurden/ als hetten ſie es von Luthero gelehrnet. Chronicon. Aug. 3. p f. 22.

Mitler weil/ was diſe newe Predicanten guts geſchaffe/ vnd meditiert haben/befindet ſich auch auß deme/daß ſie vmb das Jar 1533. einen newen teutſchen Catechiſmum in Truck außgehn laſſen/welcher/weil er der Zwingliſchen art/vnnd Lehr gantz Conform, vnnd ähnlich geweſen/ von den Caluiniſten zu Heydelberg hernach acceptiert/vnd auff die Gemein geſchoben worden. Chronicon. Aug. ibid. fol. 25.

Im Jar 1535. iſt den verordneten Schuelherꝛen/Wolff Rehlinger/vnd Zimprecht Hoſer/ auff deß Rahts gutachten/ Bonifacius Wolffart/ ein Zwingliſcher Predicant/als ein Amptsgenoß zugeben wordē/Chron. Aug. f. 28. Welcher zweiffels frey allen fleiß angewendet/ damit die Jugent auff Zwingliſche art erzogen vnd vnderwiſen wurde.

Eben in erſtgedachtem 1535. Jahr/ hat ſich Martin Butzer/ ein nambhaffter beſchreiter Zwinglianer/zu Augſpurg eingeſtellt/ vnnd inn der Pfarꝛ zu S. Johann ein gute Zeit geprediget/ auch gleich im folgenden 1536. Jahr die Früchten ſeiner Lehr an Tag geben/in dem er den Raht wider das Thumb-Stifft/ vnd die Bilder hefftig verhetzet/ Chronicon Aug. fol. 30. Maſſen Anno 37. würcklich erfolgt/ vnd die Bilder ſambt den Altären auß den Kirchen zuſchaffen

ſchaffen

ſchaffen durch einen Rahtſchluß den 18. Januarij decretiert, vnnd verordnet/ dabey ſo gar der alten Grabſchrifften nicht verſchonet worden. Chronicon Auguſt. fol. 32.

Vnnd damit es ja allenthalben ein rechtes Zwingliſches anſehen gewinnete / ſo haben auch der Heyligen Apoſtel Feyertäg / auß anweiſung deß Buceri, abgethan / vnnd außgemuſtert / hingegen nur die Sontäg / vnnd hohe Feſt / als Weyhenacht / New Jahr / Auffart Chriſti / vnd Marie Verkündigung paſſiert / vnnd zugelaſſen werden müſſen / welches dann alſo durch ermeltes Buceri, vnd ſeiner Collegarum ſtättiges vermahnen vnd anligen / den 9. Iunij in Senatu beſchloſſen / vnd den 22. Julij von dem Ercker deß Rahthauß abgeleſen / vnnd publiciert worden. Chronicon Auguſt. fol. 33.

Dieweil auch dem Magiſtrat, vnnd den Predicanten vnuerborgen geweſen / das die Schuelen Seminaria Eccleſiæ, & Reipublicæ ſeyen / derowegen hat im Augſtmonat Zimprecht Hoſer / auß deß Rahts befelch / alle priuatos Præceptores, oder der Burgers Kinder Pædagogos zu Hauß / auch die Teutſche Schuelmaiſter zuſammen gefordert / vnnd jhnen aufferlegt / ins künfftig für ſich ſelbſt nichts newes anzufangen / ſondern der Schuelherren Reformierung, vnd Gebot vnderworffen zuſein / Chron. Auguſt. f. 35. alles zu dem Ende / dieweil der Magiſtrat im vorhergangnen 1536. Jahr Sixtum Betuleium von Baſel zu der Schul bey S. Anna / damit die ſchöne Zucht fortgepflantzet wurde / vnd nicht abgienge / beruffen / hat auch die Statt vnd Academi Baſel jhnen ſo wol gefallen / daß ſie Anno 41. jhre Stipendiaten dahin geſchickt / welche wegen tödtlichen Ableibens Simonis Grynæi, eines Ertz Caluiniſten / vñ dieweil ebenmäſſig die infection daſelbſt eingeriſſen / bald wider zuruck gekehret. Chron. Aug. fol. 42.

Vnd damit ſie je gnugſam verſichert würden / vmb dem Zwinglianiſmum, Darumb ward auff deß Rahts befelch den 9. Martij Anno 1543. die anzahl der Schuelherren gemehret / vnd alſo denen zuuor verordneten Schuelherren / nemlich Zimprecht Hoſern / vnd Joan. Jacob Fuggern zugegeben Chriſtoff Rhelinger / vnd Chriſtoff Würſung / beyde deß Rahts / Bonifacius Wolffart / (der Anno 1536. zu Augſpurg dem Caſpar Schwenckfeld vnderſchlauff vnd Herberg geben) vnd Wolffgang Muſculus / ein Zwingliſcher Predicant / welche bald darnach ein newe Schuelordnung gemacht vnd publiciert. Chronic. Auguſt. fol. 45.

Der geſtalt vnnd auff ſolche weiſe iſt nichts Lutheriſch / oder der jenigen Confeſſion gemäß / welche Carolo Quinto Imperatori vbergeben / zu Augſpurg gelehrt / oder gehalten worden / ſo gar / daß auch Bernhardus Ochynus Senenſis, ein grewlicher Ketzer / & Ario Caluiniſta, der zuuor ſeinen verjagten Landtsleuthen

eine lange zeit zu Zürich gepredigt/ vnnd da er in den Arianiſchen verfluchten Jrrthumb gefallen/ in Polen ſich nidergelaſſen/ von dem Raht Anno 47. erfordert/ vnd verordnet worden/ daß er in S. Annæ Kirchen S. Pauli Epiſteln in Italianiſcher Sprach etlichen Kauffleuthen zu lieb/ ſo hierzu groſſen luſt hatten/ fürtragen/ vnd außlegen ſolte. Chron. Aug. fol. 56.

Nun wer wolt jemahlen geglaubt haben/ daß in diſer Statt Augſpurg die Augſpurgiſche Confeſſion ſo gar ſchlechtlich wäre in obacht gehalten vnnd genommen worden? Aber die euidens Hiſtoriæ veritas & notorietas ligt am tag. Da hilfft kein laugnen. Die Statt Augſpurg iſt ſolches ſelbs geſtändig. Dann alſo liſet man in dem wahrhafften Gegenbericht der Herren Pfleger vnd geheimen Rahts wider Doctor Mülleren/ Anno 1587. zu Augſpurg getruckt. Num. 2. oder vil mehr Mendacio ſecundo deß Doctor Müllers. Darbey dañ diſer Vngrund mit vnderlauffet/ daß er (Doctor Müller) meldet/ die Oberkeit hab allhie vor 60. Jahren die Kirchen vnd Cantzlen mit rainer Reformierter Lehr deß Euangelij beſtellt. Dieweil mäniglich weiſt/ daß die Predicanten vnd Kirchen inn Augſpurg biß auff das acht vnnd viertzigſte Jahr mit nichten Lutheriſcher/ ſonder Zwingliſcher Lehr geweſen/ von deſſelben wegen haben D. Müller vnd ſeine Mitbrüder die alte verſtorbne Predicanten ſelbſt vnreine Lehrer vnnd Verführer offtermals geſcholten/ jhnen deßhalben böſe Nachnahmen gegeben/ als da ſie Bonifacium Lycoſthenem (oder Wolfart) Malefacium, vnnd andere anderſt genennet/ vnd jhr Lehr haben ſie ſambt dem in Augſpurg Anno 1535. inn Truck außgangenem Catechiſmo verdambt/ den darff man auch noch heutigs tags in Augſpurg nit Failhabē/ noch vil weniger demſelben gemäß Lehren. Diſer Löſterer aber (der Mylius) ſcheucht ſich nit/ heut offentlich ein reine Euangeliſche Lehr zunennen/ die er verſchiner Zeit vnd Jahrn/ für jrrig vnd verdamblich gehalten vnd außgeſchryen hat.

Auß diſem allen wird vnwiderſprechlich erwiſen/ vnd iſt die hellſcheinende ſonnenklare Warheit/ daß von Anno 1530. biß Anno 1548. die Statt Augſpurg der Zwingliſchen Lehr/ aber nicht der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan geweſen ſey.

Diſem

Diſem nach/ als die Statt Augſpurg auff Jhrer Kayſ: Mayeſt: Caroli Quinti, glorwürdigſter memori. befelch/ ſich deß Interims halber accõmodiert/ vñ ſolches würcklich Anno 48. eingeführt/ vnnd den 20. Julij angenommen/ Chron. Aug. f. 69. Haben die Predicanten die weiſſe Chor Röck den 5. Auguſti angezogen/ vnd den erſten Sontag deß Aduents einen Zettul von der Cantzel abgeleſen/ deß Jnhalts/ daß nach anweiſung/ vnd verordnung deß Interims alle Son: vnd Feyertäg eine Meß geleſen/ oder gehalten werden ſolte. (Chron. Auguſt. fol. 73.) Auch der Magiſtrat ernſtlich verbotten/ ſolches newe Werck nicht zuuerſpotten/ oder zu tadlen.

Ebenmäſſig im Jar 1551. haben die Kayſerliche vornemme Rähte/ in deß Biſchoffs von Arras Herberg/ als H. Malueld/ Seld/ vnd Haas/ alle Predicanten/ die ſich dem Interim nicht bequemen wollen/ auß der Statt geſchafft/ deren Namen waren/ wie hernach folget. Hanß Heinrich Held/ Pfarrherr bey S. Anna. Vnd Johann Mättſperger Helffer daſelbſt. Jacob Dachſer Pfarrherr zu S. Vlrich/ Leonhard Bächlin Pfarrherr zun Barfueſſeren/ ſambt ſeinen Helffer/ Wolffgang Engelſchalck/ Johann Flinner Pfarrherr zum H. Creutz/ Johann Meckhardt Pfarrherr zu S. Jörgen/ vnd ſein Helffer/ Marcus Naß/ Joan. Tiſchmacher Pfarrherr zum H. Geiſt/ vnd Joan. Ehinger Pfarrherr im Holtzhauß/ welche ſich vaſt alle ins Schweitzerland begeben. Da nun diſe alſo jhren Receſs hatten/ wurden auch von dem Raht den letzſten ſelbigen Monats (Chron. Aug. f. 80 81.) newe Scholarchæ, vnd Schuel-Herren/ die Schuelen nach dem Interim zu Reformieren, beſtellt/ vnd angeſetzt:

So iſt im folgenden 52. Jahr der Fürſten Krieg angangen/ inn welchen die Stadt jhr Wolfahrt auch geſetzt/ vñ haben jetztgemelte Fürſten das Interim vermaintlich Calliert, vnd abgethan/ den Raht/ welchen der Kayſer Anno 48. geordnet/ verändert/ in jeder Zunfft einen Außſchuß von Zwölffen gemacht/ allerhand andere Newerungen vorgenomẽn/ vnd die zuuor außgetribne Predicanten auß dem Schweitzerland reuociert, geſtaltſam Johann Meckart den 17. Aprilis ſich eingeſtelt/ vnd nach jhme andere Predicanten/ vnd Schuelmaiſter mehr/ welche der Churfürſt Moritz auß eigner ſein vnnd ſeiner Bundsgenoſſen gewalt/ von dem Eyd/ ſo jhnen zuvor durch die Kayſerliche Commiſſarios aufferlegt worden/ den 7. Julij (wie ſolches der Raht nach 4. Tagen durch ein Trommeter/ auff gewöhnlichen Plätzen/ dem gemeinen Pöfel hat verkünden laſſen) ledig geſprochen/ vnd Vncatholiſche Lehr wider zu Predigen befohlen. Wie dann ſolches/ nach abſchaffung der Interimiſtiſchen Predicanten/ den 12. Julij offentlich angefangen worden. Chron. Aug. f. 85.

Als aber offt höchſt gedachte Ihre Kayſ: Mayeſt: durch Göttliche aſſiſtentz / vnnd beyſtand das Werck wider ihre Feinde dahin gebracht / daß die Statt nicht allein vmb aller gnädigſte Verzeyhung / vnd Perdon begangner Miſſethat demütig gebetten / ſondern auch mit anerbietung alles Gehorſambs für ſich / vnd jhre Burgerſchafft ſich Jhrer Kayſ: Mayeſt: milten Gnaden allerdings inn vnderthänigſter deuotion ergeben / vnd befohlen: Hierauff haben dieſelbige den 25. Auguſti das vorige Regiment / vnd die Statt ämbter / wie ſolche vor vier Jahren geordnet waren / wider angericht / vnd den Raht / welchen die Bundtsverwandte Fürſten geſetzt / zugleich alle Zünfft mit den Zwölffern abgethan / auch drey Predicanten / nemblich den Flinner / der vnlangſt darnach zu Straßburg im Münſter Prediger worden / den Daxer / vnnd den Traber beurlaubt / vnd fortgewiſen / hingegen den anderen / daß ſie nach jnnhalt der Augſpurgiſchen Confeſſion in den Kirchen Lehren / vnnd Predigen möchten / etwas der ſchwären vnnd gefährlichen Zeit / jhres theils / nachgebend / jedoch ſaluo iure tertij, (welche clauſula in allen dergleichen permiſſionibus ſuâ naturâ verſtanden würdet) geſtattet. Seind aber durch diſes gedulden Ihr Kayſerliche Mayeſtät gar nicht gemeint geweſen / die vorgangene particular tranſaction vnd vergleich zwiſchen einem vnnd anderen Stand deß Reichs / zu caſſieren, oder auffzuheben / weniger dem Biſchoff etwas hierdurch an ſeinen Geiſtlichen Rechten vnnd Gerechtigkeiten / ohne ſeine einwilligung / zuuergeben: wie in der Schrifft / ſo drey Rechtliche Bedencken vber das Augſpurgiſche Reformation weſen intituliert / fol. 82. mit mehrerem erkläret wird.

Wie nun vnd was geſtalt diſe Prediger ſolchem nachkommen / vnd wie gemäß ſie der Augſpurgiſchen Confeſſion gelehret vnd geprediget / kan dahero augenſcheinlich abgenommen werden.

I. Seind es eben diejenigen Predicanten geweſen / welche zuuor ſo vil Jar lang alldorten notoriè die Zwingliſche Lehr / mit groſſem fleiß gepflantzet vnd geprediget / jetzunder aber allererſt auß dem Schweitzerlandt / allda ſie ſich in ſolcher Schwermerey noch mehrers ein zeit lang auffs new geſtärcket / wider nacher Augſpurg friſch berueffen worden. Wer wolt aber ſo kindiſch ſein / vnd glauben / daß diſe Prediger alſo gleich in ictu oculi, vnd auff ein ſchnipff / warhaffte vnd redliche Confeſſioniſten worden ſeyen / vnnd jhre vorige Zwingliſche Lehr / ohne mercklichen widerſtand deß Pöfels / bey jhren alten Zuhöreren / vnd fauoriten, eines groſſen Irrthumbs geſtrafft / biß in die Höll hinunder verdampt / Hingegen die Augſpurgiſche Confeſſion, welche ſie zuuor im zehenten Artickel als Irrig / ſo lang verworffen / jetzt biß in den Himmel erhebt / vnd für Chriſt-

Chriſtlich geprySen haben? Dann einmal ſolches der Zwingliſche oder Cal-
uiniſche Schwermergeiſt nicht zulaſſet: vnnd da das Sprichwort an einem
Ort platz hat / ſo hat es an diſem / daß die Katz das Mauſen nicht laſſe:
vnd/ Quo ſemel eſt imbuta recens, ſeruabit odorem Teſta diu.

II. Kan da nicht vorgeſchutzt werden / es ſeyen auch etliche Predicanten
von Witteberg auß Sachſen vom Melanchthone an der außgeſchafften Stell
den vacierenden Kirchen vorzuſtehen verordnet worden. Dañ Melanchthon
vilfältig von den Lutheraneren ſelbs bezüchtiget würdet/ daß er von der zeit an/
als Luther Todts verfahren/ das iſt von Anno 1546. zu Witteberg ſey von der
Augſpurgiſchen Confeſſion abtrinnig worden/ mit den Zwinglianern Colludi-
ert / vnnd vnder dem Hietlin geſpilt / wie zuſehen bey dem Schlüſſelburgio lib. 2.
Theologiæ Caluiniſtarum art. 10. fol. 84. & ſeqq. vnd in Concordia Concorde Hutte-
ri c. 9. fol. 57. allda er bekennet / daß wahr ſey / quod à morte Lutheri
in Wittebergenſi Academia & Eccleſia, nunquam ſonue-
rit vera, & à Sacramentariorum atque Arianorum errore
pura & ſana doctrina: Das iſt / daß von Luthers Todt an / biß Anno
1570. zu Witteberg niemals die reine/ geſunde Lehr / ſo von der Sacramentie-
rer / oder Arrianer Irrthumb befreyet / erſchollen habe. Eben diſer Hutterus
in gemeltem Buch fol. 92. & ſeqq. beweiſet mit vil rationen, daß der Melanch-
thon ab obitu Lutheri, nach Luthers Todt/ ſeye Zwingliſch geweſen. So folgt
dann nicht/ daß diſe Predicanten/ die von Witteberg nacher Augſpurg Anno
1552. oder 1553. kommen/ warhafft der wahren Augſpurgiſchen Confeſſion zu-
gethan/ vnd nicht Zwinglianer geweſen ſeyen.

III. Geſetzt/ daß etwan einer/ oder der ander auß diſen Sächſiſchen Pre-
dicanten der Augſpurgiſchen Confeſſion gemäß geprediget habe / ſo iſt er doch
von andern Predicanten nit geduldet worden; Dann als Anno 1555. der
Magiſtrat vermerckt / daß zwiſchen den Predicanten groſſe Stritt vnd Vnei-
nigkeit wären / hat er jhnen von Obrigkeit wegen den 9. Januarij ſich zuuer-
gleichen anbefohlen/ welche Concordia aber nit erfolgt/ ſonder M. Georgius Mel-
horn, ſo deß Leonhard Bächlins / Pfarrherrs zun Barfüſſern / Helffer geweſen/
vnnd die andere ſeine Collegas deß Caluiniſmi, oder Zwinglianiſmi ins geſambt
hefftig bezüchtiget/ hat haar laſſen/ vñ die Statt raumẽ müſſen/ haben alſo die
Sacramentieriſche Predicanten zu Augſpurg biß zu der zeit deß auffgerichten
Religionfridens jm̃erdar die Oberhand behalten/ vñ den Maiſter geſpilet/ al-
lein das Interim außgenom̃en; wie ſolches gedachter M. Georg Melhorn, Lutheri-

 ſches

ſcher Predicant/inn einer außführlichen Schrifft/ ſo er auß Rauenſpurg im ſelbigen 1555. Jar/den 6. Augusti an die Augſpurger außgefertiget/vñ Dantz der Augſpurgiſchen Prediger Titulíert/ (Chronicon August. fol. 29.) mit mehrerem zuuernehmen gibt/ diſes nachfolgenden Innhalts.

Nach dem er vber zwey Jahr im Predigambt bey vnnd neben anderen Predicanten zu Augſpurg gedienet/ vnd vnder deſſen nichts mehrers begehrt/ als mit der Augſpurgiſchen Confeſſion ſich zu conformieren/ſo hab ſich begeben/ daß den 9. Januarij deß 1555. Jahrs durch die Kirchenpfleger Antoni Rudolph/ vnd Johann Heintzel/ auß eines Ehrſamen Rahts Befelch allen Predicanten gebotten worden/ ſich inn der Lehr einhelliglich zuuergleichen/vnnd einträchtiglich hinfür zuuerhalten. Diſes Gebott hab dem M. Melhorn gelegenheit an die Hand gegeben/ daß er ſeinem Mitgehülffen vnd Collegæ inn der Barfüſſer Pfarr/ Leonhardt Bächlin oder Riuulo genannt/ etliche Fragen den Articul deß Nachtmals betreffendt/zugeſtelt/nicht anderer/dann freundlicher Chriſtlicher wolmeinung/damit er von diſen Puncten/ in welchem jhme der Bächlin Zwingliſch zu ſein auß vilen Handlungen verdächtig war/ſeinen Sentents gründlich erlernete/ vnd erfuhre/ vnd alsdann mit beſſeren Gwiſſen neben jhme ſtehen vnd lehren köndte. Hatte aber nit allein mit gemeltem Leonhardt Bächlin nichts außrichten könden / ſonderen da er die Sach für ein Conuent oder Miniſterium gebracht/ auch befunden / daß der vbrig Hauffen der Predicanten mit jhme Bächlin vnder einer Decken lige; vnd da ſie hetten mit M. Melhorn Chriſtlich conferieren ſollen der Lehr halben / haben ſie jhne bey der Obrigkeit fälſchlich eingehawen / alſo daß er den 30. Maij auß der Statt geſchaffet/vnnd Vrlaub bekommen/allein darumb/ daß er den Bächlin vnd andere Augſpurgiſche Predicanten deß Zvvinglianiſmi im verdacht gehabt ꝛc.

Daß er Melhoren aber den Predicanten nicht vnrecht gethan/ſonder in der Warheit ſie Muffende Zwingels Schueler ſeyen/ im Articul deß Abentmals/wölle er in diſer Schrifft hell vnd klar an Tag geben/ vnd zwey ding beweiſen.

Erſtlich daß ſie Zwingliſch ſeyen. Zum anderen/ daß nit wahr/ wie ſie ſich rühmen/ daß die Augſpurgiſche Confeſſion in die 20. Jahr zu Augſpurg gelehret ſey.

Vnnd zwar daß ſie Zwingliſch ſeyen/ ſey daher mit Händen zugreiffen/ dieweil zu Augſpurg der meiſte vnd gröſte theil der Statt/ deren/ die da nicht am Bapſthumb hangen/ der meinung ſeind/ daß im Abentmal Chriſti nur ſchlecht Brot vnnd Wein/ mündlich empfangen werde. Waher müſte aber

ſolches

ſolches kommen / wann nit die Predicanten ins gemein alſo gelehrt / vnd noch lehreten? Dann vnmüglich / wann man den rechten verſtand deß Abentmals lehrete / daß nicht ſolt Frucht vnd nutz geſchafft werden: Sintemal / wie Iſaias ſagt / das Wort deß Herzen nicht Lehr wider zu jhme kombt; ſonderen es was außrichtet.

Es haben auch vil Burger / die von M. Melhorn beſſers gelehrt / offentlich bekennt / daß vorhin in der Statt von anderen Predicanten nicht alſo auff Lutheriſch / das iſt nach der Augſpurgiſchen Confeſſion gelehrt worden.

Ja ſie / die Predicanten / bekennen ſelbs / das vor Melhorns vnd etlichen anderer auß Sachſen ankunfft / ſelten vnnd wenig deß Abentmals Chriſti gedacht worden.

Deßwegen auch noch / im Predigen / da ſich glegenheit gibt vom Nachtmal zu reden / obs ein Mündtliche oder Geiſtliche Nieſſung ſey deß Leibs vnd Bluts Chriſti / rauſchen ſie die Predicanten flux vberhin / halten hinder berg / damit der Zwingliſch Hauff nit offendiert werde.

Dannenhero auch er Melhorn von Lienhardt Bächel ſelbſt gehört / es hette Johannes der Euangeliſt von Chriſti bayden Naturen vnnd anderem reichlich geſchribē / aber vom Abentmal nur bloß geſagt / Et cæna facta eſt, gleich als wann es ein ſchlecht ding were / daran nit vil gelegen.

Wiewol aber im Conuent der Predicanten / von den Sachſen iſt angemahnt worden / diſen Schaden zuhailen / vnd öffter daruon zu Predigen / ſo ſey es doch nit geſchehen / oder da es geſchehen / können ſie ſo leiß vnd ſanfft herein fahren / vnd ſo lüſtige / ſchwaiffige / ſchläpferige / ſchwanckente / verblümbte Wort brauchen / daß die Lutheriſche jhnen nit ſcharpf gnueg künden auff die Eyſen ſehen.

Wie dann auch bezeugt jhre Agenda vom Nachtmal / ſo ein wixine Naſen / vnd kan ebenſowol Zwingliſch / als Lutheriſch verſtanden werden.

Habe darzu er Melhorn weder vom Bächel / noch anderen Predicanten bißher antwort künden bekommen / ob das Nachtmal Chriſti nöhtig ſey zur Seeligkeit / oder nit; Darumb bey vilen ſo erſchröcklich groſſe verachtung diſes Sacraments ſey / daß kein Wunder / GOtt lieſſe die gantze Statt darumb verſincken.

Vnnd da etwann etliche Sächſiſche Predicanten recht vom Nachtmal redeten / wurden ſie von anderer Predicanten zuhörern löſterlicher weiß Zauberer geſcholten / als die ſich vnderſtehen den Leib Chriſti inn das Brot zu bannen: müſten auch bißweilen verlacht werden / als hetten ſie Chriſto ein Ohr

oder

oder Finger abgebiſſen; Item es müſte Chriſtus den Him̃el voller Bluts haben/vnd ſein Leib vil Centner ſchwer ſeyn. Vil andere teuffliſche Schmachwort zubeſchweigen: vnd die jenigen/ ſo wiſſentlich ſolche ding redeten/ wären noch darzu von Predicanten auß der Gemein erhoben/ vnd in der Kirchen befürdert. Inſonderheit der Meckhardt bey S. Anna Predicant/habe zu diſen Sachen maiſterlich geholffen. Vnnd hab dergleichen nie kein Predicant widerſprochen/ als M. Georg Eccard am Auffartstag/ aber mit ſchmertzen deß Lienhardts Bächels.

In zwaintzig Jahren ſey Zvvinglij Irrthumb nie widerfochten worden/ als von etlichen wenig Sachſen.

Es hab auch Joann Höld ein alter Predicant den 29. Nouemb. Anno 1554. als man Magiſtro Martino Rhau Collegæ, ſolt ein Zeugnuß geben/ſich offentlich im Conuent hören laſſen/ Zwingel vnd Oecolampad ſeyen nit Sectierer/ ſondern trewe/ berufne Lehrer/ gegen welchen vnſere arme Schützen kaum hetten das Maul dörffen auffthuen.

Eben diſer Höld hat das H. Sacrament ein Zanckerment genennt.

Ioann. Meckhard der Principal, Dominicâ, Eſto mihi, hat den Zwingel/ Oecol. vnnd Carlſtat bey S. Anna auff der Cantzel die Ehrwürdigen/ Hochgelehrten/ Achtbarn/ vnd in Sprachen wol erfahrne Männer/ die vil nutzen in der Kirchen Chriſti geſchaffet/ genennet vnd gepryſen.

Eben diſer Meckhard hat in ſeinem Catechiſmo den Ort deß H. Pauli für ein blaw Glaß gebraucht/ damit er den Lutheriſchen vnd Zwingliſchen ein blawen Tunſt für die Augen machet. Spricht/ das Abentmal ſey die gemeinſchafft deß Leibs vnd Bluts Chriſti: mit diſer definition, thut er baiden thailen gnug; könnt ſie ein jeder verſtehen/ wie er wolt/ aber was er Meckhard für ein verſtand hette/ ſchwige er wol ſtill darzu.

Vnnd was hett es deß Meckhards ſonderbarn Catechiſmi bedürfft/ wann nit Meckhard Zwingliſch geweſen? Hett er nit ſollen deß Luthers Catechiſmum einführen/ wie andere benachtbarte Kirchen gethan/ wann er jhm in diſem Puncten nit zu wider geweſen?

So hat auch Meckhard in ſeim Catechiſmo die außtheilung der zehen Gebott auff gut Zwingliſch hinein geflickt.

Widerumb weiſet Meckhard ſeine Zuhörer zu der Schweitzeriſchen Verſion der Bibel/ die auch gut Zwingliſch.

Vber diß machet er von der Subſtanz deß Abentmals ein gar höfflichen Sprung/ da er ſpricht/ Chriſtus mein HErr gibt mir durch den verdienſt ſeines

nes heyligen Worts ſein wahren Leib / vnd ſein wahres Blut / zu einer Speiß vnd Tranck / zum ewigen Leben. Welche Wort ſchön Zwingliſch ſeind / dann die Zwinglianer ſagen / der Diener raiche nur Brot vnnd Wein / darumb ſetzt Meckhard Chriſtum ſelbs / vnnd den dienſt deß Worts in abſtracto, damit man nit wiſſe / was er vom Diener halte: dann Meckhard ſagt / durch den dienſt deß Worts wird Chriſti Leib gegeben. Ergo ſo muß volgen / daß er Geiſtlich werd gegeben. Wa bleibt dañ die Mündtliche nieſſung? Dann der Mund empfanget den dienſt deß Worts nit / ſonſt were das Predigerambt lengerſt verſchlungen: weil ſie inn allen Predigen den dienſt deß Worts brauchen / darumb ſetzt Meckhard hinzu / Ein Speiß zum Ewigen Leben. Niemand aber lebt ewigklich / denn / der den Leib Chriſti Geiſtlich iſſet. Meckhard ſpricht / der Leib Chriſti werde empfangen ein Speiß zum ewigen Leben. Ergo ſo iſts jme nur ein Geiſtliche Speiß. Daher auch Meckhard in ſeiner definition deß Nachtmals / außgeſchloſſen Indignorum manducationem, die Nieſſung der vnwürdigen / ſo widerumb gut Zwingliſch: Dieweil die vnwürdigen nach S. Pauli Spruch das Abendtmal zum Gericht eſſen / nicht zum ewigen Leben.

Jedoch da mans letztlich merckte / hat er ſein Catechiſmum verendert / vñ für das Wort / Dienſt / Diener deß Worts geſetzt in einer andern edition, auch noch hinzu geſetzt / ore carnali oder ſpirituali genoſſen werde. Iſt alſo der Zwingliſch verſtandt / Brot vnnd Wein werde mit dem Mund empfangen / aber mit dem Geiſt deß Menſchen / der wahre Leib vnnd Blut Chriſti / das iſt ipſiſſimus Zwinglianiſmus.

Daß Ehinger auch Zwingliſch ſey / wird daher probiert / daß er gerahten / man ſoll die Stipendiaten deß Orts da er nemblich gedient (inn der Pfaltz Newburg) nicht gen Wittenberg ſchicken / ſonder gen Baſel, vnnd diß künde er Melhorn mit ſeinen eygnen Conuentsbrüdern beweiſen; auch mit dem zeugnuß Melanchthonis ſelbſt. Wöll ſeiner Predigen geſchweigen.

Leonhard Bächlin / oder Riuulus, heiſſet das Nachtmal nur ein Sacramentlich Brot: iſt biß inn 29. Jahr / deß Michaëlis Kelleri, ſo ein bekandter Zwinglianer von Memmingen war / Helffer geweſen. Melhorn begehret von jhme zuwiſſen / was Glaubens er wäre / machte jhm etliche Propoſitiones, darauff er Stumm vnd Lahm geweſen / gleich wie ſeine zehen Conuentsbrüder / die den Melhorn gern hetten eines Irthumbs vberwiſen / aber nicht könden.

Diſer Bächlin ſey auch zweymal inn Schweitz ein Predicant geweſen: darumb er den Zwingel ein gelehrten Mann / Ehrwürdig / Achtbar / vnnd der vil nutzen in der Kirchen Chriſti geſchafft / offentlich gepryſen.

Hab auch Oecolampadium nie für irrig erkennt.

Seye der Augſpurgiſchen Confeſſion, als wie der Teuffel ein Engel; da er doch dieſelbe in Predigen vnd Hochzeit einſegnen/offt zum höniſten verkleinert. Habe auch Bildſtürmerey gelobt.

Ein Wittenbergiſcher ſeye jetzt auch auff der Zwinglianer ſeiten/ ders von anfang nit war. Sein Namen ſey M. Iacob Rülich, ſo mit M. Peter Kezman vor diſem ein gut Lutheriſche Confeſſion übergeben/ aber jetzt daruon abgefallen/vnd nit darbey bliben/vnd ſeine jetzige Geſellen/die Zwinglianer haben ſolche nit wöllen vnderſchreiben.

Eben diſer Rülich ſoll ingedenck ſein/ wie er die alte Agendam herfür gebracht/ vnd den Sachſen dieſelbe fürlaß/ zuerſehen/ wie die Zwinglianer jhre Collegæ damals Hauß gehalten. Zur ſelben zeit war Zwingel nit ſo ſtarck bey jhm Rülich eingewurtzlet/ da er den Ioan. Helden Zwingler verklaget/ mit dem er jetzt beyſtimmet.

Nicht weniger hab Rülich den Meuſel/ ſo ein bekannter Zwinglianer/ bey lebendigen Leib erſt newlich zu einem Patre Orthodoxo gemacht. Welches er nit thun hette/ da er Rülich nit auch Zwingliſch wäre worden.

Auch Meckhard hab in ſeiner Predig den Meußlin/ den Bonifacium, den Keller, vnd Ioannem Held, ſo alle Zwinglianer/ ohne ſcheuch offentlich auff der Cantzel anzogen/ dieſelben ſeine Ehrwürdige/ Wolgelehrte Herren/ vnnd Præceptores genennt ꝛc. daß aber Meußlin ſey Zwingliſch geweſen/ zeygen ſeine Auditores, vnnd daß er ſich wider in ſein Maußloch ins Schweitzerlandt begeben. Es bezeugts auch ſein offentlicher Catechiſmus wider den Münnich zu Augſpurg/ darinn er frey bekennt/ daß er Zwingliſch vom Nachtmal halte. Item ſein Matthæus im 46. Jahr außgangen.

So hab Meckhardus ſelbs offt im Conuent auch vngefragt geſprochen/ Bonifacius ſey Schwenckfeldiſch geweſen/ vnd alſo geſtorben. (teſtatur hoc etiam Auguſtanum Chronicon 3. p. fol. 32.) Daß Michael Keller ex profeſſo Zwingliſch geweſen/ beweiſet ſein Büchlein vnd Predig vom Abentmal/ ſo er Anno 1545. augieren laſſen. Hette Meckhard nit auch alſo gehalten/ hette jhm nit gebürt ſolche Leuth alſo zuloben.

Ioan. Held ſey von Meckhardo citiert als ein Bruder vnnd Orthodoxiſcher Lehrer: das er doch nit ware; vnd dörffts Höld ſelbs nit ſagen. Ergo muß Meckhard ſein gueter Patron ſein.

Es habs auch Bernhard Vnſinn Schwenckfelder Schrifftlich bezeugt/ er hab ſein Lehr/ das Nachtmal betreffent/ gelehrnet vom diſem Ioann. Hölden/

vnd

vnnd habs Höld im Conuent auff jhm laſſen verſitzen / vnd nicht beantwortet. Führt alſo nit allein Zwingliſch / ſonder auch Schwenckfeldiſche Farben in ſeinem Schilt.

In Summa es ſey gnugſam beweiſet / das alle Predicanten / keinen außgenommen / Mummende Zwingels Schueler ſeind / vnd nun die Jungen / ſo jetzt mit den alten an einem Karren ziehen / mit jhnen einer art ſeind.

Fermers ſo haben diſe jetztgemelte Predicanten allezeit verfolget die jenigen / ſo der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan geweſen / wie dann dem Vrbano Regio, dem Agricolæ, Froſch / vnd Forſter geſchehen. Gleichwol falſcher weiß ſich offt Meckhard anders geſtellt / als er in der Haut were; hab er doch ſolche Leuth helffen artlich hinauß beiſſen.

Anno 1554. den Freytag nach Michaelis ſey von den Kirchen Pflegern Herr Antoni Rudolph / vnd Iohann Heintzel auß befelch eines Ehrſamen Rahts zu Augſpurg ernſtlich gebotten worden / daß die Predicanten die Sacramentſchwermer Zwinglium vnd Oecolampad auff offentlicher Cantzel in jhren Predigen gar nit mit Namen nennen ſollen. Da diſes Gebott kam / waren die andere Predicanten fro (als die deß Zwinglij Jünger / vnd ſolches außgebracht / zu dem Zill vnd End / daß weder Melhorn / noch jemands anderer mehr dörffte den Irrthumb Zwinglij frey offentlich verdammen vnd verwerffen) vnd derohalben haben ſie gar bald vnd gern darein verwilliget / zu jhrem eygnen vnnd deß Zwinglij vorthail / dañ alſo dörfften ſie deß Zwinglij Irrthum̃ nit abſchaffen / vnnd ließ ſich daſelbſt Meckhard vernemmen / Auguſtinus vnd Cyprianus haben auch Irrthumb gehabt vnnd doch Sancti genennt worden / darumb künde auch Zwinglius Sanctus genennt werden.

Letztlich ſo ſey er Melhorn den 30. Maij deß 1555. Jars / durch Practica der Predicanten geurlaubt worden / vmb nichts anders / als daß er die Sacramentierer vnd Zwingliſchen Predicanten wolte bekehren / vnnd hat nichts geholffen / ob er ſich ſchon zum demütigſten dem erkandtnuß beyder Vniuerſiteten, zu Witteberg vnd Jena / vnderworffen; Dann man hats nicht annemmen wöllen. Ja ſo gar weder Joann. Meckhard / noch ein anderer ſeiner Mitgenoſſen habe ſich wöllen einlaſſen Schrifftlich mit jhme Melhorn zuhandlen / vnd die Warheit wider Zwingels Schwermerey bezeugen / vnd dem Melhorn beyfallen. Dahero müſſen ſie einmal dem Zwinglio mehr / als der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan ſein; Biß hieher M. Georg Melhorn.

Auß diſem allem iſt vnwiderſprechlich offenbar vnnd am Tag / daß inn der Statt Augſpurg von Anno 1530. biß 1555. nicht nur ein oder ander vi-

 ↩ vitioſum

tioſum & putridum membrum, wie inn dem dritten ChurSächſiſchen Schreiben an die Röm: Kayſ: Mayeſt: angedeüttet würdet / ſonder das gantze Corpus der Vncatholiſchen Pfarrer/vnd Miniſterij, (darvon es ſich ad populum gar leichtlich ſchlieſſen laſt) mit der verbottenen Zwingliſchen Schwermerey biß auff das Marg hinein verderbt/ vnnd angezündt geweſen ſey.

Seind derowegen höchſtgedachte Churf: Durchleucht in Sachſen vil zu milt Bericht worden / daß zu Augſpurg (wie ſie ſich §. 8. jhres dritten Schreibens vernemmen laſſen) vor vnd nach dem Paſſawiſchen Vertrag/biß zu auffrichtung deß Religionfridens jederzeit NB. kein andere Lehr in Kirchen vnd Schuelen publicè frey vñ offentlich/ als die Augſpurgiſche Confeſſion getriben vnd geprediget worde. Dann einmal vil ein anders bißhero dargethan vnd erwieſen iſt.

Vnd thut diſem durchauß keinen abbruch/daß Gegentheil vorwirfft/ es ſeyen auch verſchiedene Predicanten daſelbſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan geweſen / welche derſelben gemäß offentlich gelehrt vnnd geprediget/ vnd etliche Nachfolger jhrer Lehr / wiewol ein kleines Heufflin gehabt haben. Dann 1. iſt ſolches nur ein tranſitorium, vagum, atque incertum quid, aber gar nichts gewiſſes vnnd beſtändiges geweſen / wie auß vorhergangener Relation zu ſehen/in deme allezeit der Zwinglianiſmus das Feld behalten/ vñ nach dem die Confeſſion ein weil gewehret/widerumb auffgehört. 2. Iſt es auch niemalen von der gemeinen Vncatholiſchen Burgerſchafft einhelliglich gut geheiſſen vñ approbiert worden / daß man ſich der Augſpurgiſchen Confeſſion ſoll beypflichtig machen; biß erſt nach auffrichtung deß Religionfridens: ſonder es ſeind allezeit wol fünfftzigmal mehr der Zwingliſchen Sect angehangen / als der Augſpurgiſchen Confeſſion. 3. Seind es vaſt nur Helffer vnd Cooperatores geweſen/welche vnder diſen Predicanten auff die Augſpurgiſche Confeſſion getrungen; die Pfarrer aber / denen ex officio cura animarum mehr obgelegen / haben meiſten theils die Zwingliſche Lehr fouiert, vnd fortgepflantzet. Vnnd ſo bald etwan einer ſich dem Zvvinglianiſmo widerſetzet / vnd die Augſpurgiſche Confeſſion behaupten wöllen/hat er zum Thor hinauß ziehen/vnd der Schwermerey völligen raum vnnd platz laſſen müſſen: Wie dann dem Froſch/Bauren/ vnd anderen geſchehen ꝛc. 4. Denominatio fit à potiori, & ab eo, quod eſt per ſe, non quod eſt per accidens, Dahero bekennet die Churfürſtl: Durchl: auß Sachſen ſelbſt/ inn jhrem dritten Schreiben an die Kayſ: Mayeſt: §. Daß aber

drittens.

drittens. Daß nicht darauff zuſehen / was inn einer Eccleſia, zu zeitten / ein oder das ander putridum, & vitioſum membrum für ein Glaubens Lehr geführet / dardurch das gantze Miniſterium nicht inficiert wirdet / ſonder vil mehr / was in Communi vnd ins gemein / von dem groſſeren theil / vnd der Gemaind angenommen / vnnd frey / vngehindert / offentlich gelehret wirdet; Sonſten möchte man gar leichtlich von allen Chur: Fürſtenthumb: vnd Stätten / die ſich jetz zur Augſpurgiſchen Confeſſion bekennen / ſagen / ſie ſeyen vor: bey / vnd nach dem auffgerichten Religionsfriden abſolutè vnd ſimpliciter Zwinגliſch oder Caluiniſch geweſen / dieweil deren ſchwerlich eines zufinden / darinnen nicht etliche Caluiniſten / oder Zwinglianer / ſo wol mit Lehren / als annemmung derſelben Lehr / ſich befunden haben.

Es thut zwar Gegentheil auch meldung von dem Ioan. Henrico Höld / Leonardo Bächel / Ioanne Meckhardo, vnd anderen Predicanten / als weren dieſelbe alle der Augſpurgiſchen Confeſſion eyferig zugethan geweſen. Aber ohne grund: wie klar vnd vnwiderſprechlich auß obbeſagtem zuerkennen.

Wegen M. Georgij Melhorns, Augſpurgiſchen Prediger Tantzes / iſts wunderlich zu hören / daß man ſo gar keinen Bericht daruon haben will / wie in der erſt diſer Tagen außgeſprengten vermeinten Ableinung ꝛc. fol. 6. zuſehen: Weil doch diſer Tantz in Chronico Auguſtano 3. p. fol. 92. gar deütlich vnd vnd mit Namen allegiert vnd angezogen wird.

Iſt auch durch die Anno 1555. in Truck gegebne Kirchenordnung von dem Vncatholiſchen Miniſterio zu Augſpurg diſem Tantz im wenigſten kein Abbruch geſchehen / weil gedachte Kirchenordnung erſt den 27. Tag Septembris deß 1555. Jahrs / vnnd alſo zween Täg nach dem auffgerichten Religionsfriden iſt an das Tagliecht kommen. Darumben man gar wol mit Händen greiffen kan / daß diſe Kirchenordnung erſt ex poſt facto (nach dem die Predicanten den Bratten geſchmöckt / vnnd geſehen / daß ſie mit jhrer vorigen / vnd biß dorthin gehaltenē / aber auff Zwingliſche Schrauffen geſetztē Kirchenordnung grob möchten einſitzen) iſt eilends zuſammen geraſpelt / vnd vnder die Preß im Monat September gegeben worden / damit es noch das anſehen gewänne / als wären ſie von der Augſpurgiſchen Confeſſion niemalen eines Hārlins brait abgewichē. Aber liebe Herren Predicanten / jhr kommet zu ſpatt. Ewer vngrund iſt am helleichtenden Sonnentag. Zum vberfluß iſt auß der Reſolution deß Königs Ferdinandi I. welche er den Ständen am 30. vnd 31. Auguſti Anno 1555. vnder wehrendem Reichstag gegeben / §. Als dann auch wiſſentlich /

 daß

daß in vilen Frey: vnd Reichsſtätten ꝛc. klar zuſehen/ daß nur an denen Orten/ da beyde Religionen/ nemblich vnſer alte/ vnd die Augſpurgiſche Confeſſion, etlich Jarhero im gang vnd gebrauch geweſen/ vnd noch ſein/ die Freyheit gelaſſen/ aber gar nicht an denen/ welche ſich erſt vor etlich wenig Tägen auß forcht/ vnd mehr mit dem Maul/ als mit dem Hertzen zu der Augſpurgiſchen Confeſſion bekennet/ wiewol es noch nie bewiſen/ daß diſe jetzt angedeutte Kirchenordnung vor dem Religionfriden ſeye in offentlicher vbung geweſen.

So gibt es auch dem Gegentheil keinen behelff/ daß die Herren Pfleger vnd Gehaime daſelbſt in dem Bericht der Augſpurgiſchen Händel wider Doctor Mülleren quatern. D. num. 25. ſagen ſollen/ ſie haben den Euangeliſchen Kirchen von der Zeit an geenderter zünfftlicher Oberkeit/ das frey Exercitium jhrer Religion vnd Lehr gelaſſen/ Predigen vnd Schulmeiſter der Augſpurgiſchen Confeſſion gegeben vnd vorgeſetzt. Dann 1. die HH. Stattpfleger mehr interrogatiuè, als aſſertiuè reden. 2. Seind ſie damals von den Predicanten/ vnd Vncatholiſchen Aduocaten alſo verſtändiget worden/ wie man daſ glaubwürdig berichtet wird/ daß ein Lutheriſcher Aduocat dieſelbe Schrifft wider den D. Müller geſtelt/ vnd auffs Papier gebracht ſoll haben/ vnd waltet kein zweifel/ wann die Herren Stattpfleger diſe gegenwertige information damals gehabt hetten/ ſie wurden anderſt haben Schreiben laſſen. 3. Iſt auch gläublich/ die HH. Stattpfleger haben ex vulgi opinione den Predicanten das jenige Predicat gegeben/ deſſen ſich dieſelben vor zeiten gerühmbt/ vnd darfür außgeben hatten. Es iſt aber ſchon droben dargethon/ daß diſe Lehrer ein anders mit Worten außgeſagt/ vnd ein anders mit den Werck gelaiſtet: die Augſpurgiſche Confeſſion für ein Deckmantel gebraucht/ vnd den Zvvinglianiſmum wo ſie jmmer könnt/ fortgepflantzet.

Bleibt alſo noch vnwiderſprechlich erwiſen/ daß zu Augſpurg die Augſpurgiſche Confeſſion vor: bey/ vnd nach dem Paſſawiſchen Vertrag/ biß auff den Religionfriden nicht inn ſolchem offentlichen/ freyen/ vnunderbrochnen vnd vnuerfälſchten Exercitio vnd vbung geweſen/ wie vorgeben vnd gerühmbt würdet.

Welches alles nicht darumb geſagt worden/ als wann man das Augſpurgiſche Reformation weſen hierauff fuſſete/ weil andere gnugſame vnwiderlegliche Fundamenta vorhanden; ſonder damit der grund der Warheit deſto beſſer an Tag komme.

Num. 3.

COPIA Kayſ: Schreibens an deß Herren Biſchoffs Fürſtl: Gn: die Reformationem Religionis in der Statt Augſpurg betreffent.

Ferdinandt ꝛc.

EHrwürdiger Fürſt/ Lieber/ Andächtiger/ D: A: hat ohne weitleuffige erzehlung gute nachrichtung/ weſſen wir vns/ inn der von vns/ wegen gewiſſer in vnſerer vnd deß Heyligen Reichsſtatt Augſpurg/ in Politiſch vnd Religions weſen eingeriſſener Mängel/ auff vnſers Brudern/ Ertzhertzog Leopolds zu Oeſterreich L: vnd Biſchoffen zu Eyſtätt And: angeordneten CommiſſionsSach/ auff die eingeſchickte vmbſtändtliche Relation gnädigſt erklärt/ vnd darauff der Statt Augſpurg den achten Martij diß ablauffenden Jahrs/ gnädigiſt zu geſchriben/ vnd anbefohlen haben. Nun hetten wir vns zwar/ vnſers theils/ eben in diſer wichtigen Sach/ dem gemeinen Catholiſchen weſen zum beſten/ vnnd D: A: diß Orths obhabenden rühmblichen intention vnd Gottſeligen eyfer nach/ noch damahlen/ in allen bey der Relation einkom̃nen Puncten gnädigſt gehrn Reſoluiert/ Es iſt aber deroſelben ebnergeſtalt bewuſt/ was geſtalt wir etliche darinn begriffne Puncten wegen damahlen ermangleten genugſamen Berichts/ auff weitters bedencken der Sachen wichtigkeit nach/ außgeſtellt haben.

Demnach wir vns nun dabey ſonders angelegen ſein laſſen/ diſem Werck alles fleiſſes nachzugedencken/ auch vnſerer getrewſten Churfürſten beyrath einzuhollen. Als haben wir diſe Sachen nach reiffer erwegung der einkom̃nen Churfürſtl: gutbeduncken/ nachmalen fürgenommen: Vnnd weilen wir Anfangs bey obbeſagter vnſerer Commiſſarien eingeſchickter Relation befunden/ vnd vmbſtändlich berahtſchlagen laſſen/ wie es mit dem zwiſchen Cardinal Otten Biſchoffen zu Augſpurg vnd gemeiner Cleriſey vnd Geiſtlichkeit/ vnd einantwortung deren Haab vnd Güter betreffent/ im Jar fünfftzehenhundert acht vnd viertzig/ auffgerichten Vertrag/ allerdings beſchaffen ſein mag/ vnd was geſtalt darinnen die Geiſtliche Iuriſdiction. für ernennten Biſchoffen zu Augſpurg/ vnd ſein ThumbCapitel reſeruiert vnd vorbehalten/ Alſo ſeind wir auch damahlen nit vnbillich in diſen Gedancken begriffen geweſen/ ob nemblich diſer zwiſchen dem Cardinal Biſchoffen zu Augſpurg/ vnnd der Statt

Augſpurg im fünffzehenhundert acht vnd viertzig/ auffgerichte Reſtitutions-Vertrag/ durch den darnach auffgerichten Religionfriden auffgehebt/ vñ daß die darinnen begriffne geiſtliche Iurisdiction für D: A: als jetzigen Biſchoffen vñ Thumb Capitel zu Augſpurg der geſtalt reſeruiert/ daß vngeachtet deß Religionfridens/ vnd im Jahr fünffzehenhundert vier vnnd achtzig/ zwiſchen den Catholiſchen vnd Vncatholiſchen Raths Freunden vnd Burgerſchafft/ abgehandleten vnd Confirmierten Vertrag/ zu der geſuchten reformation geſchritten werden köndte.

Wañ wir aber nun mehr/ nach eingeholtem Chur Fürſtl: gutachen/ vnd diſer Sachen darauff fürgenommner wolbedächtlicher reiflicher erwegung ſo vil befunden/ daß obangezogner Vertrag de Anno fünffzehenhundert acht vnnd viertzig/ die Geiſtliche Oberkeit vnd anders betreffent/ noch zumahlen bey ſeinem kräfften beſtehet/ beuorab derſelbe erſt nach dem Religionfriden Anno fünffzehenhundert zwey vnnd achtzig widerholt/ vnnd alſo nit auffgehebt ſein kan/ der Vertrag de Anno fünffzehenhundert vier vnd achtzig aber/ auch nur zwiſchen den Catholiſchen vnd Vncatholiſchen Burgeren/ als ſine præiudicio tertij beſchehen/ vnd dann die in dem vor allegierten Vertrag de Anno funffzehenhundert acht vñ viertzig/ zwiſchen dem damaligen Biſchoffen vñ Thumb Capitel gegen der Statt vorbehaltner Geiſtlicher Iurisdiction, mit außgetruckten Worten klar vnd lauter/ alſo daß dannenhero D: A: als jetziger Biſchoff vnd dero Thumb Capitel/ in krafft ſolchem Vertrag einuerleibten reſeruats, vnd deren von Augſpurg ſelbs einwilligen/ die bißhero iniuria temporum hinderblibne völlige execution vnd reſtitution diſer vertragnen/ vnd reſeruierten Biſchofflichen Iurisdicton, vnd was dero anhengig/ zubehaubten/ vnd in conſequentiam derſelben/ die Augſpurgiſch Confeſſion ſambt dero Lehrer abzuſchaffen/ vnnd dargegen vnſere vralte Catholiſche Religion widerumben einzuführen/ vnnd fortzupflantzen/ gute fueg vnd Macht habe?

Hierumben vnnd weilen wir alſo auff erſt angezognes Chur Fürſtl: gutbeduncken vnd reiffen Raht ermeſſen/ daß der offt angeregter reſtitutions Vertrag de Anno fünffzehenhundert acht vnnd viertzig nicht auffgehaben/ vnnd in krafft deſſen D: A: vnd dero Thumb Capitel die Iurisdictio Eccelſiaſtica, vnd mit derſelben auch die Reformation gebührt/ darbey wir es auch gnädigſt bewenden laſſen. Als würdet D: A: ſelbſt genaigt ſein/ nunmehr dero diſer geſtalt habende Geiſtliche Iuriſdiction in acht zunehmen/ auch die wolbefügte/ vnd lengſt gewünſchte Reformation alsbald für die hand zunehmen/ vñ ehiſter möglichkeit fortzuſetzen/ zu welchem Ende wir dann nicht allein den Ehrſamen vnſeren

ſeren vnnd deß Reichs lieben getrewen Hieronymo im Hof/ vnnd Bernhardo Rehlingeren/ beeden vnseren Räthen/ vnd vnserer/ vnd deß Heyligen Reichs-Statt Augſpurg StattPflegern/ Innhalt Copeylichen Beyſchluß A. alles Ernſts gnädigſt zugeſchrieben vnd befohlen/ D: A: hierinnen zu aſſiſtieren vnd beyzuſtehen/ auch allen möglichen Fürſchub zuerzaigen/ ſondern auch hierzu vnſern ſelbſt eygnen Abgeſandten/ derentwegen ſo wol zu D: A: als den Statt-Pflegern diſe vnſere gnädigſt gefaßte Reſolution mit mehrerm zuentdecken/ vnd ſie die Pflegere zu ſchuldigſter bequemung anzuhalten abgeordnet haben. So wir D: A: hiemit in Gnaden nit verhalten wöllen/ vnd verbleiben deroſelben mit beharzlichen Gnaden allzeit gewogen. Geben inn vnſer Statt Wien/ den zwaintzigiſten Monats Tag Julij/ Anno Sechzehenhundert Neun vnd Zwaintzig/ Vnſerer Reiche deß Römiſchen im Zehenden/ deß Hungeriſchen im Zwölfften/ vnd deß Böhemiſchen im Dreyzehenden.

Ferdinandt.

Peter Heinrich von Stralendorff.

Ad mandatum Sac.æ Cæſ.æ
Maieſtatis proprium.

Num. 4.

COPIA Kayſ: Schreibens an beede Stattpfleger zu Augſpurg/ die Reformationem Religionis allda betreffent. De dato 20 Julij/ 1629.

Ferdinandt ꝛc.

EHrſame/ liebe/ getrewe/ Euch iſt gnugſamb bewuſt/ was wir der in vnſerer vnnd deß H. Reichs Statt Augſpurg/ ſowol inn Politiſchen als Religion weſen/ angegebner mängel halber in verwichnem 1628. Jar/ Vnſerm freundl: geliebten Brudern Ertzhertzog Leopolds L: vnd deß Biſchoffen zu Eyſtätt An: für eine Kayſ: Commiſſion gnädigſt auffgetragen/ vnd vns auff derſelbẽ eingeſchickte vmbſtändliche Relation in gewiſen Punctẽ reſoluiert/

L auch

auch euch vnd den Gehaimen Burgermeiſtern vnd Raht daſelbſten ins geſambt den 8. Martij deß lauffenden 1629. Jahrs in ein: vnd anderm gnädigſt zugeſchriben vnd befohlen haben;

Wie wir vns nun bey vnſerer ohne das tragenden bekannten ſchwären Kayſ: Regierung neben anderen auch diß / fürnemblich angelegen ſein laſſen/ wie neben erhalt: vnd propagierung vnſers vnnd deß Heyligen Reichs Recht: vnd Gerechtigkeiten / ſo wol in Politiſchen als Religion weſen guts beſtändiges Regiment Conſeruiert/ augiert/ vnd zu vermehrung Gottes Ehr/ auch befürderung vnſerer vralt Catholiſchen Religion fortgepflantzt werde.

Als haben wir vns auch nit weniger befliſſen/ vnd vnſerm Kayſ: ſchwären Ambt obligendt zuſein/ ermeſſen/ wie in obgedachter vnſerer vnd deß Heyligen Reichs Statt Augſpurg eingerißnen mänglen zeitlich vorgebawt / vnd beedes/ ſo wol in Politiſchen als Religion weſen / bey allen gutem beſtändig erhalten/ vnſer vralt Catholiſche Religion je mehr vnd mehr fortgepflantzt / vnd alles zu gedeylichen Außſchlag gericht werden möge/ wie wir dann zu euch vnſer gnädigs vertrawen vnd zuuerſicht/ daß jhr ſolches ewerer ſeits/ als ohne das vnſer getrewe Rähte/ vnd gehorſamiſte Vnderthonen vnd Stattpflegere/ was inn einem oder anderm orth jhr diß Orts zuthun vermöget / nicht vnterlaſſen werdet/ zu euch geſtellt haben/ auch keines andern verſehen können.

Nun habt jhr euch auß beſagtem vnſerm an euch den 8. Martij diß Jars abgangnen Schreiben / zuerinneren/ was geſtalt wir vns ſelbiger zeit / in allen denen in obbemelter vnſerer Kayſ: Commiſſarien eingeſchickter Relation / begriffnen Puncten/ damals nicht reſoluiren können/ ſondern wegen ermanglenden gnugſamen Berichts / theils zu gnädigſten weitern bedencken außgeſtellt/ haben alſo diſe Sachen weitters vorgenommen / vnd vnter andern auß beſagter vnſerer Commiſſarien Relation befunden/ auch gantz reifflich berahtſchlagen vnd erwögen laſſen / was zwiſchen Weylandt Cardinal Otto Biſchoffen zu Augſpurg/ auch gemeiner Cleriſey vnnd Geiſtlichkeit/ vnnd dann der obgemeldten Statt Augſpurg/ die wider einlaſſung der Geiſtlichkeit/ vnd einantwortung dern Haab vnd Güter betreffent/ in lengſt verwichenen 1548. Jarn/ dē 2. Auguſti für ein Vertrag auffgericht wordē/ vnd was geſtallt darinnen die Geiſtliche Iurisdiction für gedachten Biſchoffen zu Augſpurg vnd ſein Thumb-Capitel reſeruiert vnd vorbehalten / darauß dann billich vnſere Gedancken dahin geſtellt / ob nemblich obbeſagter Vertrag de Anno 1548. durch den Religionfriden auffgehebt/ vnd dann die darinnen vorbehaltne Geiſtliche Iurisdiction beſtandt habe/ auch in krafft derſelben deß Biſchoffen And: vnd deſſen Thum-

Capitel/

Capitel / ungehindert deß angeregten Religionfridens / vnnd im Jahr 1584. zwiſchen den Catholiſchen vnd Vncatholiſchen Rahtsfreunden vnd Burgerſchafft abgehandleten vnd Confirmierten Vertrags / die Reformation Geiſtlichen weſens vorgenommen werden köndte.

Demnach wir dañ diſes alles in gantz reiffe wolbedachtliche deliberation vnd erörterungen gezogen / vnd vns darüber vmbſtändliche Relation thun laſſen / auch beneben vnſerer getrewiſter Churfürſten Raht eingeholet / So befinden wir zwar nacher reiffer gehabter Conſultation, vnd eingehollten Churfürſtl: gutachten / daß obbeſagter zwiſchẽ Cardinal Otten / Biſchoffen zu Augſpurg / vnd der Statt allda in Anno 1548. auffgerichte Vertrag / die Geiſtliche Obrigkeit vñ anders betreffent / Ob zwar der Religionfriden erſt hernach erfolgt / gleichwol in ſeim eſſe beſtehe / zumahlen weilen Weilandt Kayſer Rudolphus der Ander / vnſer hochgeehrter Vorfahr / Chriſtmilteſten angedenckens in dem Anno 1582. abgehandleten vnnd Confirmierten vergleich / angeregten Reſtitutions Vertrag de Anno 1548. neben andern vorhergehenden Verträgen klärlich vorbehalten / der ander / zwiſchen Weyl: den Catholiſchen vnd Vncatholiſchen Rahtsfreunden vnd Burgerſchafft de Anno 1584. auffgerichte Vertrag / auch nicht anderſt verſtanden werden kan / als daß derſelbe ohne Nachtheil deß Biſchoffen als Tertij geſchehen ſeye / wie auch die drauff erfolgte Confirmation daſſelbe außtruckenlich mit ſich bringt: Vnd weilen dañ alſo / obangeregter Vertrag de Anno 1548. erſt lang nach dem Religionfriden widerholt vnnd Confirmiert / auch dardurch nicht auffgehebt werden kan / Alſo vnd weilen auch in ſolchem Vertrag de Anno 1548. die zwiſchen dem Biſchoff vnd Thumb Capitel gegen der Statt Augſpurg vorbehaltne Geiſtliche Iuriſdiction lauter vnd klar gnug außgeſetzt / darinnen dann außtruckenlich diſponiert / daß der Biſchoff / Thumb Capitel / Stifft / Kirchen vnd Clöſter in Augſpurg / widerumb allermaſſen / wie ſie vor verenderung vnd fürgenoñner Newerung der Religion darinnen geweſen / frey einzuziehen / darinnen zuwohnen / zu Hauſen / zu bleiben / Ihre Aempter in Meſſen / Predigen / Ceremonien / gebräuchen / vnd allen andern Geiſt- vnd Weltlichen Sachen / wie ſie in obbemelter Zeit (als nemblichen vor der inn Anno 1537. vorhero fürgangner gewalthätiger außſchaffung) hergebracht / ſambt allen jhren Frey: vnd Gerechtigkeiten / Immuniteten / Verträgen / vnd jhnen von Rechtswegen gebürenden Iuriſdiction vnd andern Sachen / nit allein vnuerhindert mäniglichs / haben / gebrauchen / halten vnd nieſſen / ſondern ſie auch ein Raht zu Augſpurg dabey ſchutzen / ſchirmen vnd handhaben ſolle.

Alſo erachten wir auch nunmehr für billich / daß deß jetzigen Biſchoffen zu Augſpurg And: ſampt dero ThumbCapitel / inn krafft diſes Vertrags de Anno 1548. einuerleibten reſeruats, vnnd dern von Augſpurg ſelbſten einwilligung / die bißhero iniuria temporum hinterblibne Execution vnd reſtitution diſer vertragnen vnd reſeruierten Biſchöfflichen Iuriſdiction, vnd was dero anhängig / beuorab / weil ſolche von Rechts wegen jhr ohne deß gebürt / vn̄ durch den Religionfriden / wegen diſes Special Vertrags nit hat genommen werden können / zubehaupten / vnnd in conſequentiam derſelben / die Augſpurgiſche Confeſſion, ſambt dero Lehrer abzuſchaffen / vnd dagegen vnſer vralt Catholiſche Religion widerumb einzuführen / vnnd fortzupflantzen gute fueg vnd Macht habe;

Vnnd weilen nun alſo auff eingeholten Churfürſtl: gutachten / vnd der andern Catholiſchen mainung nach / wir für rechtmeſſig erachten / daß vil gedachter in Anno 1548. auffgerichte Reſtitution Vertrag / durch offtgedachten Religionfriden nicht auffgehebt / vnnd in krafft deſſen / deß jetzigen Biſchoffen And: vnd dem ThumbCapitel / die Iuriſdictio Eccleſiaſtica, vnd mit derſelbē auch die Reformation gebühret / ſo laſſen wir es dabey auch allergnädigſt bewenden. Haben auch diſem nach vnter heuttigem dato / deß mehrgedachten jetzigen Biſchoffen And: wie jhr auß dem Einſchluß zuerſehen / zugeſchriben / ſich nunmehr ſeiner Geiſtlichen Iuriſdiction allda zu Augſpurg wol zugebrauchen / vnnd die daſelbſt lengſt gewünſchte vnd geſuchte Reformation zu handen zu nehmen.

Wann wir vns dann nicht allein hierauff gantz gnädigſt verſehen / auch einiges wegs nit zweiflen / jhr werdet euch nit allein diſer vnſerer gnädigſten Kayſ: gefaßten Reſolution ſelbſten gutwillig bequemen / vnd ewerer zu vns tragenden ſchuldigſten Gehorſamb / auch zu der Catholiſchen Religion habenden Eyfer diß Orts fürnemblich ſcheinen laſſen / zumahlen wir auch erachten / daß jhr ewrer beywohnenden vernunfft nach / wol Mittel an die Handt geben werdet können / auch zuthun geneigt ſein werdet / dardurch diſe Execution ohne ſondere weitleuffigkeit / vnd beſorgenden auffſtandt vorgenom̄en werden köndte / Als haben wir ſolches euch / auß vnſerm dißfals zu euch geſtelten vertrawen nach / nicht verhalten / vnd darzu vermahnen wöllen / Befehlen euch aber beneben hiemit gantz gnädigſt vnd ernſtlich / das jhr obgedachts Biſchoffen zu Augſpurg An: in ſolcher / krafft zuſtehender Gaiſtlicher Iuriſdiction, vorhabender reformation alles beſten fleiſſes aſſiſtieren vnnd beyſtehen / in vnſerm Namen vnnd von vnſertwegen die würckliche Execution vnnd vollziehung diſer vnſerer Kayſ: Reſolution vornemmet / auch allen müglichen fürſchub / vnd beyhülff leiſten

ſten vnnd erzaigen ſollet / damit im widrigen fall wir nicht verurſacht werden möchten / anderen diſe aſſiſtenz vnd Execution zu committieren.

Inmaſſen wir dann auch auß gnädigiſter Kayſ: ſorgfalt / eben zu dem End vnſern eygnen Geſandten / Ferdinand Sigmund Kurtzen ꝛc. abgeordnet / euch zu ſolcher gehorſambiſter bezaigung / beyhülff vnd eröffnung zu diſem löblichen Werck zuthun / auch euch inn ſolchen allem zu ſecundieren / Inmaſſen jhr von demſelben / krafft von vns habenden befelchs vnd Inſtruction mit mehrerm vernehmen werdet.

Hieran erſtattet jhr / neben ewrer ſelbſt ſchuldigkeit / vnd euch zum beſten / vnſern gnädigſten Ernſten / endtlichen willen vnd mainung / wöllen auch eweren Gehorſamb hierinn inn Kayſ: Gnaden erkennen / damit jhr vns ohne das gewogen habt. Geben zu Wien den 20. Iulij, Anno 1629.

Num. 5.

COPIA Kayſ: Schreibens an die HH. Statt-Pfleger zu Augſpurg de dato Wien / den 18. Febr. Anno 1630.

Ferdinandt ꝛc.

Ehrſame / liebe getrewe / wir ſeyn glaubwürdig in Erfahrung kommen / waßmaſſen ewre vndergebene Burger / ſo vnſerer allein ſeeligmachenden Catholiſchen Religion nit zugethan / nach Abſchaffung der vnCatholiſchen Predicanten / vnd eingeſtelltem Exercitio jhrer Confeſſion / an die nechſt angrentzende Benachbarte Oerter / als in das Vlmiſche vnd Oettingiſche Gebiet / Predig zuhören / Kinder zutauffen / Hochzeiten einzuſegnen / vnd was deme mehreres anhengig / vnder aller Hand gefaßten vngleichen Einbildungen / vnd Geſchöpffte Wohn / als ob wir wegen vorberierter Abſchaff- vnd Einſtellung / eine Verenderung vornemen wollen / auß zulauffen ſich vnderſtehen vnd anmaſſen.

Demnach wir aber von vnſerer / auff reyffe der Sachen Erwögung / erſt angedeuter Abſchaff- vnnd Einſtellung halber / genommener reſolution, keines wegs außzuſetzen entſchloſſen / jhr auch vnſern deſſentwegen an euch abgangnen Befelch vnd Verordnungen / obligender Schuldigkeit nach (wie von euch biß dato gantz rühmlich / vnd zu vnſerm gnädigſten Wolgefallen be-

 ſchehen)

ſchehen) nachzukommen/euch alles fleiſſes angelegen ſeyn laſſen werdet/ vnnd diß Orths gantz vnbillich/daß durch obberiertes/vnbefugtes außlauffen/ deß Biſchoffs zu Augſurg A. an ſeinen Iuribus Parochialibus, einiger Eintrag vnd Schmälerung geſchehe/oder verſtattet werde.

Hierumben/ ſo befehlen wir euch hiemit gnädigſt/ daß jhr auff Anhalten jetztgedachtes Biſchoffs zu Augſpurg And. bey gedachter Burgerſchafft/ mehrangezognes vnbefugtes außlauffen/ nit allein ab- vnd einſtellet/ſonder auch dieſelbige zu Hörung der Catholiſchen Predig vnd Catechiſmi, vnd Abwartung deß Gottsdienſts/durch gezimmende Mittel anweiſet vnd anhaltet.

Solches/wie es ein ſehr nutzliches/vnd Gott wolgefälliges Werck: Als erſtattet jhr auch hieran vnſern gnädigſt gefälligen Willen/vnd ſeynd euch mit Kayſ. Gnaden wol gewogen. Geben in vnſerer Statt Wien/den achzehenden Februarij/ Anno ſechzehenhundert vnnd dreyſſig/ vnſerer Reiche deß Römiſchen im eylfften/ deß Hungariſchen im zwölfften/vnd deß Böhaimiſchen im dreyzehenden.

Ferdinand.

P. H. zu Stralendorff

Ad Mandatum Sac. Cæſ.
Maieſt. proprium.

Johan. Söldner. D.

Num. 6.

POST SCRIPTVM.

BEy außfertigung diß/kombt mir eine zu Nürnberg/ wie die ſag iſt/ getruckte Schrifft/ 6. bogen lang zuhanden/ mit diſem Titul: Ableinung einer in offentlichē Druck außgeſprengtē Cenſur, was von zweyen Sächſiſchen Schreiben/das jetzige Augſpurgiſche Reformation Weſen betreffend/zu halten ſey. Anno Chriſti 1630. Warinnen ſich ein vnbenamſter Scribent eúſeriſt bemühet/ damit er haubt-

ſäch-

ſächlich beweiſe/ wie daß die in der Statt Augſpurg fürgenommene/ vnnd ins werck gerichte Reformation wider alle Recht vnd Billigkeit lauffe:

Nun hette man eines theyls gar nicht vrſach/ diſem Priuat Schreyer/ in ſo gerechter Sach/ einige Antwort zugeben/ in erwegung/ daß jhre Fürſt. Gnaden der Herr Biſchoff zu Augſpurg nicht allein das Kayſerliche Vrtheyl vnd Sentenz für ſich hat/ ſonder auch noch vber diß die Kayſerliche Mayeſtät durch einen anderwertigen/ außtrucklichen Befelch/ ſo wol Jhre Fürſtl. Gn. als die Herrn Statt Pfleger zu Augſpurg bewöglich dahin erinnert/ daß die gefellte Vrtheyl vnnd Sentenz vneingeſtellt ins werck gerichtet vnd vollzogen werde.

So will es doch anders Theyls die notturfft erforderen/ daß diſem vermeſſenen Scribenten die Feder vmb etwas geſtutzt/ vnnd mit Ernſt begegnet werde/ weilen er durch diſe mehr als zuvil geſcherpffte Schartek in effectu, & re ipſa die allerhöchſte Obrigkeit im H. Röm. Reich/ das iſt/ die Kayſerliche Mayeſtät ſelbs Frecher/ vnuerantwortlicher Weiß/ angreiffen/ vnnd ſehr ſchimpfflich taxieren vnd ſyndicieren darff/ als wäre von derſelben hierinn ein vnbedachtſames vngerechtes Vrtheyl geſprochen vnd gefellt worden.

Vnd ob gleich diſer Author zu end ſeines Scripti ſolenniter proteſtiert/ dz er Allerhöchſtgedachten Röm. Kayſ. Mayeſtet/ oder andern intereſſierten nichzit præiudiciert oder vorgegriffen haben wölle/ ſo iſt doch diſe Proteſtatio contraria facto, vnd darumben deſto weniger zugedulden/ dieweil diß ein That peſſimi exempli iſt. Dann ſolten dergleichen offentliche Cenſuren wider die vonn der Röm. Kayſerl. Mayſt. mit groſſem Bedacht gefelte Vrtheyl außzuſprengen/ einem jeden priuato mit Gelt vberſchmierten cauſidico zugelaſſen vnd geſtattet werden/ was wer es anders/ als die liebe Iuſtitiam in das Ellend ſchicken/ den von GOtt ordentlich gegebenen Richterlichen Gewalt zu boden ſtoſſen/ allem Vnhail/ Zerrüttung/ Vngehorſamb/ vnd Zwitracht in vnſerem Vatterland Thür vnd Thor auffſperren?

Es kan nicht gelaugnet werden/ daß die Röm: Kayſ: Mayſt: inn diſer Sachen nach reiffem vnd vilfältigem Rahtſchlagen/ endtlich geurtheilet vnnd den Stab gebrochen/ wie auß den vorgehenden Beylagen/ Num. 3 & 4. zuſehen. Haben derohalben Jhre Fürſtl: Gnaden/ der Herr Biſchoff zu Augſpurg ohnfehlbarlich rem iudicatam pro ſe. So hat dann diſem Priuat Doctor gar nicht gebüret/ durch ein ſolch eygenwillige/ ſtraffbare Cenſur dem Kayſerlichen Sentenz zu widerfechten/ vnd die Sachen/ welche von jhrer ordenlichen Oberkeit den Außſchlag vnd letſtes Vrtheil würcklich vnd rechtmeſſig erraichet/ widerumb

umb ſtrittig vnd dubios zumachen. Res iudicata dicitur, quæ finem controuerſiarũ pronunciatione iudicis accipit, l. 1. ff. de re iudicata. Etenim controuerſia, poſtquam per iudicis ſententiam finita eſt, aſſumit autoritatem rei iudicatæ, ita vt competat ex ea actio, quæ dicitur iudicati, l. qui ſe non obtulit 4. ff. de re iudic. Item exceptio, quæ dicitur rei iudicatæ, ac litis finitæ, prout explicat Abbas Panormit. in rubric. tit. de ſent. & re iudicata. Indignum autem eſt litem, quæ finita eſt, reſuſcitare velle, l. 1. & 2. C. de re iudic. Quæ auctoritatem legitimam conſecuta ſunt, in dubium reuocare, aut negare; vbi nec actio, nec exceptio vlla competere poteſt, nihilominus de iniuria aut læſione conqueri.

Deinde contra id, quod notorium reputatur, diſputare, illudúe negare, non tantum indignum, ſed & inſolentiæ, aut amentiæ cuiuſdam eſt. Conſtat autem, quod ſententia, quæ in rem iudicatam tranſijt, notorium facit, Ex l. ingenuum 25. ff. de ſtatu hominum; & regula ff. 207. vbi dicitur, quod res iudicata pro veritate accipitur. Ex, l. ex empto, 11. §. Idem, aliàs incipit Emptorem, ff. de actionibus empti, iun. Gl. ver. quia manifeſtum, vbi habetur, quod lata à Iudice ſententia notorium facit, & ideo pars, pro qua lata eſt, nulla amplius probatione indigeat. Et expreſsè habetur in c. vlt. de Cohabit. clericorum & mulierum, vbi notorium per ſententiam æquiparatur ei, quod eſt notorium per Confeſſionem in iudicio, vel per euidentiam rei, quæ per tergiuerſationem cælari non poteſt.

Hierauß erſcheinet/ daß die Vncatholiſche Burgerſchafft zu Augſpurg ſich nit allein vmbſonſten bemühet/ ſonder auch das Gelt vergebentlich ſo wol auff jhre Aduocaten, alls auff ein koſtbare Geſandtſchafft an Chur Sachſen vnd Keyſeriſchen Hof/ ſpendiert vnd auffgewendet/ mit der eytelen Hoffnung Ihr Kayſ: Mayeſt: ſollen vnd werden jhren einmal rechtmeſſig gegebnen/ vnd hernach widerholten Sententz caſſieren vnd auffheben/ den offentlichẽ bekandten Rechten zuwider l. vlt. & toto tit. Cod. de errore aduocatorum, libellos, ſeu preces offerentium, vbi dicitur: ſententijs finita negotia reſcriptis reuocari non oportet. Et gloſſ. in l. cauſas, 16. C. de tranſact. ait, Non eſt intentio Principis lites ſopitas per tranſactionem, vel ſententiam reſuſcitare. Quia vti dicitur in l. 1. C. de re iudicata, Rebus iudicatis ſtandum eſt. & in l. 2. Cod. eod. Si res iudicatæ facilè diſſoluentur, nullus erit litium finis.

Vnd da einer vorwerffen wolte/ es wäre nicht vngewöhnlich/ ſonder zu-

läſſig

läſſig/daßman auch bey dem Oberſten Richter vmb reuiſion, oder veränderung eines vnrecht ergangenē vrtheils Suppliciere, vñ anhalte. Hierauff wird geantwortet ex l. præfecti, 17. ff. de minoribus, & l. 4. C. de liberali cauſa, Daß der jenige/welcher dergleichen Supplication, oder klag dem Oberſten Richter/von deme man nicht appellieren kan/ vbergibt/ eintweders Proprium errorem facti, oder ſeines Gegentheils dolum ac deceptionem allegieren vnd probieren / aber gar nicht vber die iuſtitiam ipſius ſententiæ, ſeu rei iudicatæ veritatem klagen / noch dieſelbe widerfechten müſſe. Dann in diſem wird die Appellation ad ſuperiorem Iudicem von einer ſolchē Supplication vnderſcheiden/wie auß den angezogenen Rechten zuerſehen/vnd gar wol erkläret Robertus Maranta in ſpeculo p. 6. de Ord. iud. n. 22.

Nun aber haben die Vncatholiſche Burger zu Augſpurg/ vnnd jhre beſtellte Aduocati, jhren eigenen errorem facti, zu caſſierung diſes Kayſ: Vrtheils/bißhero noch nit angeben/vil weniger einigen Betrug jhres Gegentheils erwieſen/oder erweiſen vnd darthuen können;

Dann einmal diſe Kayſerliche deciſion hernachfolgende quæſtiones begriffen 1. ob in dem Vertrag de Anno 1548. alle Geiſtliche Iuriſdiction vber die gantze Statt Augſpurg dem Herrn Biſchoffē daſelbſt adiudiciert ſey wordē/wie ers vor newerung der Religion gehabt? 2. Ob derſelbe Vertrag hernach durch den darauff gefolgten Religionfriden ſey auffgehebt vnd caſſiert worden / quoad Iuriſdictionem Epiſcopalem? 3. Ob der Vertrag/welchen die Statt Augſpurg mit der Vncatholiſchen Burgerſchafft Anno 1584. auffgericht/ dem Herren Biſchoffen / als tertio, an ſeinen Rechten vnd Gerechtigkeiten nachtheilig vnd præiudicierlich geweſen ſeye? Auß erörterung diſer quæſtionen iſt das gantze Kayſerliche Vrtheil entſproſſen.

So hat es dann mehr nit bedörffen/als das die gedachte/vnd beyderſeits beſtandene authentiſche Verträg/ ſambt dem Religionfriden/ für die Hand genommen/durchleſen/ examiniert/ vnd ponderiert/ vnd den Rechten gemäß/ geurtheylet werde; Welches von der Röm. Kayſ. Mayſt. Hochlöblichen Rähten auffs fleiſſigeſt beſchehen/ die haben darüber ſentenziert / vnd ein endtlichen Außſpruch gegeben. Kan derowegen diß Orts mit Warheits grund nicht geſagt werden/ daß ein eintziger Error vnd fähler in facto, auff ſeiten der Vncatholiſchen Burgerſchafft/oder aber der geringſte dolus, betrug vnd falſch / auff ſeitten deß Herren Biſchoffens mit vnderloffen ſey.

So folgt alſo vnwiderſprechlich / daß die klagen / die wider diſes Augſpurgiſche Reformation weſen gehen; die Röm: Kayſ: Mayſt: ſelbſten betreffen/vnd iuſtitiam ipſius ſententiæ, à ſupremo Iudice latæ, impugnieren thun. Welches den Rechten/ aller vernunfft vnd billichkeit zuwider.

Warinnen ſich meiſterlich vnnd vberauß vnverſchambter / ſträfflicher Weiß gebraucht vnnd geübt hat / der Author diſer vermainten Ablainung / welcher ſich nicht geſcheucht das jenige / was die Röm. Kayſ. Mayeſtät iudicialiter außgeſprochen vnd ſentenziert / mit ſeiner ſchandloſen Feder zuwiderſprechen / vnd in offentlichen Truck außzuſprengen.

Dann die Kayſ. Mayſt. ſagen / es ſeye dem Herrn Biſchofen zu Augſpurg Anno 1548. durch den gemachten Vertrag die Geiſtliche Iuriſdiction vber die gantze Statt zuerkennet worden. Diſer Scribent ſagt hingegen Nein darzu: vnnd zu deſſen Behauptung verfälſchet er die Wort deß erſtgedachten Vertrags fol. 26. ſeiner Ablainung: wie hernacher mehrers ſoll anzaigt werden.

Die Kayſ. Mayſt. haben decidiert / daß gemelter Vertrag de Anno 48. von dem Religionfriden nicht auffgehebt / ſonder bey Würden vnnd Kräfften gelaſſen ſey. Diſer Author ſagt das grade Widerſpil fol. 8. 9. & 10.

Die Kayſ. Mayeſtät ſagen / daß der Vertrag de Anno 84. ſo zwiſchen der Vncatholiſchen Burgerſchafft vnd der Statt Augſpurg auffgericht / dem H. Biſchoffen mit nichten præiudicierlich / vnd nachtheylig ſeye. Diſem tritt diſer Author ebnes Fuß zuwider fol. 37. & 38.

Weme iſt jetzunder mehr Glauben zuzuſtellen? Der Röm. Kayſ. Mayeſtet / als Oberſten Richter / oder diſem Falſanten vnd Fabulanten? Vnd diß für ein Vorbereitung diſes Poſtſcripti.

Sonſten befindet ſich die gantze Schrifft diſes Scribentens alſo geſtaltet / daß gnugſame vnd handgreiffliche Anzeig verhanden / ſie komme eben von dem jenigen Auctore her / welcher vor diſem in der Relation von dem Augſpurgiſchen Reformations Weſen à fol. 161. vſque ad fol. 189. etliche Diſcurſus vnd bedencken hat auffgeſetzt / vnnd inn Truck gegeben / inn welchen er vaſt durchauß nichts anders vorbringt / als warmit er jetzund abermal auffgezogen herein kombt. Vnangeſehen / diſe ſeine vermainte Einſtrewungen auch ſchon vor diſem mit beſtändigem / ſattem Grund / inn einer Rettungs Schrifft (Drey Rechtliche Bedencken intituliert) ſonderlich fol. 68 & ſeqq. mehr als vberflüſſig widerlegt vnd zu bodē geſtoſſen; welches er doch mit ſtillſchweigē hübſch vbergehet. Were alſo auch auß diſer vrſachen jhme weittere Antwort zu geben gantz vnnötig.

Jedoch damit mänigklich ſehe / daß man das Liecht nit ſcheuhe / vil weniger diſen Scribenten förchte / ſo iſt zu 1. wiſſen / daß er gleich anfangs pag. 1. verſ. 10. & ſeqq. einer offenbaren Vnwarheit vnnd Calumni kan vberzeugt werden / dann

dann nicht wahr iſt / daß inn dem Gegenbericht wider die zwey Sächſiſche Schreiben / die Churfürſt. Durchl. zu Sachſen / vnd deren Churfürſt. Schreiben / mehr dañ ſchimpfflich angetaſtet / vnd acht vnderſchidlicher Ohngrund offentlich bezüchtiget worden / vnd ſolte es diſem Calumnianten das Himmelreich gelten / wurde er ſolches nicht probieren können. Ein anders iſt / ſagen / die Churfürſtl. Durchl. in Sachſen ſeyen vil zu milt / vnd mit Ohngrund berichtet oder informiert worden / ein anders iſt / dieſelbe ſchimpfflich antaſten / vnnd eines offentlichen Vngrunds bezüchtigen. Das erſte iſt vnſerer ſeits geſchehen / aber nicht das andere: vnd iſt ſich wol zuverwunderen / wo doch diſe Leuth das allen Menſchen angeborne Liecht jhres Verſtandts hinthuen / daß ſie nicht ſehen / wie vngereimbt ſie handlen / in dem ſie kein ſcheuch tragen / der Röm. Kayſ. Mayeſtät / als deß höchſten / vnd von GOtt fürgeſetzten Richters / reiffes / bedächtliches / vnd zuvor lang deliberiertes Vrtheyl ſo hart vnd spöttlich zu traducieren / zu ſyndicieren / zu Examinieren / zu verdammen vnd zuverwerffen; da jhnen doch alle Recht ſolches zuthuen verbieten / hergegen aber / da man ſich vnſerer ſeits / gegen deß Churfürſten auß Sachſen Durchleucht / welcher in diſer ſach weder Richter / noch theyl iſt / nur etwas wenigs ſchrifftlich / aber doch beſchaidenlich vnnd glimpfig erkläret / als wäre dieſelbe von paſſionierten Leuthen / mit vngleichen bericht / ſo kein Fundament der Warheit haben / wider diſes Augſpurgiſche Reformation Weſen vbel informiert / vnd bey der Röm. Kayſ. Mayeſtät zuklagen bewögt worden / da muß es von ſtund an ein ſchimpffliche antaſtung / vnnd offentliche ſchwäre Bezichtigung ſeyn. Heißt das nicht excolare culicem, & deglutire camelum?

2. Darbey auch diſe dopplete Vnwarheit mit einlaufft / daß diſer Scribent fol. 2. circa finem ſagt / der Buchſtabliche Innhalt der zwey Chur-Sächſiſchen Schreiben bezeuge ſelbſten / daß ſolche nicht ad ſupplicationem, oder narrationem der Euangeliſchen Augſpurgiſchen Burgerſchafft / wie von mir ohne grund fürgeben werde / ſonder allein ex communi fama, & proprio motu ac Zelo außgefertiget ſeyen. Diſem gehet zuwider. 1. Daß demnach (wie auß der getruckten Relation von diſem Reformation Weſen fol. 142. & ſeqq. klar zuvernemmen) die Lutheriſche Burgerſchafft bey andern Fürſten vnnd Stätten / die jhrer Religion zugethan / ſo inſtendig vmb Intercesſion vnnd Hülff angeſchryen vnd gebetten / nicht wol gläublich ſein kan / daß ſie Chur Sachſen / darauff

 auff

auff jhr gröſte Hoffnung geſtanden / werden vnbehelliget gelaſſen / vnnd ſtillſchweigend vbergangen haben. 2. Bekennet Chur Sachſen inn jhrem Schreiben ſelbs / daß ſie auß glaubwürdigem Bericht / vnd Motiuen, ſo von vnderſchidlichen Orthen einkommen / item, auß anderwert erlangten Relationen bewögt / diſe Interceſſiones an Jhr Kay. May. ablauffen hab laſſen: durch welche Wort / dieweil ſie determinatè vnd ſpeciatim niemands nennen / die Burgerſchafft zu Augſpurg nit auß geſchloſſen / ſonder vilmehr eingeſchloſſen vnd begriffen worden. Jſt alſo nit wahr / daß der Buchſtäbliche Jnhalt der Chur Sächſiſchen Schreiben bezeuge / daß ſolche Nicht ad ſupplicationem & narrationem der Euangeliſchen Burgerſchafft außgefertiget.

3. So nimbt man für Bekannt an / daß der gegen Scribent nicht vernainen kan / daß der Churfürſtl. Durchleucht inn Sachſen etliche Sachen mit Vnwarheit vorgetragen worden / als da iſt / von Auffrichtung vnderſchidlicher Iuſtitien, von nächtlicher Einführung viles benachtbarten Landvolcks / von außſchaffung ſambtlicher Predicanten auß der Statt / von allerhand Betrangnuß der Euangeliſchen Burgerſchafft / ꝛc. Vnd ob zwar diſes nur accidentalia ſein / daruon das Haubtwerck nicht dependiert / ſo iſt doch hierauß ſehr glaubwürdig abzunemmen / wie daß Höchſtgedachter Churfürſt auch in ſubſtantia diſes proceſs, von vbel affectionierten müſſe informiert wordē ſein: inſonderheit / da derſelbe in ſeiner andern Interceſſion de dato ColdiZ. 22. Auguſtj 1629. an den Röm. Kayſer geſchriben / er ſey gewiß / daß Jhr Kayſ. May. hiervon kein grüntliche Wiſſenſchafft getragen: Deſſen grade Widerſpil Allerhöchſtgedachte Kayſ. Mayeſtät ſelbs bezeuget in jhrem Schreiben an den Herren Biſchoffen zu Augſpurg de Dato Wien 20. Iulij 1629. §. Wann wir aber. Vnnd an die Herren Statt Pfleger daſelbſt. §. So befinden wir. Vnd §. Alſo haben wir.

4. Was aber vnſer gegen Scribent auch fol. 3. verſ. 8. ſagt von der verſtärckung der Statt Gwardi / ſo bey außſchaffung der Predicanten ſolle geſchehen ſein / iſt ebenfals nicht wahr / anderer Vnwarheiten / die er noch hinzu ſetzet / zugeſchweigē. Daſi meniglich bekannt / dz der Magiſtrat zu Augſpurg von diſer vorhabenden Reformation die wenigſte Wiſſenſchafft nit gehabt / biß jhme der Keyſ. Befelch von dem Herren Kurtzen / als Keyſeriſchen Commiſſario, iſt angezeigt vnd eröffnet worden; Darauff die executio eher gefolgt / als die Guardia von geworbnen Soldaten hette mögen geſterckt werden. 5. So

5. So begehet diſer Scribent am 4. Blat einen mercklichen Falſch vnd Betrug in Aü gierung vnd änderung meiner Wort / wie der Leſer auß gegen einander Hebung derſelben wirdt handgreifflich verſpüren vnd mercken können: wie dann nicht weniger von jhme beſchicht fol. 5. allda er an: vnd fürgeben darff / ich habe den Sächſiſchen Worten kein Abbruch gethan / dieweilen ſelbige nit ſagen / daß von Luthero an / ſonder daß vor / bey / vnd nach dem Paſſawiſchen Vertrag / vnnd auffgerichten Religionfriden / die Statt Augſpurg in poſſeſſione exercitij Auguſt: Conf. rüwigklich geweſen ſey. Nun iſt gewiß / daß diſer Diſcurrent meinem Paragraphum, **Weitters als Anno 1552. &c.** darinnen auch diſer Sächſiſche Gegenwurff abgelainet worden / gar wol ſehen vnd leſen können / nichts deſtoweniger thut er dergleichen / wider ſein Wiſſen vnd Gewiſſen / als ob darauff nichts wäre geantwortet worden.

6. Souil den Zwinglianiſmum, wie auch M. Georgium Melhorn betreffen thut / daruon diſer gegen Scribent fol. 6. vnnd 7. handlet / iſt abſonderlich droben inn der Beylag Num. 2. gnugſame Beantwortung geſchehen / vnnoht hie zuwiderholen.

7. Es reimbt ſich aber gar nit zur Sachen / was diſer Doctor fol. 7. §. **Dafern auch.** Auff die Banbringt / daß nemblich die Euangeliſche oder vil mehr Zwingliſche Prediger zu Augſpurg das Interim niemahlen haben angenommen: Dann geſetzt / daß jhm alſo / ſo ſeind doch ſie eben auß diſer vrſach auß der Statt abgeſchafft worden / vnd in das Schweitzerland gezogen. Daß aber die Statt das Interim habe angenommen / ehe ſie den Reſtitutions Vertrag Anno 1548. mit dem Biſchoff auffgericht / iſt auß erſtgedachtem Vertrag durch der Statt eygene Bekanntnuß augenſcheinlich zubeweiſen / vnd iſts auch vnſer Scribent ſelbſten fol. 16 §. **Wer das Interim.** & ſ. ſeq. geſtändig.

8. Noch vil vngereimbter iſt / wann vnſer Diſcurrent fol. 7. §. **Dafern.** vermainen will / daß durch die Einführung deß Interims die rühige Poſeſſion vel quaſi exercitij Augſpurgiſcher Confeſſion, vor vnnd nach dem Peſſawiſchen Vertrag nicht denegiert vnnd vmbgeſtoſſen werden könne. Dann hernach ſoll gründtlich dargethan vnnd erwiſen werden / daß das Interim in eſſentialibus Catholiſch / vnd von der Augſpurgiſchen Confeſſion ſo weit vnderſchieden / als Tag vnd Nacht. Wo dann das Interim angenommen / iſt ein anderer Glaub angenommen / als die Augſpurgiſche Confeſſion iſt. So kan derhalben nicht mit Warheits grund geſagt werden / die Augſpurgiſche Confeſſion ſey an ſolchem Orth jmmerdar in rühiger Poſſeſſion geblieben.

9. Anlangent die einſtrewungen/ welche diſer Concipiſt fol. 9. & ſeqq. auff die Ban bringt/ wider die Particulares tranſactiones vnnd Verträg/ ſo vor dem Religionfriden zwiſchen den Catholiſchen vnnd Vncatholiſchen auffgericht worden/ iſt auff dieſelbe ſchon drobē in dem Gegenbericht vber das dritte Chur-Sächſiſche Schreiben/ wie auch in den obangezogenen drey Rechtlichen Bedencken/ nach Nottürfft geantwortet. Nebens aber ſoll nicht verſchwiegen werden/ daß gemelter Concipiſt fol. 8. die Religions Freyheit alſo weit außthönet/ daß wann wahr were/ was er fürgibt/ der Caluiniſmus, Schwenckfeldianiſmus, vñ alle verbottene Sectē im Röm: Reich guten ruhigen Platz habē möchte. Dann ein jeder Sectierer dergeſtalt vorwenden könte/ man ſolle vnd möge jhn wider ſein Gewiſſen nicht beſchweren/ ſein Gewiſſen aber weiſe jhn zu dem Zwinglianiſmo, Schwenckfeldianiſmo &c. Müſſe darumb bey diſen Glauben fridlich gelaſſen werden.

10. Widerumb ſagt der Scribent fol. 9. daß der allegierte Springerus vnd Cranius allein der jenigen Verträg/ ſo vber das weltliche vnnd zeitliche/ welches das Gewiſſen nicht fürnemblich berühret/ vnd dardurch die von wegen der Lehen/ Zehenden/ Gültten/ Zinß vnd anderen Gerechtigkeiten (vnter welchen der Religionfrid ſelbſten inn §. damit aber/ diß Orhts ein vnderſchid machet) entſtandene Stritt auffgehaben ſeind/ meldung gethan: Welches abermahl nit wahr. Dann alſo lautten die verba formalia Springeri Tract. de pac. Relig. cap. 10. Francof. 1613. in 8. f. 105. De Eccleſiaſticis bonis diſpoſitio eſt gemina. Prima de ijs, quæ pijs vſibus ſunt applicata, quorum axioma eſt tale. Præfecturæ ſacræ, cœnobia aliaq; bona Eccleſiaſtica à Statibus nonnullis intercepta, & ad pias cauſas conuerſa, ſi neque ad alios Imperij Status, nec tempore trāſactionis Paſſauinæ, poſteaùe ab Eccleſiaſticis poſſeſſa fuere, hac pace continentor; ſuoque loco immota manēto: nulla eo nomine actio, petitio, perſecutioùe eſto: nulli à Camera pro his proceſſus decernuntor. §. Dieweil aber etliche Ständ. Denais d. loc. n. 11. Si tamē tranſactio quædam ante Paſſauinam Pacem ſuper huiuſmodi bonis ſit inita,

ta, ea ſeruanda eſt meritò ſec. DD. in l. fin. C. ſi contra ius &c. quod ſtatutum ad futura trahatur litigioſa, non præterita, niſi ſpecialiter id expreſſum fuerit, teſte Ias. in l. cauſas vel lites C. de tranſact. Sic votatum eſt in cauſa der Carthauß zu Erfurt. cont. l. Fr. Duc. Sax.

11. Hierauß erſcheinet nun klärlich wie diſer Diſcurrent ſich aber mit einer vilfältigen Vnwarheit verſchnitten. Dann 1. Præfecturæ ſacræ, cænobia, aliaque bona Eccleſiaſtica müſſen jhme nur Weltliche vnnd zeitliche Gütter heiſſen. 2. Wird in dem Religionfriden §. Damit aber. nichts dergleichen geleſen / was diſer fürgibt. 3. Ob ſchon der Springerus in allegierter Stell von der Biſchofflichen Iuriſdiction expreſſè kein meldung thuet / ſo thuet ers doch implicitè, in deme er rationem generalem gibt / ex l. fin. C. ſi contra ius &c. welche ratio auch für die Biſchoffliche Iuriſdiction militieren thuet. 4. Fundiert ſich Springerus auch auff das Votum Camerale in cauſa der Carthauß zu Erfurt. Die Carthauß aber hat ohne zweiffel auch etlicher maſſẽ agiert de puncto religionis, & bonorum Eccleſiaſticorum. 5. Sagt idem Springerus außtruckenlich / quod ſtatutum non trahatur ad præterita, niſi ſpecialiter id expreſſum fuerit. Im Religion Friden aber iſt nirgendts ſpecialiter expreſſum, daß die vorhergangene / vnd vermittelſt der Kayſ. Mayſt. wol beſchloſſene / confirmierte / auch mit clauſulis renunciatorijs, vnnd Verzeyhungen aller künfftigen Rechten vnd Freyheiten / ſo ſtattlich bewahrte particular Verträg / in der Religion vnnd Geiſtlichen Iurisdiction eines Biſchoffs / auch ſollen nichtig / Null vnd vngültig ſein. So hat dann Springerus nicht ſagen wöllen / daß gemeldte Verträg durch den Religion Friden in puncto Religionis, & Iuriſdictionis Eccleſiaſticæ ſeyen auffgehebt vnd caſſiert worden / wie jhme diſer Fabulant zumiſſet.

12. Es gibt fernners der Concipiſt fol. 9 für; es ſey jederzeit bey Catholiſch: vnd Euangeliſchen darfür gehalten worden / alle ſo wol vor / als nach dem Religionfriden durch Verträg oder Teſtament / Heurahts oder Freybrieff / rc. auffzerichtete Diſpoſitiones vnd Verordnungen / ſie ſeyen gleich inter pares, oder inter ſuperiorem & inferiorem, in welchen einem / oder dem andern bey diſer oder jener Religion zuverbleiben anbefohlen / oder aufferladen worden / von wegen deß Religionfridens ipſo iure null / todt vnd ab / auch alle dergleichen Conditiones vnd anhäng / vngültig / vnnd vnkräfftig / als ob ſie niemalen gemacht / geſetzt / oder beygefugt worden wären. Hierauff iſt die Antwort / es ſey nit wahr / daß von Catholiſchen vnd Vncatholiſchen jederzeit darfür gehalten worden /

daß

daß alle dergleichen Diſpoſitiones, pacta vnd verordnungen / die vor auffgerichtem Religionfriden gemacht / von wegen deß Religionfridens ipſo iure null todt vnd ab ſeyen. Vnd wird der Concipiſt noch wol ſchnauffen müſſen / biß er mit dem beweiß auffkombt. Redet er aber von dergleichen Ordinationibus, die erſt nach dem 55. Jahr / vnd auffgerichten Religionfriden gemacht / was haben ſie mit dem Vertrag de Anno 1548. ſo der Röm. Kayſer gemacht vnd confirmirt, zuſchaffen?

13. Es jrret auch gantz nicht / was fol. 9. 10. & 11. geſagt wird / das der Vertrag de Anno 1548. nicht ein mehrer oder kräfftiger Ius vnnd Gerechtigkeit widergeben / dann die Recht / Geſätz / vnnd Gebreuch einem zuvor mitgetheilt / dieweil die Reſtitutio, oder wider Einraumung nicht mehr / aber wol weniger operieren vnd zu ſtellen könne / als zuvor verlohren. Dahero da auch dem Biſchoff zu Augſpurg durch den Vertrag de Anno 48. alle Geiſtliche Iuriſdictiones wider eingehendiget wären worden / hett er doch nicht mehr / dann die vonn Rechtswegen gebürende Recht vnd Gerechtigkeit erlangt. Nun aber bezeuge der Religionsfriden / daß alle die Geiſtliche von Rechtswegen den Biſchoffen gebürende Juriſdictiones ſuſpendiert ſein ſollen. §. Damit auch. Hierauß ſich alſo ſchlieſſen laſſe / die vonn Rechtswegen gebürende Geiſtliche Iuriſdiction iſt durch den Religionfriden Anno 1555. gegen die Euangeliſche Ständ auffgehebt. Der Biſchoff zu Augſpurg hat ein ſolche von Rechtswegen gebürende Iuriſdiction anno 1555. gehabt. Ergo folgt / daß jhme ſelbige durch den Religionfriden auffgehebt ſeye.

14. Hierauff iſt gar leicht zuantworten / der Herr Biſchoff zu Augſpurg habe zwar durch den Vertrag de Anno 48. kein gröſſers ius in ſubſtantia bekommen / als jhme zuvor von Rechts wegen gebühret: habe aber hierdurch Maiorem ſecuritatem, das iſt ein mehrere / vnd ſtärckere Verſicherung ſeiner gerechtſame bekom̃en / wegẽ eines newẽ particular verſpruchs / caution, vñ obligation, mit welcher ſich die Statt gegen dem Herrn Biſchoffen / auffs newe verbunden / vnnd wie die formalia lauttẽ / mit Verzeyhung vnd Begebung allerſeits / aller vnd jeder Freyheiten / Rechten / vnd Gerechtigkeiten / ſo wir hierwider haben / oder künfftigklich vberkommen / wie die Namen haben / vnnd wir vns dero von Rechts wegen verzeyhen möchten / nichzit außgenommen: dann wir vns ſambt vnd ſonders derſelbigen hiemit ſambt dem Recht gemainer verzeyhung ohne vorgehende ſönderung

derung widerſprechend wiſſentlich auch getrewlichen vnnd vngefährlichen verzeyhen vnd begeben. Von diſer vor dem Religionfriden geſchehenen wolbedachten Verſprechnuß / vnnd newen Obligation wegen / welche iure gentium gültig vnnd kräfftig ſein ſoll / iſt dem H. Biſchoff zu Augſpurg durch den hernachfolgenden Religionfriden durchauß kein abbruch an ſeiner Geiſtlichen Iuriſdiction geſchehen / vil weniger dieſelbe ohne ſeine Einwilligung ſuſpendiert vnd auffgehoben worden.

15. Felt alſo der obangezogne Syllogiſmus, welchen der Aduerſarius mit ſo harter müh zuſammen geſchweiſſet / gen boden. Vnd zwar per diſtinctionem maioris. Dann da geſagt wirdt / daß die von Rechtswegen den Biſchoffen gebürende Geiſtliche Iurisdiction, durch den Religionfriden / Anno 55. gegen den Euangeliſchen Ständen ſey auffgehebt / oder ſuſpendiert / iſt ſolches zuuerſtehen nur von den jenigē Euangeliſchē Ständen / welche durch ein vorhergehenden particular Vertrag ſich aller Freyheit / vnnd anderwertiger Diſpoſition ins künfftig ewigklich nicht verzigen / noch ſonſten durch ein anders rechtmeſſiges vnd im Religionfriden vnauffgehebtes Jus der Biſchöfflichen Iurisdiction vnderworffen verblieben.

16. Die Statt Augſpurg aber iſt kein ſolcher Euangeliſcher Stand / wie auß dē / was obgemeldt von dem Vertrag de Anno 1548. erwieſen / vñ da derſelb Vertrag auch nicht wäre geweſen / auß der Cardinaliſchen Proteſtation könte erwieſen werden. So iſt dann dem Herren Biſchoffen zu Augſpurg ſein Geiſtliche Iurisdiction durch den Religionfriden gegen der Statt Augſpurg nicht auffgehebt / noch ſuſpendiert.

17. Es iſt aber wol zumercken / daß der Widerſacher fol. 11. v. 2. 3. & 4. ſagt / der Herr Biſchoff von Augſpurg hab ſeine Iura bereit vor diſem verlohren / vnd alſo nicht rüwig hergebracht / auch von dem vertrag an / ſolche Iuriſdictiones niemalen apprehendiert: Darumben ſie deſto leichter durch den Religionfriden haben können ſuſpendiert werden: deme ſchnur ſtracks entgegen gar bald darauff eod. fol. verſu 16. & 17. ſagt er / wie ein vnſinniger oder voller Mann / der nicht ingedenck iſt / was er redet / der Biſchoff zu Augſpurg hab Anno 55. die jhme vonn Rechts wegen gebürende Iuriſdiction gehabt. Ey lieber Geſell / wie reimbt ſich diß ſo hüpſch zuſammen? Hat er ſein Geiſtliche Iuriſdiction, vor dem Religionfriden verlohren / auch dieſelb von dem Vertrag an / biß zum Religionfriden niemalen apprehendiert / wie hat er dann ſolche Iuriſdiction anno 55.

 noch

noch gehabt? Sihe du vngeſchickter Fechter/ wie du dich ſelbſt in die Baggē haweſt? Widerumb bekenneſt du auch fol. 10. verſ. antepen. & penult. daß andere Biſchöff zur zeit deß auffgerichten Religionfridens/ jhre von Rechts wegen gebürende Iuriſdictiones vnd Gerechtigkeiten auch noch gehabt/ vnd niemalen verlohren. Nun aber hat dem Biſchoff zu Augſpurg vonn Rechts wegen eben ſovil/ vnnd nicht weniger gebühret/ als anderen Biſchoffen. So hat er dann ſeine Iurisdictiones auch niemahlen verlohren. Wie iſt dann wahr/ daß du ſageſt/ er hab ſeine Iura ſchon berait vor diſem verlohren. Hie ſehen die Lutheriſche Burger zu Augſpurg/ was ſie für einen feinen Aduocaten beſtellt haben.

18. Man nimbt auch diß orths für bekannt an/ daß diſer Contradicent fol. 10. v. 20. & 21. gutwillig vnd ohne Zwang ſagt/ die Geiſtliche Iuriſdictiones der Biſchoffe/ ſo durch den Religionfriden ſuſpendiert/ habe denſelben von Rechtswegen gebührt. Fürwahr für diſe Bekanntnuß ſolten die Lutheraner diſem Doctor ein ſch[illegible] langohrete Kappen auß rottem Samet ſchneiden laſſen/ mit 99. Schellen auff Alla modo zierlich vmbhencket.

19. Dann iſt jhm alſo/ ſo folgt erſtlich/ daß die Confeſſioniſten/ wider alle Recht vnd Billigkeit/ diſe Geiſtliche Iuriſdictiones den Biſchoffen vor dem Religionfriden entzogen/ vnd jhnen ſelbs als weltlichen/ vnnd ſolcher gerechtſame vnfähigen Perſohnen eigenthättiges Gewalts zugeeygnet.

20. Fürs ander folgt/ daß ſie auch Anno 1555. vnbillicher vnd vnbefugter weiß begehret habē/ daß man durch ein offentlich Geſatz jetzgemeldte Geiſtliche Iuriſdictiones der Biſchoffe in jhren Landen ſuſpendieren ſolle. Dann ſie haben das jenige begehrt/ weſſen ſie nicht befugt waren/ weil es den Rechten zuwider iſt/ die nicht zugeben/ daß man einen andern deſſen/ ſo jhme von Rechtswegen gebühret/ der geſtalt entſetzen ſolle.

21. Drittens gibt es diſen Schluß. wann die Geiſtliche Iuriſdictiones anno 1555. den Biſchoffen von Rechtswegen gebühret/ wie diſer Scribent bekeñet/ ſo folgt/ daß die proteſtierende Stånd/ ſovil diſe Geiſtliche Juriſdiction der Biſchoffe betreffen thut/ niemalen præſcribiern können/ ſolten ſie ſelbige auch tauſent Jahr lang beſitzen/ ſeittenmal jhnen wol wiſſend iſt/ daß ſie iniuſti, & malæ fidei poſſeſſores ſeind. Præſcriptio autem non currit, quando quis ſcit ſe malæ fidei poſſeſſorem eſſe.

22. Es iſt auch hierauß zum vierdten deß antagoniſten Argument/ welches er fol. 33. vñ 34. ſeiner Vermainten Ablainung/ wider diſe Augſpurgiſche

Refor-

Reformation einwendet/ gantz vnkräfftig vnd krafftloß/ in deme er vorgibt/ es habe die Vncatholiſche Burgerſchafft zu Augſpurg nunmehr wider den Herren Biſchoffen wol zweymal præſcribiert. Dann mit gar kurtzen Worten diſes Argument kan zu boden gelegt werden. Wo man weiß vnd bekennet/ daß das jenige was man beſitzet/ von rechts wegen einem anderen gebüren thut/ da hat kein verjährung vnd præſcription ſtatt vnd Platz. Dann diß iſt Malæ fidei poſſeſſio. Diſer Aduocat, ſambt der Vncatholiſchen Burgerſchafft zu Augſpurg bekennet vnnd weiß/ daß die Geiſtliche Iurisdiction dem Biſchoff von Rechts wegē hat gebüret/ ehe ſie jhm von der Statt Augſpurg iſt entzogen. So hat derhalben die Vncatholiſche Augſpurgiſche Burgerſchafft/ nach der Bekanntnuß jhres Aduocatens, hierinnen niemalen præſcribieren können.

23. Vber diß vnnd für das Fünffte folgt auß obgemeldter Bekantnuß/ daß die bewuſte Proteſtation deß Herren Cardinalis Ottonis/ welche anno 1555. beſchehen/ kräfftig vnd gültig geweſen ſey: Dann ſo die Geiſtliche Iurisdiction vonn Rechts wegen anno 1555. dem Biſchoffen vnd Catholiſchen Prelaten zuſtändig geweſen/ vnnd gebühret/ ſo hat durch kein Geſatz können ſtatuiert/ geſetzt vnd verordnet werden/ daß ſolche Geiſtliche Iurisdiction den Biſchoffen von dannen/ biß zu ewigen zeiten/ gegen den Vncatholiſchen Ständen ſoll Suſpendiert vnd entnommen ſein/ es ſey dann Sach daß ein Pact/ vnd freywillige Tranſaction mit vnderlauffe. Dann ein jedes Geſatz ſoll vnnd muß Lex iuſta, ein gerechtes billiches Geſatz/ vnnd anderen an jhren habenden Gerechtigkeiten vnnachtheilig ſein. Aber diſes Geſatz/ durch welches die von Rechtswegen den Biſchoffen gehörige Iuriſdiction denſelben entzogen iſt/ wäre kein ſolches Geſatz geweſen ꝛc. Darumben muß man nothwendig ſagen/ das Geſatz deß Religionfridens fundiere ſich auff die vorhergangene willkürliche tranſaction, vnd einwilligung der tranſigierenden. Weil dann der Cardinal Otto/ feliciſſimæ memoriæ, auch geweſter Biſchoff zu Augſpurg/ Anno 1555. wider den Religionfriden in dogmatibus, Iuriſdictionibus, rebus & perſonis ſolenniſſimè Proteſtiert, vnd darein nicht gewilliget/ folgt vnwidertreiblich/ das er vnder demſelbigen Geſatz nicht begriffen/ ſonder die jhme vnd ſeiner Kirchen gebürende Iurisdiction, Recht/ vnd Gerechtigkeitn/ in Saluo, völlig vnd vngeſchmäleret erhalten.

24. Wann zum ſechſten die Proteſtierende mit diſem Iuriſten bekeñen wöllen/ daß die Geiſtliche Iurisdiction vnnd Gerechtigkeiten den Biſchoffen von Rechtswegen gebüren/ vnd conſequenter ſie die Proteſtierende/ vnbefugte/ wider

 der

verrechtliche Inhaber/vnd iniuſti inuaſores vnd detentores diſer iurium ſeyen / ſo ſchließt es ſich in guter folg hierauß/daß/im fall/da die Catholiſche bey begebender gelegenheit diſe iura jhnen wider mit Gewalt abnehmen ſolten / dieſelbige (ſecundùm doctrinam receptā apud Menochium Remedio 1. recuperandæ poſſeſſion. n. 122.) jhnen nicht mehr müſten reſtituiert, vnd wider eingeraumbt werden.

25. Aber ſo einfältig waren die Confeſſioniſten Anno 1555. nicht / daß ſie bekenneten / die Geiſtliche Jurisdictio gebüre von Rechts wegen den Biſchoffen/ſonder ſie haben vorgewendet/ſie ſeyen durch jhr Glaubens Lehr vnd Gottes Wort von dem Biſchofflichen gewalt frey/ledig/vnd loß/krafft deſſen jhnen auch die Kirchen vnnd andere Geiſtliche Gütter zu vnderhaltung jhrer Kirchendiener gebüre. Auff diſen Paß haben ſie den Fueß geſetzt / vnd ſo lang nit weichen wöllen/biß man mit jhnen durch den Paſſawiſchen Vertrag / vnd Religionsfriden verglichen. Hetten ſie aber bekennet/ daß diſe Iura den Biſchoffen von Rechtswegen gebüren thäten / müſten ſie wol alle jhre Sinn vnd Erbarkeit verlohren haben / wann ſie noch darüber daß jenig hetten begehren dörffen/welches ſie wiſſeten/vnd offentlich bekenneten/daß es nicht jhnen/ ſonder anderen zugehörig ſeye. Hetten alſo ſcienter vnd apertè iniuſtum begehret.

26. Ein grobe vngeſchickte Bachanterey iſt / daß diſer Author fol. 11. §. Geſetzt aber/ſagt / wann ſchon der Herr Biſchoff zu Augſpurg hette ſein Jus durch diſen Vertrag de Anno 1548. erhalten / ſo hab er doch widerumb ſolches ius tranſactione quæſitum per amiſſionem poſſeſsionis verlohren / die Vncatholiſche Burgerſchafft aber ein ius nouum adquiriert, in poſſeſsionem geſetzt/von Kay. Mayeſtät darinn confirmiert/ꝛc. Diſes kan ein achttägiger Schueler in der Juriſterey vmbſtoſſen / vnd refutieren; cum notiſſimum ſit, quod poſſeſsio in facto potiùs, quàm in iure conſiſtat, & quod poſſeſſio nihil commune habeat cum iuris proprietate, l. 3. §. ex contrario, & l. naturaliter, 12. §. Nihil commune, ff. de acquirenda rerum poſſeſſ. So hat dann der Herr Biſchoff durch die bloſſe Depoſſeſsion ſein Ius gar nicht verlohren: vil weniger die Statt Augſpurg ein newes Ius durch jhr vermainte Poſeſſion bekommen: in ſonderbarer Erwögung/ daß dieſelbe im Vertrag de Anno 48. diſertiſsimis verbis, vnnd prægnantiſsimis clauſulis, allen künfftigē Juribus vnd Freyheitē/auffs zierlicheſt renunciert/vñ ſich deren gäntzlich begeben; Welche clauſulas wir droben von Wort zu Wort allegiert haben.

27. Was der Author fol. 12. §. Dannenhero. für: vnd anbringt/ darauff iſt in den drey Rechtlichen Bedencken fol. 70. & 71. gründtlich geantwortet/auch diſer Concipiſt eines handgreifflichen Falſchs bezüchtiget / welchen er noch in ſeinem Buſen ſtecken hat/vnd biß dato nit geantwortet.

28. Jhme

28. Jhme iſt auch ſelbſten nit wenig zuwider / was er am End fol 12. an-hencket. Dann ob jhme zwar alſo / quod non minus per ſententiam, quàm per transactionem lites finiuntur, & Ius alteri adquiritur; atque in litibus decidendis tranſactio & ſententia æquiparantur; vti habetur in l. non minorem 20. C. de tranſact. So iſt doch zuwiſſen / quod per ſuper venientem legem, aut principis reſcriptum, ſententiæ ante iudicialiter latæ non derogetur ex lege vlt. C. ſententiam reſcindi non poſſe. Et de Tranſactione idem tradit Gloſs. Iaſon, Bartholus, & DD. omnes in l. cauſas 16. C. de tranſact. Derhalben iſt auch die Tranſaction de Anno 48 durch den darauff gefolgten Religionfriden nicht auffgehaben / noch caſsiert worden.

29. Am 13. Blat v. 6. ſagt er / der Keyſer Carolus V. habe den 25. Augusti Anno 1552. vor auffrichtung deß Religionfridens / mit Keyſerlichen Worten / das exercitium reiner Augſpurgiſchen Confeſſion, auffs beſte zu Augſpurg confirmiert / daruon Zeugknuß gebe Sleidanus lib. 24. f. 462. Aber der Auctor redet zweymal die Vnwarheit. 1. Daß der Keyſer die Einführung deß Vncatholiſchen exercitij confirmiert habe. 2. Daß Sleidanus deſſen Zeugknuß gebe. Die Wort Sleidani Edit. Lugd. lib. 24. f. 905. lauten alſo. Cæſar dies aliquot Auguſtæ commoratus, cum quem principes confæderati nuper conſtituerant ſenatum, & vnà tribus omnes abrogat, & priorem Reip. formam, & Senatum ab eo conſtitutum reſtituit, & è miniſtris Eccleſiæ tres remouet, alijs autem, vt iuxta Confeſsionis Auguſtanæ formulam agant & doceant, PERMITTIT. Hierauß kan ein mehrers nicht probiert werden / als permiſsio, aber gar nicht promiſsio, oder approbatio & confirmatio. Weit ein anders iſt etwas auß vrſachen / vnd Vmbſtänden der zeit / geſtatten / gedulden / geſchehen laſſen: ein anders iſt daſſelbige approbieren / guthaiſſen / confirmieren. Das erſte ſagt der Sleidanus (deme beyſtimbt Thuanus lib. 10. Hiſt. f. 319. citatus in Relatione vonn der Augſpurgiſchen Reformation fol. 180.) hab Carolus V. gethan / vñ nicht das ander. Wie dañ eben diſer vnſer Aduerſarius in ſeiner Ableinung bald hernach fol. 17 & 18 ſelbs bekennet / daß deß Kayſers Vicecantzler D. Held den 25. Auguſti 1552. auff dem Rhathauß geſagt / daß zwar Jhr Kayſ. Mayſt. mit beſchwärtem Gemüth vernommen / daß die Predicanten / ſo jhr Mayeſtät auß Augſpurg abgeſchafft / durch die Fürſten wider alldahin gebracht: vnd hetten wol vrſach die Scherpffe gegen jhnen zugebrauchen / ſo mögen doch Jhre Mayſt. ꝛc. dieweil es zu friden dienſtlich / wol leyden / daß ſie weitter nit / dann wie der Paſſawiſch Vertrag vermöcht / ſchreitten vnnd bey dem Jnhalt Augſpurgiſcher Confeſſion bleiben ſollen. Nun iſt notorium, das leyden / dulden vnd tolerantz ein ding iſt. Vnnd weil der Keyſer mehr nicht / als ein Leyden vnd tolerantz zugelaſſen: Hat ers nit confirmiert. Hat derowegen vnſer Gegen Scribent vber die Schnur der Warheit

heit gehawen. Auß diſem aber folget gar nicht / daß darumb der Herr Biſchoff ſein Ius verlohren. Dann wie ſchon offt gemeldet / diſe Keyſ. toleranz vnd Permiſſion iſt anderer geſtalt nicht geſchehen / als Saluo iure tertij. Wie ſie dann auch anderer geſtalt nicht hat geſchehen könden. Darvon ein mehrers zufinden in den dreyen Rechtlichen Bedencken fol. 80. vnd 81.

30. Am 13. vnd 14. Blat gebraucht ſich diſer Scribent mit extrahierung der Wort auß dem Vertrag de Anno 1548. etlicher geſchraufften / arge Stücklin. Dann er läſſet Wort auß / daran vil gelegen / darumb wöllen wir ſie gantz vnd vngeſtümlet / auß dem Vertrag hieher ſetzen: die lautten alſo: „Nemblichen / vnd zum erſten / daß Hochermelter Cardinal vnd Biſchoff zu Augſpurg „ſeiner Lieb / Thumb / vnd andere Capittel vnd Stifft / auch Kirchen vnd Clö„ſter / ſo ſeiner Lieb gehörig / zu Augſpurg gelegen / vnd mit der Cleriſey hinauß „gezogen ſeind / ſambt deren Perſonen / ſie ſeyen in Zeit deß Außziehens der Cle„riſey bey ſolchen Kirchen oder Clöſter geweſen oder nicht / widerumb darinn al„ler maſſen / wie ſie vor Verenderung vnd fürgenommener Newerung der Re„ligion geweſen / mit allen derſelben Stifften / Kirchen / Predighäuſern / „Schulen / Clöſtern / Clauſen / vnd Capellen / Güttern / Häuſern / Höfen / „Gärtten / Zinſen / Gültten / Renten / Rechten / Gerechtigkeiten / vnnd Ein„kommen / frey einziehen; darinnen ſambt ihrem Geſind ſicher vnnd frey „zu wohnen / zu Hauſen / zubleiben / Jhre Aembter in Meſſen / Predigen / Ce„remonien / Gebräuchen / vnd allen anderen / Geiſtlichen vnd Weltli„chen Sachen / wie ſie die in obbemelter zeit hergebracht / ſambt allen jren Frey„heiten / immuniteten / Verträgen / vnd jhnen von Rechtswegen gebüh„renden Iurisdictionen / vnnd anderen Sachen nit allein vnuerhindert menigkli„ches haben / gebrauchen / halten vñ nieſſen / ſondern Sie auch ein Rath zu Aug„ſpurg darbey gütlichen Schützen / ſchürmen vnd handhaben / auch darwider „mit Worten oder Wercken nit handlen / oder jemandts andern zuthuen geſtat„ten ſoll / in gar kein weiſe oder weg / doch ſollen die Vrtheylen in Eheſachen / die „zeit ergangen / nit darumben / daß ſie deßhalben approbiert / ſonder allein weitter „Vnrichtigkeit zuuerhütten / es wären dann gar enormes exceſſus, geduldet / nit „widerfochten / ſondern darbey gelaſſen werden.

Biß hieher die Wort deß Vertrags. Conferiere ſie der Leſer mit dem vorangezognen Extract, da wird er ſehen / wie vortheylig der Extrahent gehandlet / in deme er die jenige Wort / welche jhme nicht gefallen / theils gar verſchwiegen / theyls mit einem &c. hüpſch vberhupffet / als da ſeind die Wort: Predighäuſer

häuſer/Klöſter/Capellẽ/Ceremoniẽ. Widerumb für die Nachgehende Wort/vñ allen andern Geiſtlichen vñ Weltlichẽ Sachẽ/ſetzet er bloß/ vñ allẽ Sachẽ/welches ein ſehr groſſer vnderſcheid/vnd darumben gar nicht auffrichtig allegieret iſt. In gleichẽ verſchweigt er/was von dẽ entſchied in Ehſachẽ daſelbſt angerührt iſt/ welches die Confeſſioniſten ſelbs für ein actum Iuriſdictionis Eccleſiaſticæ haltẽ; darauß klar abzunemmen/dz in diſem paragrapho auch die Geiſtliche Iuriſdiction dẽ Biſchoff ſeye wider adiudiciert/ wiewol darbey verglichen worden/daß von dem H. Biſchoff die Vrtheyl/ſo von den Vncatholiſchen biß her gefellt waren/ſolten hinfürters vnangefochten verbleiben.

31. Es hat auch diſer Extrahent cod. fol. 14. v. 22. dem Extract deß berührtẽ Vertrags §. Zum fünfften/ ein parentheſin der geſtalt eingeſchoben / daß es das anſehen gewint / als ob ſie auch zum Vertrag gehörig/ſeittenmal auch andere Wort deß Vertrags daſelbſten mit kleineren Buchſtaben außgetruckt: Welche parentheſis aber ſich im Vertrag nicht finden thut/weder an Worten/noch am Verſtand: iſt auch dem Biſchoff ſehr nachtheylig/vnd von den Partheyen alſo gar nicht gemaint geweſen/wie hernacher weitläuffiger ſoll geſagt werden.

32. Das Argument, ſo fol. 15. in fine, vnnd fol. 16. §. Nun aber iſt die Geiſtliche/ꝛc. getribẽ wirdet/iſt ſchon vor diſem auch in den dreyen Rechtlichen Bedencken fol. 63. vorgebracht/vnd theyls fol. 75. theyls fol. 77. §. So iſt nicht/ vnd auch fol. 78. mit grund widerlegt worden.

33. Jetzt folgt ein vberauß ſubtiler/ſcharpffer Syllogiſmus. Wer das Interim hat angenommen vnd halten müſſen (ſpricht er fol. 16.) iſt ein Euangeliſcher Stand deß Reichs geweſen. Die Statt Augſpurg hat das Interim nicht nur angenom̃en/ſonder auch annem̃en vnd halten müſſen/vermög deß Reichs-Abſchieds 1548. vnd deß Kayſ: Special Befelchs vom 26. Iulij. 12. Auguſt. Anno 48. vnnd 26. Auguſti, anno 1551. Deßhalben folgt nothwendig / daß die Statt Augſpurg ein Euangeliſcher Stand / vnnd zwar NB. nach dem auffgerichten Vertrag de anno 1548. geweſen ſeye. Diß acumen iſt ſo ſpitzig / wie ein Holtzſchlägel. Schäme dich du Doctor: kein Metzger machet zu Nürenberg ſo krumme Würſt / als wie dein Excellentz Syllogiſmos. Auff die Maiorem ſage ich/wer das Interim hat angenom̃en/ iſt zwar zuuor ein Euangeliſcher/ oder vil mehr Vncatholiſcher Stand geweſen; aber durch annehmung deß Interims, hat er auffgehört ein Euangeliſcher/vñ angefangen ein Interimiſtiſcher/das iſt/ in ſubſtantia ein Catholiſcher Stand zu ſein. Dann wer ſich zu dem Interim bekennet / der hat der Augſpurgiſchen Confeſſion in vilen Haupt Articklen deß

Glau-

Glaubens widerſprochen. Hat derhalben die Statt Augſpurg das Interim Anno 48. vnd zwar vor auffrichtung deß vilgedachten Vertrags angenommen / vnnd Anno 1551. noch gehalten / wie du ſagſt / ſo iſt dein Schluß nichts wehrt / vnd iſt nicht war / daß die Statt Augſpurg ein Euangeliſcher Stand nach dem auffgerichten Vertrag de anno 48. noch geweſen ſey: ſonder allein / daß ſie ein genannt Euangeliſcher Stand / es ſey gleichauff Lutheriſch / oder Zwingliſch / vor dem Interim geweſen ſey.

34. Daß aber der jenige / welcher ſich zu dē Interim bekēnet / damalē ein Catholiſcher Stand geweſen ſeye / wird dahero probiert. Dieweil das Interim, ſo vil die Glaubens Artickel betrifft / eben das gelehret / was die Catholiſche Kirch lehret: Maſſen ſolches bezeuget der Kayſer Carolus V. im Reichs Abſchied Anno 1548. §. Dieweil wir dann ſolchen vberraichten Rahtſchlag (das iſt das Concept der Interimiſtiſchen Lehr) etlichen anſehlichen vnd der heyligen Schrifft verſtändigen vnd bewehrten Lehreren zuerſehen befohlen / vnd auß derſelben Relation ſo vil vernommen / daß ſolcher Rahtſchlag inn rechtem Chriſtlichen Verſtand / vnſer wahren Chriſtlichen Religion vnnd Kirchen Lehr / Ordnungen vnnd Satzungen / (auſſerhalb der zweyen Puncten / die Communion vnder beyder Geſtalt / vnnd der Prieſter Ehe betreffent) nicht zuwider ꝛc. Welches widerholet wirdet in der Röm: Kayſ: Mayſt: Erklärung deß Interims halber / in dem §. Dieweil dañ Ihr Kayſ: May: Daß aber geſagt wirdet / Auſſer der zweyen Puncten / gehet ſolche exception vnd außnahm auff der Kirchen Ordnungen vnd Satzungen / daruon zuuor gemeldet wird / aber nicht auff die Religion ꝛc.

35. Es gebens auch die Artickel ſo in diſem Interim tractiert werden / ſelbs zuerkennen / daß ſie Catholiſch / vnd nicht der Augſpurgiſchen Confeſſion ſeyen. Wie zuſehen in dem titulo von den Zeichen vnd Gemercken der wahren Kirchen / tit. vom Gewalt vnd Authoritet der Kirchen. tit. vom Oberſten Biſchoff. §. Wer nun den Stuel Petri innen hat ꝛc. tit. von Sacramenten inn gemain: allda derſelben ſibene zugelaſſen werden. tit. vom Opffer der Meß. tit. von der Gedächtnuß der Heyligen in der Meß / vnnd Fürbitt derſelben. tit. vonn der Gedächtnuß der

Ver-

Verſtorbnen. Auß diſen allem beweiſe ſich ohnſchwerlich / daß die Lehr deß Interims in Glaubens Articklen nicht mit der Augſpurgiſchen Confeſsion, ſonder mit der Catholiſchen Religion vber eingeſtimmet: maſſen ſolches Sleidanus edit. Lugdun. 1556. in 8. Libro 20. fol. 723. nicht widerſprechen kan / ſonder bekennet / daß ſchier das gantze Pabſtumb darinnen mehr befeſtiget ſey. Vnd von dem Pabſt zu Rom nur die zween außgenommne Puncten getadlet worden: Welche auch nicht ad articulos fidei ſonder ad ritus, & legem poſitiuam Eccleſiaſticam gehörig ſein. Welches diſer Gegen Scribent alles ſo wol gewuſt / als ſeine fünff Finger / vnd dannoch will er die Leuth mit aller Zierligkeit vberreden / das Interim ſey gut Confeſſioniſtiſch geweſen.

36. Fol. 18. iſt nicht wahr / daß der Keyſer Carle Anno 52. den 25. Auguſti alſo hab geordnet / verhaiſſen vnnd zuegeſagt / daß zu Augſpurg die Predicanten mögen der Augſpurgiſchen Confeſſion gemäß lehren: ſonder er hats nur permittiert vnd geduldet: wie man eben am ſelben Blat auß den Worten deß Keyſerlichen Viceecantzlers D. Helden / die er auff dem Rahthauß zu Augſpurg geredet / ſehen kan. Ihr Mayſt. (ſagt er) haben mit beſchwärtem Gemüth vernommen / daß die abgeſchaffte prædicanten wider in die Statt kom̃en / vnnd hetten wol vrſach / der scherpffe ſich zugebrauchen / aber wegen Frid vnd Ruehe mögen ſie wol leyden / daß ſie bey dem Inhalt der Augſpurgiſchen Confeſſion bleiben. Diſes iſt ein bloſſes tolerieren / vnd gedulden / aber nicht ein zuſagen / ordnen / vnd verhaiſſen. So iſt auch ſchon offt erwieſen worden / daß der Keyſer hierinn dem tertio nicht hab præiudiciern / noch den auffgerichten Vertrag de Anno 48. ohne Einwilligung deß anderen theyls / daß iſt deß Biſchoffens / brächen / vnd auffheben wöllen.

37. Inngleichem / was fol. 19. §. Gleichwol ꝛc. auff die Ban gebracht wirdt / daß iſt ein alte Leyre / auff welcher diſer Doctor auch ſchon vor diſem geleyret / wie zuſehen inn den dreyen Bedencken fol. 64. die Antwort aber darauff fol. 80. ibid. §. Daß aber / hat er fein mäußlin ſtill vbergangen.

38. Es wirfft der Aduerſarius weitters für fol. 22. vñ 23. dz 1. in dē Vertrag de An. 1548. die ſpecificierte Wort / Geiſtliche Iuriſdiction, nit zufindē. 2. Sey ein Vngrund / daß die Wort / Völlig wider eingewilliget / in dem Vertrag befindlich ſeyen. Aber es bemühet ſich diſer Opponent vmſonſt. Es ſeind æquiualenter diſe beyde in jetzgemeldtem Vertrag zufinden: Daß wann dem Biſchoff

alle von Rechtswegen gebührende Iuriſdictionen, allermaſſen/ wie er dieſelbe vor der Religions Newerung gehabt/ vber Kirchen/ Clöſter/ Capellen/ ꝛc. in Meſſen/ Predigen/ Ceremonien, Gebräuchen/ vnd allen anderen Geiſtlichen vnd Weltlichen Sachen/ durch diſen Vertrag ſeind zu erkennet/ vnd reſtituiert worden: ſo folgt ja nothwendig/ daß auch diß von der Geiſtlichen Iuriſdiction zuuerſtehen ſey. Dann einmal die Iuriſdiction, die ein Biſchoff hat vber Kirchen/ Clöſter/ ꝛc. in Meſſen/ Predigen/ ꝛc. ein Geiſtliche Iuriſdiction iſt: vnd dieweil ſie jhme auch adiudiciert worden/ allermaſſen/ wie ers vor dem Riß der Religion gehabt hatt/ So iſt ſie jhme Völlig wider eingewilliget worden. Wiewol man in der Antwort auff das andere Chur-Sächſiſche motiff, nicht geſagt/ daß diſe Wort (Völlig eingewilliget) in vilberührten Vertrag formaliter & expreſſè zufinden ſeyen/ ſonder es iſt nur der Senſus vnd Inhalt hierdurch angedeuttet worden: Darumben diſer Scribent den Vngrund fürgeben/ vnd diß orths die Warheit vberſchritten.

39. Wie er dann auch am ſelbigen 23. Blat/ Num. 3. ſeine vorige Luge widerholet/ ſagend/ der Raht habe dem Biſchoff (in dem Vertrag Anno 48. 5. Zum fünfften/ vber der Euangeliſchen Kirchen die Geiſtliche Iuriſdiction widerſprochen. Welches nicht wahr iſt; wie hernach erwieſen ſoll werden. So ſeind auch dazumal keine Euangeliſche Kirchen zu Augſpurg geweſen/ ſonder Interimiſtiſche/ das iſt in Subſtantia Catholiſche; vnd da ſchon etwelche Catholiſche Doctores das Interim angefochten/ haben ſie es doch nit der geſtalt gethan/ als weren die darinn begriffene Glaubens Artickel jrꝛig/ vnd vnzuläſſig/ ſonder wegen der zweyen obangeregten Accidental Puncten/ die Prieſter-Ehe vnd beyde Geſtalten betreffent.

40. Es iſt gleichsfals nicht wahr/ was der Opponent eod. fol. num. 5. ſagt/ daß das Interim nicht von der Statt Augſpurg ſelbs ſey auffgehoben worden/ dieweil Notorium, daß dieſelbe Anno 1552. im Aprillen dem Interim Vrlaub geben/ maſſen auß dem dritten Theil der Augſpurgiſchen Chron. fol. 84 & 85. erſcheint/ daß den 17. Tag deſſelben Monats Johann Meckhard auß dem Schweitzerland wider zu Augſpurg ankommen/ vnnd nach jhm andere mehr Predicanten vnnd Schulmaiſter; darauff bald die Interimiſtiſche Prediger weggeſchafft/ mit groſſem frolocken deß Pöfels. Welches alles zuuor vnd ehe geſchehen/ als der Kayſer das Exercitium der Augſpurgiſchen Confeſſion zu leiden vnd zu dulden ſich durch ſeine Commiſſarios erkläret; dann diſe erklärung

darnach

darnach den 25. Auguſti gefolget. Iſt derowegen ein Vngrund/ daß das Interim erſt mit Conſens vnd verwilligung der Kayſ: Mayeſt: ſey auffgehebt worden.

41. So iſt fernners Num. 6. auch nicht wahr/ daß diſe auffhebung deß Interims, nicht wider den Vertrag de Anno 48. Item/ daß die Statt dem Biſchoff im ſelbigen nicht mit einem Wort deß Interims halber verbunden geweſen ſey. Dann eo ipſo, weil ſie ſich im Vertrag zu dem Jnterim bekennet/ hat ſie ſich auch darzu verbunden/ in Bedencken/ daß diſe Bekanntnuß ein motiuum vnd cauſa impulſiua geweſen iſt/ ohn welche der Biſchoff diſen Vertrag nicht eingangen hette. Auch durch das Interim hat die Statt ſich nicht allein dem Biſchoff/ ſonder auch dem Pabſt in Geiſtlichen Sachen vnderworffen/ vnd verbunden/ nach Inhalt deß Interims ſelbſt/ Cap vom Oberſten Biſchoffe/ vnd anderen Biſchoffen. Derowegen da die Statt von dem Interim gewichen/ iſt ſie auch von dem Vertrag gewichen/ vnd hat denſelben gebrochen.

42. Hierdurch iſt zumahlen das Compromiſs, ſo auff die Kayſ. Mayſt. von beydē Parthеyē geſtellt wordē/ gäntzlich gefallē. Dañ der Stritt war fürnemlich vm̄ etliche Kirchē/ in deme das Interim, vermög deß Reichs Abſchied de Anno 48 ſolte gehalten werden. Diſer Punct/ weil er nit hat können gütlich verglichen werden/ iſt dem Entſchied der Kayſ. Mayſt. haimbgeſtellt worden. Weil dann die Statt ſelbs (ohne vorgehenden Conſens der Kayſ. Mayſt.) im Aprilen/ vnnd nächſtfolgenden Monaten deß 1552. Jahrs/ die Predicanten wider gutwillig angenommen/ vnd dem Jnterim den Sack gegeben/ alſo iſt auch die Erörterung diſes Stritts vnmöglich worden/ vnd das Compromiſs gefallen. Dann wie hat der Keyſer decidieren können/ ob man etliche Kirchen für das Jnterim der Statt laſſen ſolle/ wann das Interim von der Statt ſelbſten verworffen/ vnd in Ewigkeit nit mehr hat wöllen gehalten werden? Weilen dann das Compromiſs nur iſt auff das Interim geſtellet vñ angeſehen geweſen/ ſo bald das Jnterim zu Waſſer worden/ iſt alßbald auch das Compromiſs in den Brunnen gefallen/ vnd expiriert, daruon weitleuffiger in den Dreyen Bedencken fol. 76. vnnd 77.

43. Es kombt diſer Opponent fol. 42. abermal mit dem Reichs Abſchied de Anno 1544. vnd ſagt/ es ſey darinnen allen Euangeliſchen Ständen zu gutem die Geiſtlich Iuriſdiction, vnd alle nachtheylige Recht in Religionsſachen/ ſuſpendiert, biß auff ein allgemeine güttliche Erörterung: Hab alſo die Statt Augſpurg weder durch den Vertrag de Anno 48. noch ſonſten diſes Beneficij

Iuris publici ſich begeben/ ſo könne dann ſich nit zuſammen reimen/ daß einer ein Euangeliſcher Stand in effectu, vnd doch eines Catholiſchen Biſchoffs Geiſtlicher Juriſdiction völlig vnderworffen ſey. Oder daß man einem Biſchoff die Geiſtliche Iuriſdiction vber ein Euangeliſchen Stand zuerkennt/ vnd doch dem Euangeliſchen Stand ein andere widerige/ vnd dem Biſchoff ſelbſten verbottene Religion anbefohlen/ vnd ernſtlich aufferlegt habe.

44. Auff diß iſt die Antwort/ daß ſchon droben erwieſen/ daß die Interimiſtiſche Religion nicht Euangeliſch (inn dem Verſtand/ wie es der Opponent nennet) ſonder in ſubſtantia Catholiſch geweſen ſey/ welche dem Biſchoff nur wegen zweyer accidental Puncten verbotten war/ aber gar nicht propter dogmata fidei. 2. Iſt nicht wahr/ daß im Reichs Abſchied de anno 1544. §. Derhalben wir: &c §§. ſeqq. die Geiſtliche Iuriſdiction der Biſchoffe/ gegen den genannten Euangeliſchen Ständen ſuſpendiert vnnd auffgehebt ſey: wie weitläuffiger in den drey Bedencken fol. 77. 78. & 79. erkläret: vnnd da es auch geſchehen wäre/ ſo hette doch der hernachfolgende Reichs Abſchied de Anno 48. ſolcher Conſtitution widerumb ein Abbruch gethan/ vñ dieſelbe caſſiert. Wie in erſtgemeldten dreyen Bedencken demonſtriert iſt.

45. Da ferners auff die zwey Chur Sächſiſche Schreiben geſagt worden/ daß dem Biſchoff zu Augſpurg im Vertrag de Anno 48. die Geiſtliche Iuriſdiction völlig ſeye eingewilliget/ vnnd zuerkennet/ befindet ſich alsbald außtruckenlich daſelbſten diſe angehefft e limitation, Daß jedoch von wegen etlicher Kirchen (in welchen das Interim, vermög deß im ſelbigen Jahr gemachten Reichsſchluß damals gehalten ward/ vnnd noch ferners gehalten werden ſolte) ſich die Statt mit dem Biſchoff nicht hab vergleichen können/ darumben diſes Punctens halb ein Compromiſs angeſtellt: Welche limitation der Antagoniſt fol. 24. ſehr vortheyliger weiß gantz verſchwigen/ gleich als wann vonn keiner Limitation wäre meldung beſchehen: Auß welchem falſchen Vngrund er auch hernach ein vermainte Contrarietet herauß zwinget/ die er auß ſeinem eigenen Hirn erdichtet/ aber mit keiner Warheit bezeugen kan.

46. Vnnd ob er ſchon hernacher fol. 25. §. Vnd wann wir/ von diſer limitation auch etwas anregung thut/ ſo gibt er doch hierdurch ſeine groſſe Vnbeſunnenheit an tag/ inn deme er jetzt geſtändig iſt/ was er allererſt zuvor fol. 24. in anziehung der erdichten Contrarietet gelaugnet.

So

So iſt ebenfals ein Vnwarheit / daß diſer Opponent fol. 24. 25. vnd 26. zum öfftern andeutet / ſamb wäre wider die zwey Sächſiſche Schreiben diſer ſeits geſagt worden / daß die Geiſtliche Iuriſdiction dem Biſchoff durch den Vertrag de Anno 48. völlig reſtituiert, vnnd eingeraumbt worden: Welches nicht wahr iſt. Dann mehr nicht geſagt worden / als ſie ſey jhme völlig wider eingewilliget worden. Muß aber ein ſchlechter Doctor ſein / welcher zwiſchen einwilligen / vnd Reſtituieren / oder einraumen / kein vnderſcheid ſehen kan.

47. Es werden auch fol. 25. ſehr vngereimbter weiß diſe zwey widerige ding confundieret vnd vndereinander gemiſchet / gleich als wären ſie einerley / Nemlich ein Euangeliſcher oder Vncatholiſcher / vñ ein Interimiſtiſcher Stand ſein. Welches doch gantz andere Sachen ſein / maſſen wir es droben erwieſen.

48. Es iſt aber diß Orths inſonderheit wol zumercken / daß diſer Opponent am 26. Blat / verſu 19. 20. & 21. ein Stücklein begehet / welches nicht verantwortlich / in dem er ſagt / daß auß dem Extract deß Vertrags de Anno. 48. §. Zum fünfftẽ / gnugſam zuvernemmen / daß das Compromiſs nicht allein von deß Interims, ſonderen auch deßhalben geſchehen / Weilen nicht alle Kirchen einem Biſchoff zugehörig / vnnd ſie (die Statt) widerſprochen / daß deß Biſchoffs Geiſtliche Iuriſdiction ſich vber alle Kirchen zu Augſpurg erſtrecken thue: vnd ſetzet hinzu / die außtruckliche Wort lautten alſo / wie diß orths / mit gröſſeren Buchſtaben anzeigt werden. Welches ein offenbare / handgreiffliche Verfälſchung deß Texts iſt / vnd von diſem Geſellen in Ewigkeit nicht kan / was er fürgibt / erwieſen werden. Laſſet vns die Wort deß angedittenen paragraphi, Zum fünfften / ſelbs anhören / die von Wort zu Wort alſo lautten.

Zum fünfften / wiewol von vnſerem Freund dem Cardinal / vnd Biſchoff zu Augſpurg fürbracht / daß alle Kirchen / die haben Namen wie ſie wöllen / vnder ſeiner Lieb: Geiſtlichen Superioritet vnd Iuriſdiction gelegen / auch die Collationen der Pfarren / Prælaturen vnd Schülen / ſeiner Lieb / vnd deren Dom Capittel vnd Cleriſey zuſtändig / vnd deßhalben S: Lieb: vnnd jhnen dieſelbige zuſtellen / vnnd ſie daran nit weitter zu verhinderen / auch daß ſie den Frey: oder Kirchhoff zu S. Mauritien / vnnd anders der Ende / innmaſſen daß hievor geweſen / wider auffrichtẽ / gebettẽ.

Gleicher weiſe auch angezeigt worden / daß die vorſehung aller anderer Kirchen vnd Clöſter zu Augſpurg Seiner Lieb: als dem Ordinario

 zuſtän-

zuſtändig/mit Bitt die von Augſpurg anzuhalten/dieſelben auch gäntzlichen zu reſtaurieren vnnd zu reſtituieren/ vnnd ſein Lieb an ferrner Verſehung derſelben nie zuuerhindern.

Dargegen aber die verordnete eines Rahts fürbracht/daß ſie zu anſtellung deß Interims, jhnen von vnns gnädigklichen zugelaſſen worden/ vnd von jhnen vnderthänigklichen angenommen/ auch Kirchen haben müſſen: So weren auch nit alle Clöſter/ Kirchen/ Predighäuſer oder Schuelen einem Biſchoff/ ſonder zum theil jhnen denen von Augſpurg zugehörig/ zum theil vnder ihrer Pflegerey: So hetten auch die Perſonen etlicher derſelben Clöſter faſt alle deren Gefäll zuvor verſchwendt gehabt/ dieſelbige zu Vrpaw kommen/ vnd zum theil gar Oed ſtehen/ die Vbrigen jhnen vbergeben laſſen/daß die Kirchen wider auffgericht/zinß abgelöſt/ die Leibgeding bezahlt/alles nit ohne groſſe Darlegung deß jhren/ vnd folgends die Gütter vnd Häuſer derſelbigen inn Göttliche Allmuſen/als in Vnderhaltung der Armen/ vnd aufferziehung der Jugendt gewendt/ die andere wären noch in jhrem weſen: So wäre ein Raht der vbrigen Forderung der Gepäw vnd abbrechens halben/ Inn vnd auſſerhalb der Kirchen/ mit einem Biſchoff/ deſſen Capitel vnd Cleriſey ſchon vertragen/ Alſo daß ſie verhoffen/ wir wurden deſſelbigen zufriden ſein/ vnd es dabey gnädigſt bleiben laſſen/welches aber der Biſchoff/Capitel/ vnnd Cleriſey nicht geſtanden: alſo haben beede Theyl/ auß ſonderem vnderthänigſten vertrawen/ ſo ſie zu vns tragen/ ſolche nechſt obgeſchribne Puncten/ vnnd was darinn begriffen/zu vnſerer weitterer Erklärung vnd Determination freundtlich vnd Vnderthäniglich geſtellt/alſo was wir derhalben auff gnugſame Verhör/ vnd Erkundigung aller Gelegenheit/ vnd nach geſtalt der Sachen/ weitter ordnen/ daß es darbey gäntzlich gelaſſen/ vnd demſelbigen getrewlichen gelebt vnd nachkommen werden ſolle. Biß hieher die Formalia deß angezognen Vertrags.

49. Wo iſt aber in allen diſen Worten außtruckenlich zufinden/ daß die Statt dem Herrn Biſchoffen die Geiſtliche Iuriſdiction widerſprochen? Nirgents/ auch mit dem geringſten Wörtlein. Dann 1. Ob ſie ſchon geſagt/ ſie müſſe auch Kirchen für das angenommene Interim haben/ ſo hat ſie doch hierdurch die Geiſtliche Iuriſdiction inn denſelbigen Kirchen dem Biſchoff nicht gelaugnet: ſonder vil mehr de nouo, vnnd mit einer newen Obligation ſich darzu verbunden zu ſein bekennet. Seytemal das Interim den Biſchoffen die Geiſtliche Juriſdiction ſo deutlich/ vnnd vnwiderſprechlich zugeſprochen/daß mans mit Händen greiffen kan: Wie zuſehen in dem titulo, von dem Gwalt vnd authoritet der Kirchen; vnd tit. vom Oberſten Biſchoffe vnnd anderen Biſchoffen. An welchen Orthen

zuleſen/

zukeſen/ daß die Kirchen Satzungen/ ſo durch die Händ der Biſchoffen hergebracht/ gehalten werden ſollen: auch die Kirch macht habe zuſtraffen/ zu excommunicirẽ; vnd mit einem Gewalt zum Gerichtszwang/ vnd zur Entſcheydung in zweyfelichen Sachen verſehen ſeye. Vber diß daß die Kirch durch ein einiges ſichtbares Haubt auff dem Stuel Petri/ als Oberſten Biſchoff regieret werden müſſe: doch den anderen Biſchoffen das Theil jhrer fürſorg ſo Chriſtus jhnen gegeben/ nicht benommen. Derhalben ſollen alle Chriſten dem Oberſten Biſchoff/ vnd ein jeder ſeinem Biſchoff ſonderlich gehorſam ſein/ wie der Apoſtel ſagt ꝛc. Was iſt aber diß anders/ als die Geiſtliche Iuriſdiction der Biſchoffen erkennen vnd bekennen?

50. Weil dann die Statt Augſpurg in angeregtem paragrapho geſtändig iſt/ daß ſie das Interim angenommen/ iſt ſie auch geſtändig/ daß ſie ſich zu dem jenigen/ was in dẽ Interim begriffen/ vñ alſo auch reduplicatiuè, ſovil ſie Interimiſtiſch ware/ (welches wider diſes autoris fol. 26. gegebne Diſtinction auch in acht zunemmen.) zu diſem Gehorſamb gegen dem Biſchoff/ bekenne. 2. So widerſpricht die Statt dem Biſchoff die Geiſtliche Juriſdiction auch in deme nit/ daß ſie ſagt/ es ſeyen nicht alle Kirchen einem Biſchoff zugehörig. Dann ſie hierdurch nicht die Geiſtliche Juriſdiction verſtanden (ſonſten ſie jhro ſelbs in dem/ was ſie allererſt zuuor wegẽ deß Interims bekennet/ wäre ſpöttlich zuwider geweſen/ ſo nicht zuvermuthen) ſonder anderwertige Iura vnnd Gerechtſame hierdurch jhr wöllen vorbehalten/ die ſie vermainte vber etliche Kirchen zuhaben/ als da iſt die Verwaltung der Kirchen Güter durch jhre verordnete eigne Zäch oder Kirchenpfleger/ das Ius, ſo ſie auff die Kirchen vnnd Clöſter wegen reſtaurierung/ vnd ſpendierung groſſen Vncoſtens/ item wegen collation, Auffnam/ vñ Abſchaffung der Kirchen Diener in gewiſen Kirchen/ vñ wegen Verwendung etlicher Geiſtlicher Einkom̃en auff die Vnderhaltung der Armen/ vñ Erziehung der Jugendt prætendierte; krafft welcher prætenſionen die Statt wider den andern Puncten deß H. Biſchoffens (den erſten gantz mit ſtillſchweigen vbergehend) vorgebracht/ daß etliche Kirchen jhro/ vnd nicht dem Biſchoff zuſtändig vnd gehörig ſeyen.

51. Folgt aber hierauß im wenigſten nicht/ daß ſie dem H. Biſchoff dardurch die Geiſtliche Iuriſdiction widerſprochen: Dañ diß Wörtlin zugehörig im Rechten ampliſſimam ſignificationem, vnd vil ein weitteren Verſtand hat/ als daß er nur Iuriſdictionem Spiritualem bedeutte: Wie zuſehen in l. verbum, 181. iunct.

Gloſs. ver. iure aliquo, ff. de verb. ſignif. Dannehero es kan von eines jeden Tituls/ oder Rechtswegen gebraucht werden; maſſen einer auch von deme/ ſo er nur Pfandweiß innen hat/ wider deß Pfands eygenthumblichen Herren ſagen kan/ diſe oder jene Sach/ ſeye jhme zugehörig.

52. Hat alſo die Statt Augſpurg in auffrichtung diſes Vertrags/ auff die erſte forderung deß Herren Biſchoffs/ die Superioritet vnnd Geiſtliche Iuriſdiction vber alle Kirchen betreffend/ gar nichts geantwortet/ ſonder es alſo darbey/ ohn widerſprechen/ verbleiben laſſen. Den anderen Punct aber wegen der Collation, beſtellung der Miniſtrorum Eccleſiæ, vnd verwaltung der Geiſtlichen Gütter hatt ſie ſich erzehlter maſſen dem Biſchoff opponiert, vñ jme widerſprochen. Welches aber dem H. Biſchoff ſo gar nicht præiudicierlich iſt/ daß eben hierauß billich für den Biſchoff kan geſchloſſen werden/ nach Inhalt der Rechten/ c. nonne, 5. de præſumptionibus, Vnum negauit, alterum tacendo conſenſit. Wie auch dißfalls die Statt Augſpurg gethan.

53. Dahero mir es der Aduerſarius nicht zu vnguet halten ſoll/ wann ich ſagen werd/ er habe hierinnen ein ſtraffmäſſiges Crimen falſi begangen/ vnd ſeye wol würdig/ daß der Keyſerliche Fiſcal, wider jhne/ als wider einen offentlichen Falſarium procediere. Dann drey Ding zu einem ſolchen Proceſs erfordert werden/ wie Gregorius Tholoſ. lib. 36 Syntag. c. 1. n. 5. lehret. 1. Immutatio veritatis. 2. nocumentum illatum, & 3. animus nocendi, ſeu dolus malus. Diſe drey Stuck befinden ſich da. 1. Die Warheit iſt durch diſen Doctor verfälſchet in allegierung eines offentlichen Inſtruments oder Vertrags/ welcher vermittelſt deß Röm: Kaysers auffgericht/ vnd Confirmiert; vnd zwar in einem Subſtantial Punct/ daran die fürnembſte Krafft deß Vertrags vnnd Stritts hanget. Dardurch auch 2. groſſer Nachtheil dem H. Biſchoffen/ vnnd ſeiner Geiſtlichen Juriſdiction entſtehet. Vnnd diß 3. dolo malo, in deme er vnuerſchämbt ſagen darff/ diß ſeyen außtruckenliche Wort auß dem Vertrag herauß gezogen/ (welches doch nit iſt) die er auch diſer Vrſachen halber mit gröſſeren Buchſtaben hat trucken laſſen; den Leſer alſo hinder das Liecht zuführen.

54. Auß diſem ferner erſcheinet/ daß auch nicht wahr/ was der Opponent fol. 27. ſagt/ daß der Biſchoff wider die jenige Ständ/ ſo das Interim angeſtellt/ ſein Geiſtliche Iuriſdiction nicht Vben können/ ſonder einſtellen müſſen; dieweil erwieſen/ daß die Interims formul ſelbſt in zweyen vnderſchiedlichen Capitlen/ den Biſchoffen ſolche Iuriſdiction geſtanden/ vnd zu erkennet habe.

55. Eben am ſelbigen 27. Blat. 5. vnnd im Summa ꝛc. Widerholet

der

der Author ſeine vorige Vnwarheit/vnd begangenen Falſch/ von der Geiſtlichen Iuriſdiction deß Biſchoffs.

56. So iſt abermal nicht wahr/daß er fol. eodem circa medium ſagt/ der Kayſer hab Anno 1552. als arbiter vnnd Compromiſſarius, dem Biſchoff durch ſein Erklärung die Geiſtliche Juriſdiction abgeſprochen. Dann der Keyſer diß Orts de iure Epiſcopi kein Erklärung gethan/ ſonder hat nur ſeiner ſeits/ob iniuriam temporum permittiert vnd toleriert, daß man möge nach der Augſpurgiſchen Confeſſion Lehren: Aber hierdurch kein Sententz geſprochen/noch ius tertij auffheben wöllen.

57. Er fahret aber fort/vnd ſagt: Wann ſolches Compromiſs ſchon nicht wäre vom Kayſer alſo erkläret worden/ ſo ſey es doch durch den Todt deß Kayſers gefallen/vnd nachmals die gantze Strittigkeit durch den in Anno 1555. erfolgten Religionfriden/als vniuerſalē tranſactionem & pragmaticam ſanctionem Imperij ſopiert,vnd auffgehoben worden. Welches ſich gleich zuſam̃en reimbt/als wie ein Hecht in ein Storchen Neſt? Dann eintweders hat ſich der Todt deß Kayſers vor/ oder nach dem Religionfriden zugetragen: Nicht daruor: dann die Hiſtorica veritas einanders bezeüget: Iſt aber erſt hernach der Kayſer geſtorben/ ſo iſt nit wahr/daß das Compromiſs durch deß Kayſers Carles Todt gefallen/vnnd erſt nachmals durch den Religionfriden der gantze Stritt Sopiert; Dieweil deß Opponenten auſſag nach/ ſchon durch den Religionfriden/ vor deß Kayſers Todt diſer Stritt gäntzlich iſt auffgehoben worden: Was ſonſten der Author fol 28. vnd 29. vorbringt/das hat im vorgehenden Puncten allbereit ſein erledigung bekommen.

58. Es iſt auch verwunderlich/ daß diſer Scribent inn dem §. Hierauff. fol. 30. ſich/ wiewol ohne Warheit/ beklagt/ als wann wider die zwey Sächſiſche Schreiben der Keyſ. Mayeſt. vorgegriffen/ vnd dereſelben Reſolution nit erwartet wäre worden: da er doch inn ſeiner gantzen Ableinung ſchier nicht anders thuet/ als daß er das rechtmäſſige Keyſerliche Vrtheyl inn vil Weeg ſchimpfflich hierdurch laſſet/ auffs new examinieret/verwirffet/vnd den Rechten entgegen zuſein/außſchreyet.

59. Was der Concipiſt fol. 31. vonn der obſeruantia interpretatiua abermal fürbringt/ darauff hat man jhme vberflüſſig geantwortet inn den Dreyen Bedencken/fol. 83. vnd 84 maſſen auch ibid fol. 85. beſchehen/auff dz/was er allhie fol. 32. vnd 33. widerholet. Dahin man den Leſer/wie auch auff das Keyſerli-

ſerliche General Edict will gewieſen haben/darauß zuſehen/ wie der proteſtierende theyl den Religionfriden bißher interpretiert vnd obſeruiert habe / warauß noch ferrners das jenige/was fol. 34. §. Bey diſem paſſu vorgeworffen wird/ſein Abfertigung bekommet. Vnd bemühet alldorten der Opponent ſich vergebenlich/ da er ſagt/es ſeye einem Römiſchen Keyſer/vnd dem H. Röm. Reich ſehr verkleinerlich vnd ſchimpfflich/daß man ſage/vor diſem ſeyen ſolche Leuff geweſen/dz nicht allein vmbſonſt geweſen wäre/wann der Biſchoff auff ſein Ius getrungen/ ſondern daß er ſich noch in gröſſere Gefahr das vbrig alles zuverliehren begeben hette: Gleich als wann dergleichen Barbaries vnd Confuſion im H. Reich üblich/oder auch geſtattet wurde. Hierauff habē die Kay: May: in jhrem an die Herren Stattpfleger zu Augſpurg de dato Wien den 20. Julij 1629. abgangenem/vnd droben ſub num. 4. Copeylich beygeſetzten Schreiben / gnugſame Antwort gegeben / darinnen ſie §. Alſo erachten / ſelbs bekennen / daß die Execution vnd Reſtitution diſer vertragnen vnd reſeruierten Biſchöfflichen Iuriſdiction, vnd was dero anhängig/ bißhero iniuria temporum hinderblieben ſey. Was iſt aber diſe iniuria temporum anders/als daß der H. Biſchoff zu Augſpurg auß Forcht gröſſeren vbels/ nicht hat zu einer jeden zeit dörffen auff ſein Ius tringen/ welches jhme vonn Rechts wegen gebührete? So bekennen gleichfals Allerhöchſtgedachte Keyſ. Mayeſt. in jhrem General Edict teuſch vnd klar gnueg/was für Spolia vnd andere hochſchädliche attentata vor diſem der proteſtierende theyl verübet/ vnnd noch darzu durch den Religionfriden / als wann derſelbe jhme zueſtatten kommen thäte/ iuſtificieren vnd verthädigen wöllen: darauß leichtlich zuerachten / was es Layder/für calamitoſa & perturbata tempora geweſen.

60. Der Paragraphus Wider welches fol. 34. iſt auch inn den Dreyen Bedencken fol. 85. §. Dahero dann / widerlegt worden. Geſtaltſam auch das jenige/was von der Præſcription hinzugeflickt würdet/keinē Verfang hat. Wie ſchon droben vermeldet/vnd weitters außgeführet würdet in Tract. de Compoſit. Pacis, q. 71. n. 22. & ſeqq edit. 2. Seittemal Gegentheil weder juridicam poſſeſſionem, noch bonam fidem allegieren kan.

61. Daß aber der Concipiſt auch fol. 54. §. So iſt. vnnd fol. 38. circa medium ſagt/quod reſeruatio (& confirmatio) nihil noui det, ſed tantum conſeruet id, quod priùs fuit: Hat es zwar diſe mainung/ quod reſeruatio nihil noui det actui non ſubſiſtenti; quia non entis non eſt qualitas. Si autem actus exiſtens confirmetur, vel reſeruetur, tum maius ei robur ſeu firmitas, ſaltem accidentaria adijcitur.

prout

prout ipſe aduerſarius fatetur fol. 38. & docet Bartholus in l. priuilegia de SS. Eccleſijs, Gloſs. in c. quia, 5. ver. forma communi, de conceſſ. præb. Weil dann der Vertrag de Anno 1548. vorhergangen vnnd gültig geweſen / auch von dem hernach gefolgten Religionfriden nicht auffgehebt worden / hat er durch den Vertrag de Anno 1582. ein newe Krafft auffs wenigeſt ſo weit bekommen / daß kein vnwiſſenheit von ſolchem Vertrag / quæ malam fidem excluderet, mehr hat können allegiert werden.

62. Vber das (ſpricht der Opponent fol. 38.) iſt ein Vngrund / quod res inter alios acta tertio non præiudicet in caſu ſcientiæ &c. Welches argument er auch vor diſem mouiert / wie zuſehen in der Relation von der Augſpurgiſchen Reformation fol. 176. darauff gleichfals mit beſtem Grund geantwortet wordē in den dreyen Bedencken fol. 42. & ſeqq. darbey es ſein verbleiben hat.

63. Er ſagt auch fol. 40 mit Vnwarheit / es ſey Notorium, daß die Proteſtatio Cardinalis Ottonis null / nichtig vnd vnkräfftig ſeye. Dann da jhm alſo wäre / wurden nicht drey ſo anſehliche / weitberühmte Vniuerſiteten, als Ingolſtatt / Freyburg in Breißgaw / vnnd Wirtzburg / dieſelbe in optima forma approbiert / für gültig erkennet vnd bekennet haben. Vnd wann diſe Proteſtation ſich ſo leicht refutieren laſſet / wie diſer Doctor außgibt / warumb hat er dann in der Relation von der Augſpurgiſchen Reformation à fol. 167. biß 177. ſich ſo hart bemühet / damit er etlich ſchein Argumenta köndte darwid' auff die Bahn bringen / welche doch / in den dreyen Bedencken kräfftig ſeind zu boden gelegt / vnd vmbgeſtoſſen worden / darauff er nichts geantwortet / ſonder alle Refutation erſitzen laſſen.

64. Sovil die Einſtrewungen belanget / welche fol. 40. 41. vnd 44. angeregt werden / haben die jhr Antwort / vnnd Widerlegung in den dreyen Bedencken fol. 33. 43. 45. 46. 47. 48. 49. 86. & ſeqq. auch ſchon bekommen / vnd bleiben alſo auff jhrem Vnwerth / weil ſie der Author bißher nicht verthädiget.

65. Aber gantz vngereimbt iſt / was er fol. 41. §. Drittens / fürbringt / dz die Zulaſſung deß Interims ein actus contrarius & incompatibilis der Cardinaliſchen Proteſtation ſeye. Dann auß deme / was droben auß den Reichs Actis de Anno 1548. geſagt / gnugſamblich am tag ligt / daß das Interim der Catholiſchen Religion in ſubſtantialibus nit zuwider. So hat derowegen die Zulaſſung diſes Interims der Cardinaliſchen Proteſtation auch nicht zuwider ſein können.

66. Zu deme iſt nicht wahr (ibid.) daß die Reſtitution der Augſpurgiſchen Confeſſion zu Augſpurg Anno 1552. von dem Keyſer Carle außtruckenlich confirmiert ſey / wie auch oben ſchon erkläret. Seittemal nur permittieren vnnd gedulden / haiſſet nicht daſſelbig confirmieren. Widerumb iſt nicht wahr / (ibid.) daß der Cardinal Otto den Religionfriden hab helffen ſiglen vnd vnterſchrei-

ben:

ben: vnd eben ſo wenig iſt wahr (anderer Vnwarheiten / die mitlauffen / zugeſchweigen) daß er in den Landſpergiſchen Bundt ſich eingelaſſen. Daruon ebner Geſtalt in den Dreyen Bedencken fol 80. vnnd 81 Erklärung gethan worden.

67. Es bringt letſtlich dem H. Biſchoffen zu Augſpurg an ſeiner Gerechtſame auch gar keinen Nachtheyl / daß er Anno 1619. zugegen geweſen / da jhr Kayſerliche Mayeſtät die Burgerſchafft verſicherte / daß ſie bey der hergebrachten Religion verbleiben ſollen. Dann 1. wird in allen dergleichen Keyſerlichen verſprechnuſſen vnd zulaſſungen die heylſame clauſula, Saluo iure tertij, verſtanden. 2. So iſt der Herr Biſchoff zu demſelbigen Act nicht citiert / oder adhibiert worden. 3. Iſt er nit zugegen geweſen Morali præſentia. Dann zu ſolcher Præſentz erfordert wird / daß einer wiſſe vnd verſtehe / was man handle / iuxta l. 209. ff. de verb. ſignific. Coram Titio aliquid facere iuſſus, non videtur præſente eo feciſſe, niſi is intelligat. Der Herr Biſchoff aber / ob er zwar zugegen geweſen / als die Kayſ: Mayſt: mit der Burgerſchafft handlete / hat er doch wegen weitläuffigkeit deß Hauß / vnnd menge deß gegenwertigen vberhäuffigen Volcks auch getümmels / wie bey dergleichen zugeſchehen pflegt / nicht hören / noch vernehmen können / was die Kayſ: Mayſt: mit der Burgerſchafft geredt haben. So iſt 4. das fürgeben deß Opponenten am 44. Blat nicht wahr / daß der jenige / welcher einer anderen Handlung beywohnet / vnd nicht contradiciert / ſonder ſtillſchweiget / ſeiner gerechtſame præiudicieren thue / wann mit jhme ſelbſten nicht gehandlet wirdet; wie in diſem fall zu Augſpurg geſchehen. Dann außtruckenlich die Recht das Widerſpiel haben / wie zuſehen / in l. ſicut. 8. §. non videtur, ff. Quibus modis pignus &c. vbi id notat Bartolus & Abb. in c. nonne, col. 2. de præſumpt. Si Dominus fundum, qui Titio pignoris loco obligatus eſt, vendat Caio, præſente & tacente Titio, præiudicium nullum inferri Titio. Vnd thut 5. gar nichts zur Sachen der jenige Text / welchen der Opponent ex libro 1. Feudorum tit. 5. anziehet / vnnd auch vor diſem allegiert hat; darauff er in den Dreyen Bedencken fol. 44. ſein abfertigung empfangen.

68. Darmit wir es beſchlieſſen / vnnd diſen Scribenten noch einmal ermahnen wöllen / daß er nunmehr von ſo vnwarhafften Scartecken-Schreiben abſtehe / das Kayſerliche gerechte Vrtheil ohntaxiert laſſe / die Vncatholiſche Burgerſchafft zu Augſpurg zum Vngehorſam weitters nicht verhötze; ſonſt möchte jhm noch ein Antwort gegeben werden / die jhm weniger / als diſe / annemblich ſein wurd.

Getruckt zu Dilingen / bey Erhardt Lochner. 1630.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wolgegründter Gegenbericht Auff das dritte Chur-Sächsische, an die Röm. Kays. Mayestät de dato Dresden den 16. Martij 1630. abgangene, vnd hernach durch den Truck außgesprengte Schreiben, das Reformationwesen zu Augspurg betreffend

Getruckt zu Dilingen 1630

4 J.publ.g. 304#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10514905-8
VD17 14:004271P